

# Wir leben **ZUKUNFT**

GESCHÄFTSBERICHT 2011

## NACHHALTIG

Raiffeisen Werte: heute so aktuell wie vor 125 Jahren

---

## GENOSSENSCHAFT

Ein Modell mit Zukunft

# RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-WIEN IN ZAHLEN

IFRS-KONZERNABSCHLUSS	2011	Veränderung in %	2010	2009	2008
ERTRAGSKENNZAHLEN IN EUR MIO.					
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	90,7	-34,5	138,4	20,8	52,2
Provisionsüberschuss	68,5	1,9	67,2	54,7	59,0
Handelsergebnis	-1,6	- >100	24,2	23,0	-3,3
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-11,5	12,2	-13,1	-30,3	-191,6
Ergebnis assoziierter Unternehmen	252,7	-25,4	338,7	264,5	237,4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	276,9	-13,9	321,7	356,6	420,1
Jahresüberschuss vor Steuern	150,1	-59,1	367,3	210,0	101,0
Konzern-Jahresüberschuss	107,9	-62,0	284,1	117,7	51,2
BILANZKENNZAHLEN IN EUR MIO.					
Bilanzsumme	34.034,6	-1,8	34.644,7	33.578,8	29.444,9
Finanzanlagen	4.375,8	-1,0	4.421,6	4.057,8	3.844,5
Anteile an assoziierten Unternehmen	4.053,7	5,5	3.841,0	3.619,4	3.299,6
Forderungen an Kreditinstitute	9.352,3	-12,9	10.742,2	11.413,8	7.318,4
Forderungen an Kunden	9.882,6	5,0	9.412,4	8.383,0	8.349,9
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	14.767,0	-8,7	16.178,5	16.133,0	11.578,1
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	6.981,9	2,6	6.806,8	6.629,4	6.255,8
Eigenkapital	3.292,9	-4,4	3.444,4	3.024,7	2.950,5
Eigenmittelquote (Gesamtrisiko) in %	16,93	0,83 PP	16,10	14,98	14,12
OPERATIVE KENNZAHLEN					
Anzahl der Beteiligungsunternehmen	740	2,8	720	720	680
Standorte d. wesentl. Beteiligungsunternehmen	3.800	0	3.800	3.900	4.000
Umsatz d. wesentl. Beteiligungsunternehmen*	22.600	11,3	20.300	21.000	21.600
Mitarbeiter d. wesentl. Beteiligungsunternehmen	165.000	1,9	162.000	163.500	165.000
*in EUR Mio.					
UNTERNEHMEN					
		Standorte	Mitarbeiter (rd.)	Investitionen in Sachanlagen*	Umsatz*
Südzucker-Konzern		95	17.660	245	6.161
davon AGRANA Gruppe		53	8.240	56	2.166
LLI-Konzern		51	3.670	50	1.150
NÖ Milch Holding		7	850	13	326
Strabag SE		500	76.900	–	14.300 (Bauleistung)
Epamedia-Konzern		28	400	6	98
DO & CO-Konzern		31	3.800	15	426
RZB-Konzern		2.937	59.840	–	150.100 (Bilanzsumme)
RLB NÖ-Wien		66	1.350	–	29.359 (Bilanzsumme)

\* in EUR Mio. gerundet

Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H.

Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien

Telefon: +43 1 21136-0

Telefax: +43 1 21136-2223

Internet: [www.rhnoew.at](http://www.rhnoew.at)

BLZ: 32300 S.W.I.F.T.-Code: RLNW AT WW

# LIEBE LESERINNEN! LIEBE LESER!

Was bringt uns weiter? Was treibt uns voran? Die Neugier, der Wunsch, Vorhandenes zu verbessern, Neues zu generieren, größer, besser zu werden, Bleibendes für die nächsten Generationen zu schaffen? Bei all unserem Tun orientieren wir uns an der Zukunft: Welches Ziel wollen wir erreichen, gemessen in Zahlen, Taten und Fakten?

Dieser Geschäftsbericht steht unter dem Motto: Wir leben Zukunft! Dass diese Aussage kein reines Lippenbekenntnis ist, soll Ihnen die Lektüre nachstehender Seiten zeigen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungsunternehmen sind auf die Zukunft hin orientiert, allerdings ohne die Basis der Werte und der Solidität zu verlassen. „Die Ehrfurcht vor der Vergangenheit und die Verantwortung gegenüber der Zukunft geben fürs Leben die richtige Haltung“, hat der bekannte lutherische Theologe und späteres Opfer des nationalsozialistischen Terrors Dietrich Bonhoeffer (1906–1945) gesagt und damit – indirekt – auch die Werthaltung innerhalb der Raiffeisen-Familie beschrieben.

Ausdruck dieser Idee, dass nämlich Erfahrung und das Drängen nach Neuem die ideale – gemeinsame – Basis für die Zukunft sind, soll auch das Cover des vorliegenden Geschäftsberichts sein. Raiffeisen braucht erfahrene ebenso wie junge Mitarbeiter – gemeinsam sind sie stark und gestalten unsere Zukunft!

Es geht darum, auf Basis der Werte von Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818–1888) – Solidarität, Regionalität und Subsidiarität – Ideen für die Zukunft zu entwickeln und dafür Vorsorge zu treffen, dass diese auch umgesetzt werden.



Bodenhaftung und Bewusstsein für die eigenen Wurzeln – das ist die Grundlage für nachhaltiges und erfolgreiches wirtschaftliches Handeln. Wie dies im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen ist, wird in den Kapiteln zu den sechs Kerngeschäftsfeldern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien aufgezeigt. Zuvor jedoch leitet der Doyen unter den politischen Kommentatoren Österreichs und Volksbildner par excellence, Dr. Hugo Portisch, den Geschäftsbericht mit dem Kommentar zum aktuellen Wirtschaftsgeschehen „Und was jetzt?“ ein. Im nachfolgenden Interview erklärt Generaldirektor Mag. Erwin Hameseder, unter welchen Prämissen eine Unternehmensgruppe wie jene der Raiffeisen-Holding

NÖ-Wien erfolgreich ist.

Die Raiffeisenorganisation hat im Jahr 2011 ihr 150-jähriges Bestehen gefeiert, Raiffeisen in Österreich und Niederösterreich sein 125-Jahr-Jubiläum. Begangen wurde dies mit einem großen Festakt in Mühldorf in der Wachau, an der Wiege von Raiffeisen, wo 1886 die erste Raiffeisenkasse im heutigen Österreich stand (siehe Seite 8–9).

Das „Businessmodell“ der Genossenschaft, wenn man so will, hat es über 150 Jahre geschafft, sich erfolgreich den Bedürfnissen der Zeit und der Menschen anzupassen. Die Prinzipien bleiben die gleichen: Selbsthilfe, Selbstverwaltung, solidarische Wirtschaftsgesinnung, Nachhaltigkeit. Das gemeinsame Ziel ist eine dauerhafte wirtschaftliche Weiterentwicklung. Die Kraft der Genossenschaft wird dort eingesetzt, wo die Kraft des Einzelnen nicht ausreicht.

Die Redaktion

## IMPRESSUM

**Konzept/Herstellung** markant werbeagentur, 1220 Wien, [www.markant.at](http://www.markant.at) **Redaktion und Koordination** Dr. Michaela Stefan, Mag. Katharina Fuchs; unter Mithilfe aller Abteilungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie deren Beteiligungsunternehmen **Layout/Grafik** franke&hagen graphic design, [www.franke-hagen.com](http://www.franke-hagen.com) **Bildnachweis** AGRANA, Alfred Arzt, AMI, BEHF, Kurt Ceipek, Jürg Christandl, DO & CO, Franz Ertl/Vasko+Partner, Europahaus Pulkau, Robert Herbst, Philipp Hutter, iStockphoto, K.Keinrath, NLK, NÖM, Ronald Pelikan, Sonja Priller, Raiffeisen Evolution, Raiffeisen-Fachmarktzentrum VIER GmbH, Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien, Raiffeisen Reisen, Peter Rigaud, Marco Rossi, Roland Rudolph, Petra Spiola/Vonwiller, STRABAG, Cathrine Stukhard/Therme Wien, Peter Tomanek **Druck/Bindung** AV+Astoria Druckzentrum GmbH, Faradaygasse 6, 1030 Wien UZ24 „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“ UW 734.



Gedruckt auf umweltfreundlich hergestelltem Papier.  
Redaktionsschluss 13.4.2012. Druck- und Satzfehler vorbehalten.



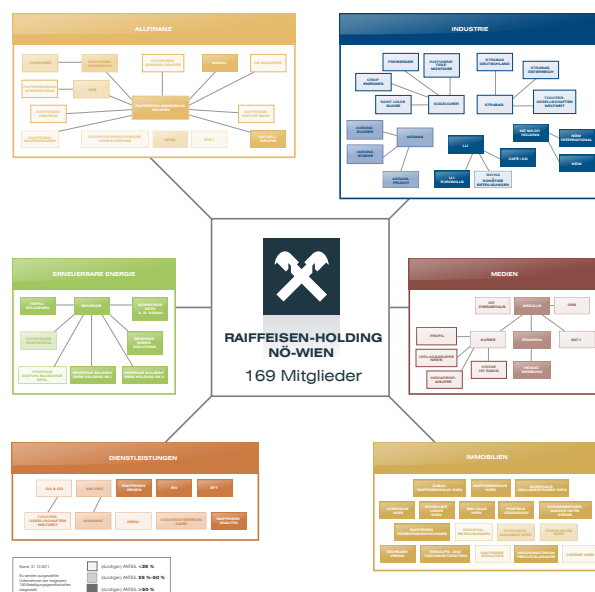
## KURZ & BÜNDIG

Dieser Magazinteil unseres Geschäftsberichtes besteht aus zahlreichen einzelnen Berichten über die zukunftsorientierten Aktivitäten der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Geschäftsjahr 2011. Um Ihnen das Lesen zu vereinfachen, kommen im Text verschiedene Unternehmensbezeichnungen auch in Kurzversion vor.

Sie finden nachstehend jeweils die Lang- und die Kurzversion.

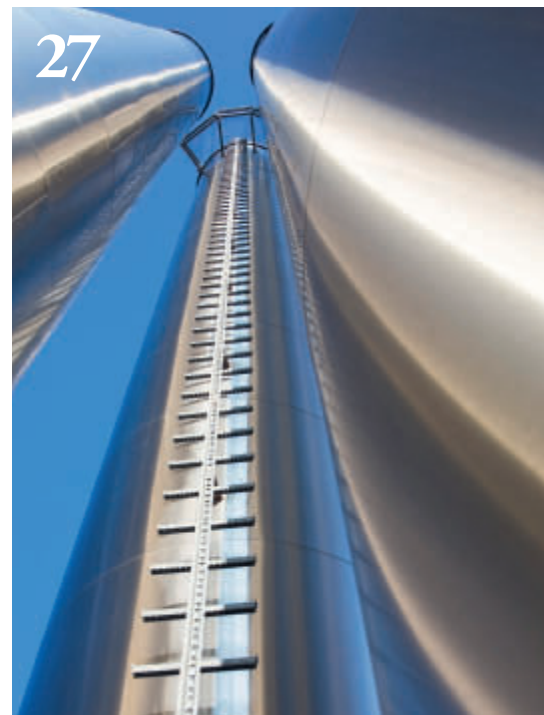
- AGRANA Beteiligungs-AG (AGRANA)
- AMI Promarketing Agentur-Holding GmbH (AMI)
- café+co International Holding GmbH (café+co)
- DO & CO Restaurants & Catering AG (DO & CO)
- EPAMEDIA – EUROPÄISCHE PLAKAT- UND AUSSENMEDIENTEN GMBH (EPAMEDIA)
- KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft mbH (KURIER)
- LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG (LLI)
- LLI Euromills GmbH (LLI Euromills)
- NÖM AG (NÖM)
- Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG (ORS)
- Raiffeisen Bank International AG (RBI)
- Raiffeisen Bausparkasse Ges.m.b.H. (Raiffeisen Bausparkasse)
- Raiffeisen evolution project development GmbH (Raiffeisen evolution)
- Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H. (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien)
- RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG Ges.m.b.H. (RIV)
- Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG (RLB NÖ-Wien)
- Raiffeisen-Leasing Gesellschaft m.b.H. (Raiffeisen-Leasing)
- Raiffeisen Reisebüro GmbH (Raiffeisen Reisen)
- RWA Raiffeisen Ware Austria AG (RWA)
- Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB)
- SAT.1 Privatrundfunk und Programmgesellschaft m.b.H. (SAT.1 Österreich)
- STRABAG SE (STRABAG)
- Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt (Südzucker)
- UNIQA Versicherungen AG (UNIQA)

P.S.: Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter, z. B. Mitarbeiter = Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



## BEILAGE-FOLDER: Das Portfolio

Die wichtigsten Beteiligungen auf einen Blick finden Sie im Anhang.





8

## INHALT



12



16



36

### UND WAS JETZT?

Im Gastkommentar erläutert Dr. Hugo Portisch, wo er die Zukunftschancen für ein vereintes Europa sieht

6

### MIT 125 JAHREN BESTECHEND JUNG

Wie sich ausgehend von der ersten Raiffeisenkasse in Mühldorf ein Netzwerk über ganz Österreich entwickelt hat

8

### GENOSSENSCHAFT – MODELL MIT ZUKUNFT

Die Idee von F. W. Raiffeisen ist heute aktueller denn je

10

### IM GESPRÄCH MIT DEM GENERALDIREKTOR

Wie das Unternehmen gemeinsam mit den Funktionären und Mitarbeitern die Zukunft gestalten will

12

### DAS SELBSTVERSTÄNDNIS DER RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-WIEN

... und ihre sechs Kerngeschäftsfelder

14

### VERANTWORTUNG LEBEN

Nachhaltigkeit ist Teil des unternehmerischen Selbstverständnisses

16

### WERT.VOLLE IMPULSE FÜR MORGEN

Maßnahmen für Unternehmen, Kunden und Mitarbeiter in der Raiffeisen-Zukunftsinitiative mit-gestalten

20

### EINE STARKE BANKENGRUPPE: RLB NÖ-WIEN

Das Raiffeisen-Geschäftsmodell der „Universalbank“ hat sich auch im Jahr 2011 als ideale Wirtschaftsform erwiesen

22

### INDUSTRIE SCHONT RESSOURCEN UND UMWELT

Die Industrie-Beteiligungen punkten mit umweltfreundlicher Technik: LLI, AGRANA, SÜDZUCKER, NÖM und STRABAG

27

### ERNEUERBARE ENERGIE

Raiffeisen-Holding-Tochter RENERGIE setzt auf Wind und Sonne als innovative Energieträger

36

### MEDIEN: DIE GATTUNGEN VERSCHMELZEN

Vor allem das Internet hat in den vergangenen Jahren einen Innovationsschub ausgelöst. Die Medienbeteiligungen legen ihren Fokus auf digitale Angebote

40

### Dienstleistungen: Künftige Wünsche der Kunden erkennen

Die Raiffeisen-Holding-Unternehmen bieten Vielfalt und Flexibilität

44

### IMMOBILIENBETEILIGUNGEN

Neues Universitätszentrum in der City und „Grüne Bürohäuser“ – nur zwei der rd. 80 Objekte im Portfolio der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

48

### BEILAGE-FOLDER:

Die Beteiligungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien auf einen Blick

55



Dr. Hugo Portisch, Doyen der politischen Analyse, ist zuversichtlich, dass ein geeintes Europa Gegenwarts- und Zukunftsprojekt ist.

# UND WAS JETZT?

## Gastkommentar

„Scheitert der Euro, so scheitert Europa“ – auf diese Kurzformel hat die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel die Schuldenkrise gebracht, mit der Europa nun schon seit Monaten konfrontiert ist. Aber wieso konnte es so weit kommen? Was ist da geschehen, dass wir praktisch über Nacht, von Portugal bis Griechenland, vor einem finanziellen Abgrund stehen? Es hat doch alles so gut funktioniert in Europa? So gut, dass es fast an ein Wunder grenzte, und auch als solches bezeichnet wurde.

1945 – halb Europa liegt in Trümmern, in Deutschland sind ganze Städte ausgelöscht, Millionen Menschen sind auf der Flucht. Nicht viel anders die Situation in Österreich. Keine Stadt bleibt vom Bombenhagel verschont, viele Industrieanlagen sind zerstört. Wie wird das alles wieder gut werden, wie kann Europa, kann Österreich wieder aufgebaut werden?

Aber schon zwei Jahre später kommt Hilfe von den Siegern, auch für die Besiegten: das größte wirtschaftliche Hilfsprogramm aller Zeiten läuft an, der Marshallplan. Und bald darauf, völlig unerwartet, reicht Frankreich Deutschland die Hand: Nein, diesmal wird es keine Revanche geben, keine Bestrafung wie nach dem ersten Weltkrieg, auch keinen knebelnden Friedensvertrag. Stattdessen jetzt ein Angebot: Lasst uns den Frieden sichern, indem wir alle unsere Kohlengruben und Stahlwerke unter gemeinsame Verwaltung und Kontrolle stellen. Welch

eine Idee! Ohne Kohle (damals fast die einzige Energiequelle) und ohne Stahl kann keiner mehr Krieg führen.

Und diese geniale Idee wird erweitert: Nicht nur Kohle und Stahl, die gesamte Wirtschaft ist zu verzahnen, in einen einzigen gemeinsamen Markt zu bringen. Die Grenzen müssen fallen! Ab 1957 wird das umgesetzt: die EWG wird gegründet. Und sie wird zu einer großen Erfolgsgeschichte: eine Friedenszone, in der Freiheit, Demokratie, Menschenrechte, sozialer Ausgleich garantiert sind, ja, und es bald auch Wohlstand gibt. Nicht zuletzt war es dieser Erfolg, mit dem das Sowjetimperium nicht annähernd Schritt halten konnte und der die Menschen im Osten die Diktatur nicht mehr ertragen ließ.

Das führte zur größten Wende in der jüngeren europäischen Geschichte: zum Zusammenbruch des Sowjetimperiums. Der stellte Europa nun vor große Entscheidungen: Was tun mit den frei gewordenen Völkern und Staaten – vom Baltikum bis zum Mittelmeer? Ihnen den Weg nach Europa verweigern? Unmöglich! Also hatte sich die europäische Gemeinschaft zu öffnen. Europa ist durch die Aufnahme der frei gewordenen Völker insgesamt auch stärker und wohlhabender geworden – auch wenn heute manche Bank durch ihre Ost-Investitionen in Schwierigkeiten gekommen ist.

Aber da gab es noch ein größeres Problem: Deutschland, die Bundesrepublik und die DDR. Ihre Wieder- →

→ vereinigung hing von der Zustimmung der ursprünglichen vier Siegerstaaten ab: der Sowjetunion, der USA, Englands und Frankreichs. In London und Paris gab es Bedenken – ein vereinigtes großes Deutschland, würde es nicht bald Europa dominieren? Seine Nachbarn wirtschaftlich erdrücken?

Just in diesem Augenblick hatten die Deutschen selbst, Bundeskanzler Kohl und Außenminister Genscher, einen weiteren großen Integrationsschritt für Deutschland und Europa vorbereitet und heftig dafür geworben: Vertiefen wir die Europäische Gemeinschaft durch eine Wirtschafts- und Währungsunion, die auch gleichzeitig zur immer schon vorgesehenen politischen Union führen sollte. Am Höhepunkt dieser deutschen Offensive zur totalen Integration wird auf einmal die DDR frei, die Wiedervereinigung möglich!

England und Frankreich zögern, auch in Holland,

solche Weise vor der Pleite gerettet, damit aber auch der Weg in den Bürgerkrieg gebahnt; durch die gleichen harten Auflagen, die man heute Griechenland auferlegt. Welche Folgen sie dort haben werden, dürften wir bald erleben.

Gäbe es einen anderen Weg, nicht nur Griechenland, auch Irland, Portugal, Spanien, Italien aus der Krise zu helfen? Zurzeit haben sich alle Mitglieder der EU mit Ausnahme Großbritanniens und Tschechiens geeinigt, den Weg der äußersten Sparsamkeit einzuschlagen. Sparpakete überall, Schuldenbremsen in der Verfassung. So würden, bei Erfüllung aller Hausaufgaben, mit der Zeit auch die angeschlagenen Staaten wieder auf die Beine kommen. Das ist die Erwartung. Aber obwohl sie diesen Weg gehen, sind nicht alle Regierungen und schon gar nicht alle Experten davon überzeugt, dass das eiserne Sparen durchgehalten werden kann und zum gewünschten Resultat führen wird. Die Kritiker schlagen



Belgien, Dänemark und selbst in Italien hat man Bedenken. Es ist der französische Präsident Mitterrand, der den Knoten durchschlägt: Die Deutschen haben das Recht auf ein vereinigtes Land. Mitterrand aber wendet sich zugleich an Kohl und Genscher: Und Sie machen, was Sie doch so heftig gefordert haben, die Währungsunion! Das war's. Klar: Mit der Aufgabe der D-Mark zugunsten einer gemeinsamen Währung fielen viele Bedenken wegen einer künftigen Dominanz Deutschlands in Europa weg.

Aber geplant war nie eine Währungsunion allein, sondern nur gemeinsam mit der Wirtschaftsunion und der politischen Union. Doch darauf konnte man nun nicht mehr warten. Die Wiedervereinigung und die Währungsunion waren gleichzeitig zu verwirklichen. Statt der für eine gemeinsame Währung notwendigen Koordinierung der Wirtschafts- und Finanzpolitiken aller künftigen Mitglieder der Euro-Zone wurde schnell ein Stabilitäts- und Wachstumspakt beschlossen, der die neue Währung im Zaum halten sollte. Ein Pakt! Dabei wusste man doch, dass Pakte oft nicht das Papier wert sind, auf dem sie stehen!

Denn der Euro, der war stabil, standen doch so viele und so starke Länder hinter ihm. Euroanleihen brachten daher viel Geld für niedrige Zinsen. Und in so gut wie jedem Land holte sich die Politik das billige Geld und setzte es zum eigenen Machterhalt ein – durch Geschenke an die Wähler. Und dort, wo es ohnedies schon keine Finanzdisziplin und Steuermoral gab, häuften sich die Schulden über jedes zulässige Maß.

Was jetzt? Rettungsschirme. Österreich wurde 1922 auf

einen anderen Weg vor: Sparen ja, so gut es geht, aber notwendig sei ein großer Akt der Solidarität in der EU: Euro-Bonds. Die Eurozone, und wenn möglich die ganze EU, sollte gemeinsame Anleihen auflegen. So kann die Spekulation nicht mehr ein Land nach dem anderen niederringen. Und wenn man die Europäische Zentralbank auch noch zu einer echten Notenbank macht, die selbst Euros drucken kann, könnte sie, so wie die amerikanische Fed, mit eigenem Geld immer wieder einspringen.

Diese Ideen wurden bislang von den meisten Bankern und auch Regierungen abgelehnt. Warum? Weil gemeinsame Euro-

anleihen – Euro-Bonds – voraussichtlich mit höheren Zinsen bezahlt werden müssten, also die Stärkeren auf Dauer die Schwächeren unterstützen müssten. Auch würde die Inflationsgefahr steigen. Das sind starke Argumente. Aber wie viel werden die Rettungsschirme, und vermutlich nicht nur jene für Griechenland, uns kosten?

Das letzte Wort in der Schuldenkrise und damit über die Zukunft des Euro ist noch nicht gesprochen. Aber: Wer hilft, der hilft sich selbst, das war immer schon das Geheimnis der Krisenüberwindungen im großen europäischen Experiment. ■

---

„Wer hilft, der hilft sich selbst, das war immer schon das Geheimnis der Krisenüberwindungen im großen europäischen Experiment.“

Dr. Hugo Portisch

---





# GEMEINSAMKEIT MACHT STARK

Die Idee der Genossenschaften nach Friedrich Wilhelm Raiffeisen ist heute so modern wie bei der Gründung der ersten österreichischen Raiffeisenkasse im Jahr 1886.

F. W. Raiffeisen brachte seinen Gedanken auf einen einfachen Nenner: Gemeinsamkeit macht stark. Genossenschaftliche Unternehmen und ihre Zusammenschlüsse haben sich als besonders anpassungsfähig, leistungstark und dadurch wirtschaftlich stabil erwiesen.

Was die Raiffeisengenossenschaften in den mehr als 125 Jahren seit ihrer Gründung aufgebaut und entwickelt haben, ist eindrucksvoll. Seit Jahrzehnten ist Raiffeisen Rückgrat und Motor der österreichischen Wirtschaft. Die Raiffeisen Bankengruppe Österreich und andere genossenschaftliche Raiffeisen-Unternehmen waren in vielen Fällen treibende Kraft beim Beschreiten neuer Wege und Vorreiter bei Neuentwicklungen.

## AUF FESTEM FUNDAMENT IN DIE ZUKUNFT

In Österreich wurde die erste Raiffeisenkasse im Dezember 1886 in Mühldorf bei Spitz an der Donau (NÖ) gegründet. Dieser ersten Raiffeisengenossenschaft des Landes gehörten Landwirte, Handwerker, Arbeiter und Gewerbetreibende an. Zu verdanken hat Mühldorf seine Pionierrolle dem damaligen Bürgermeister Ernst Vergani, der mit einer Studiengruppe des niederösterreichischen Landtages im Jahr 1886 Friedrich Wilhelm Raiffeisen in Deutschland besuchte und von dessen Idee „Hilfe durch Selbsthilfe“ beeindruckt war.

Bereits nach zehn Jahren gab es in Österreich über 600 Raiffeisenkassen. Im Jahr 1898 wurde in Niederösterreich die „Niederösterreichische Genossenschafts-Centralcassee registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung“ – die Vorgängerin der heutigen Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG (RLB NÖ-Wien) – gegründet. 1927 folgte mit der Gründung der „Girozentrale der österreichischen Genossenschaften“ die Vorläuferin der heutigen Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB).

Der Zweite Weltkrieg brachte auch Veränderungen für die österreichische Raiffeisen-Organisation mit sich: Sie wurde in die deutsche eingegliedert. Erst im Jahr 1945 wurde dies langsam wieder rückgängig gemacht. Es wurde dabei auf jene Strukturen zurückgegriffen, die bereits vor dem Zweiten Weltkrieg geschaffen waren.

Die Öffnungszeiten der Raiffeisenkassen beschränkten sich damals überwiegend auf Sonntagvormittag, was ihnen den Namen „Sonntagskasse“ einbrachte. Im Jahr 1950 hatten erst 10 % der Raiffeisenkassen Tagesverkehr. Auf Grund der verstärkten Nachfrage nach Bankdienstleistungen ging man schrittweise zu einem Tages-Geschäftsbetrieb über. In Wien wurde die erste Raiffeisenkasse im Jahr 1961 am Vorabend des Weltspartages eröffnet. →





Die erste Raiffeisenkasse Österreichs in Mühldorf – damals und heute (siehe links).

## → NEUE WEGE BESCHREITEN

In den Bemühungen um ein modernes Image ging Raiffeisen völlig neue Wege in der Bankenwerbung. Mit dem in den frühen 1970er-Jahren noch wenig praktizierten Sportsponsoring stieg der Bekanntheitsgrad von Raiffeisen in nie erwartete Höhen. Den Auftakt machte der Fußballverein Rapid Wien. In der Folge feierten Sportler wie Niki Lauda, Gerhard Berger, Thomas Muster, Hermann Maier und Marcel Hirscher ihre großen Erfolge unter der Marke des Giebelkreuzes.

Die Raiffeisen Bankengruppe Österreich zeichnet sich seit jeher dadurch aus, dass sie besonders zeitnah mit innovativen Strategien auf Entwicklungen der Märkte und der Gesellschaft reagiert. So erhielt das Raiffeisenhaus Wien im Jahr 1980 einen der ersten in Wien installierten Bankomaten.

Auch beim Siegeszug des Internets in Österreich war Raiffeisen von Anfang an wesentlicher Vorreiter. Im Rahmen ihres Multi-Channel-Ansatzes hat die Raiffeisen Bankengruppe Österreich in den vergangenen Jahren das Internet erfolgreich als zusätzlichen Vertriebskanal ausgebaut. Heute erledigen fast 1,3 Mio. Raiffeisen-Kunden ihre Zahlungen über die Raiffeisen Online-Plattform.

## FÜHRENDE BANKENGRUPPE IN NÖ

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts wurde die Raiffeisenlandesbank in der Region Niederösterreich-Wien in die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG und in die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg. Gen.m.b.H. geteilt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien managt heute in ihrem Portfolio 740 Beteiligungen und ist mit 78,58 % Haupt-eigentümerin der RLB NÖ-Wien. 21,42 % stehen im Eigentum der niederösterreichischen Raiffeisenbanken.

Mit einem Marktanteil von 42 % sind die 72 selbstständigen niederösterreichischen Raiffeisenbanken die führende Bankengruppe in Niederösterreich. Die RLB NÖ-Wien ist das Spitzeninstitut der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien.

## WELTWEITE BEDEUTUNG DER GENOSSENSCHAFTEN

Die Grundprinzipien von Friedrich Wilhelm Raiffeisen, Namensgeber der Raiffeisenorganisation, gelten auf allen Ebenen der Gruppe. Nachhaltigkeit hat Vorrang vor bedingungsloser Gewinnmaximierung. Die Bedeutung der Genossenschaften für die Zukunft wird durch die Tatsache verdeutlicht, dass die Vereinten Nationen das Jahr 2012 zum „Internationalen Jahr der Genossenschaften“ erklärt haben. Die seit 125 Jahren anhaltende solide und steile Aufwärtsentwicklung der Raiffeisen Bankengruppe Österreich ist kein Zufall, sondern Ergebnis der menschengerechten Organisation der Raiffeisen-Gruppe. Raiffeisen verkörpert sowohl internationale Stärke als auch lokale Verbundenheit. Die Selbstständigkeit vieler kleiner regionaler oder lokaler Einheiten ist ein wesentliches Erfolgsgeheimnis von Raiffeisen in Österreich. ■

## RAIFFEISEN FEIERT 125. GEBURTSTAG

„Hilfe zur Selbsthilfe, Solidarität und Nachhaltigkeit, das prägt Raiffeisen heute wie vor 125 Jahren“, betonte Raiffeisen Generalanwalt Dr. Christian Konrad beim großen Jubiläumsfest am 2. Oktober 2011. In Mühldorf bei Spitz an der Donau feierte die Raiffeisenbank Krens und mit ihr die Spitze von Raiffeisen die Gründung der ersten Raiffeisenbank in Österreich: Im Jahr 1886 wurde in Mühldorf der erste „Spar- und Darlehenskassenverein“ gegründet und damit der Grundstein für eine sozial verantwortliche, sichere und stabile Genossenschaftsbank gelegt. „Bei uns gilt: Wirtschaften ist nicht Selbstzweck, der Mensch steht im Mittelpunkt“, erklärte Dr. Christian Konrad im Rahmen der Feierlichkeiten. „Wir sind mehr als eine Bank, wir leben Werte und das bedeutet, wir übernehmen Verantwortung.“



Raiffeisen in Österreich feierte Geburtstag und GD Mag. Erwin Hameseder, Raiffeisen-Langzeit-Testimonial Hermann Maier und Generalanwalt Dr. Christian Konrad gratulierten (v.l.).

# GENOSSENSCHAFT – EIN MODELL MIT ZUKUNFT

Zukunft zu leben ist für die Raiffeisenbanken – dank ihrer genossenschaftlichen Rechtsform – Teil ihres unternehmerischen Selbstverständnisses.

Als Selbsthilfeorganisation in Zeiten der Not entstanden, gaben Genossenschaften auch jenen Menschen eine Zukunft, deren Lage aussichtslos erschien.

Aus der Notgemeinschaft entwickelten sie sich im Laufe der Jahrzehnte zu modernen Leistungsgemeinschaften. Sie bewältigten Wirtschaftskrisen, wirkten am fünfmaligen Wechsel der Währung mit und gestalteten die Zukunft mit dem Wiederaufbau nach zwei Weltkriegen.

Als Antwort auf die Turbulenzen der letzten Jahre und deren Auswirkungen auf die österreichische Wirtschaft gilt

es, die genossenschaftlichen Grundsätze und Strukturen zu schärfen und zu vertiefen. An dieser Überzeugung hat sich auch die Führungsrolle der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Sektorverbund orientiert.

## STARK FÜR IHRE EIGENTÜMER

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien steht als Genossenschaft im Eigentum ihrer 169 Mitglieder, wobei die stärkste und wichtigste Gruppe die niederösterreichischen Raiffeisenbanken darstellen. Stabile und qualifizierte Eigentümerbeziehungen prägen die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ebenso wie die niederösterreichischen Raiffeisenbanken, die ebenfalls die Rechtsform der Genossenschaft tragen. Die Mitglieder einer Genossenschaft sind als Eigentümer nicht nur Kapitalgeber, sondern auch Kunden und Geschäftspartner. Ihre Entscheidungen treffen sie daher nicht nach den eindimensionalen Kriterien des Kapitalmarktes, sondern nach der mehrdimensionalen Beurteilung der Gesamtheit der Leistungen. Genossenschaftsrechtlich versteht man darunter die Mitgliederförderung. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird aus dem Geschäftsjahr 2011 an ihre Mitglieder und Eigentümer EUR 39 Mio. (VJ: 38 Mio.) ausschütten. Darüber hinaus gibt es als immaterielle Mitgliederförderung eine Reihe von Angeboten, die den Raiffeisenbanken zur Verfügung stehen und →



Auftaktveranstaltung der Vortragsreihe für Funktionäre mit Dr. Helmut Brandstätter.

→ sowohl von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien selbst als auch gemeinsam mit ihrem bedeutendsten Tochterunternehmen, der RLB NÖ-Wien, angeboten werden. Dazu zählen fachliche Beratungen in vielen Geschäftsbereichen, Steuer- und Rechtsangelegenheiten sowie Organisation, Marketing und vieles mehr.

Zu den immateriellen Förderleistungen zählt auch das von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien – gemeinsam mit der RLB NÖ-Wien – gestartete Projekt „Mit.Einander“. Ziel dieses integrierten Programms ist, die niederösterreichischen Raiffeisenbanken dabei zu unterstützen, durch konkret kommunizierbare Vorteile für Mitglieder die genossenschaftliche Mitgliederförderung neu zu interpretieren und die Doppelrolle der Mitglieder – als Miteigentümer und Kunden – zu verdeutlichen. Mehr als die Hälfte der niederösterreichischen Raiffeisenbanken beteiligen sich bereits an diesem Projekt. Über ihre Mitglieder hinaus ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien für alle ihre Beteiligungsunternehmen ein starker, stabiler und verlässlicher Partner, der sie auch in ihrer Geschäftstätigkeit unterstützt. Mit der im Jahr 2011 gestarteten Initiative „Für.Einander“ soll älteren Mitgliedern und Kunden ein freudvolles Leben im Alter ermöglicht werden.

#### AUSBILDUNG FÜR FUNKTIONÄRE

Die immer komplexer werdenden Rahmenbedingungen im Bankenumfeld verlangen nicht nur den Geschäftsleitern und Mitarbeitern, sondern auch den ehrenamtlichen Funktionären im Vorstand und Aufsichtsrat der Raiffeisenbanken immer größere Leistungen ab. Das für die Übernahme einer Funktion im genossenschaftlichen Vorstand sowie im Aufsichtsrat einer Raiffeisenbank verpflichtende Ausbildungsprogramm für Funktionäre soll diesen Anforderungen Rechnung tragen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien koordiniert und leitet die Funktionärsausbildung. Als Auftaktveranstaltung im

#### FRAUENPOWER IM KOSOVO



GD Mag. Erwin Hameseder und Dir. Pranvera Spahiu in einer Gemüsegenossenschaft im Kosovo.

„Hilfe zur Selbsthilfe“ lautet der Grundsatz, mit dem die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien den Aufbau von Genossenschaften im Kosovo unterstützt. Bei einem Besuch im Kosovo stand eine vor kurzem gegründete Gemüsegenossenschaft, der bisher 30 Frauen angehören, im Mittelpunkt. Es handelt sich mehrheitlich um Witwen, die seit dem Kosovokrieg alleine einen landwirtschaftlichen Betrieb bewirtschaften. Auf insgesamt 24 ha Freilandflächen ernten die engagierten Frauen Paprika, die sie mit Kraut und anderen Einlagen füllen und in großen Gläsern konservieren.

Unter einem gemeinsamen Markenzeichen verkaufen sie ihre Erzeugnisse bei regionalen Kunden. Begleitet und beraten wird die junge Genossenschaft von Mustafe Kastrati, der selbst als Obmann der kosovarischen Genossenschaft Agrobiznesi über erfolgreiche Geschäfte berichten kann. Seine Genossenschaft wurde vor einigen Jahren unter Mitwirkung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gegründet.

Jahr 2011 erläuterte Dr. Helmut Brandstätter, Chefredakteur der Tageszeitung KURIER, die jüngsten politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen aus Sicht der Medien.

Das kostenlose Angebot von Top- und Schwerpunktseminaren stellt ebenfalls eine Förderung für die Mitglieder (niederösterreichische Raiffeisenbanken) dar. Im Jahr 2011 nahmen rd. 1.500

„Aus ehemaligen Notgemeinschaften sind heute effiziente Leistungsgemeinschaften geworden – die modernen Genossenschaften!“

GD Mag. Erwin Hameseder

Funktionäre das Seminarangebot in Anspruch. ■

#### RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-WIEN

Raiffeisen-Holding NÖ-Wien  
Mitglieder per 31. 12. 2011

169

73 Kreditinstitute

18 Lagerhäuser

13 Verwertungs- und sonstige Genossenschaften

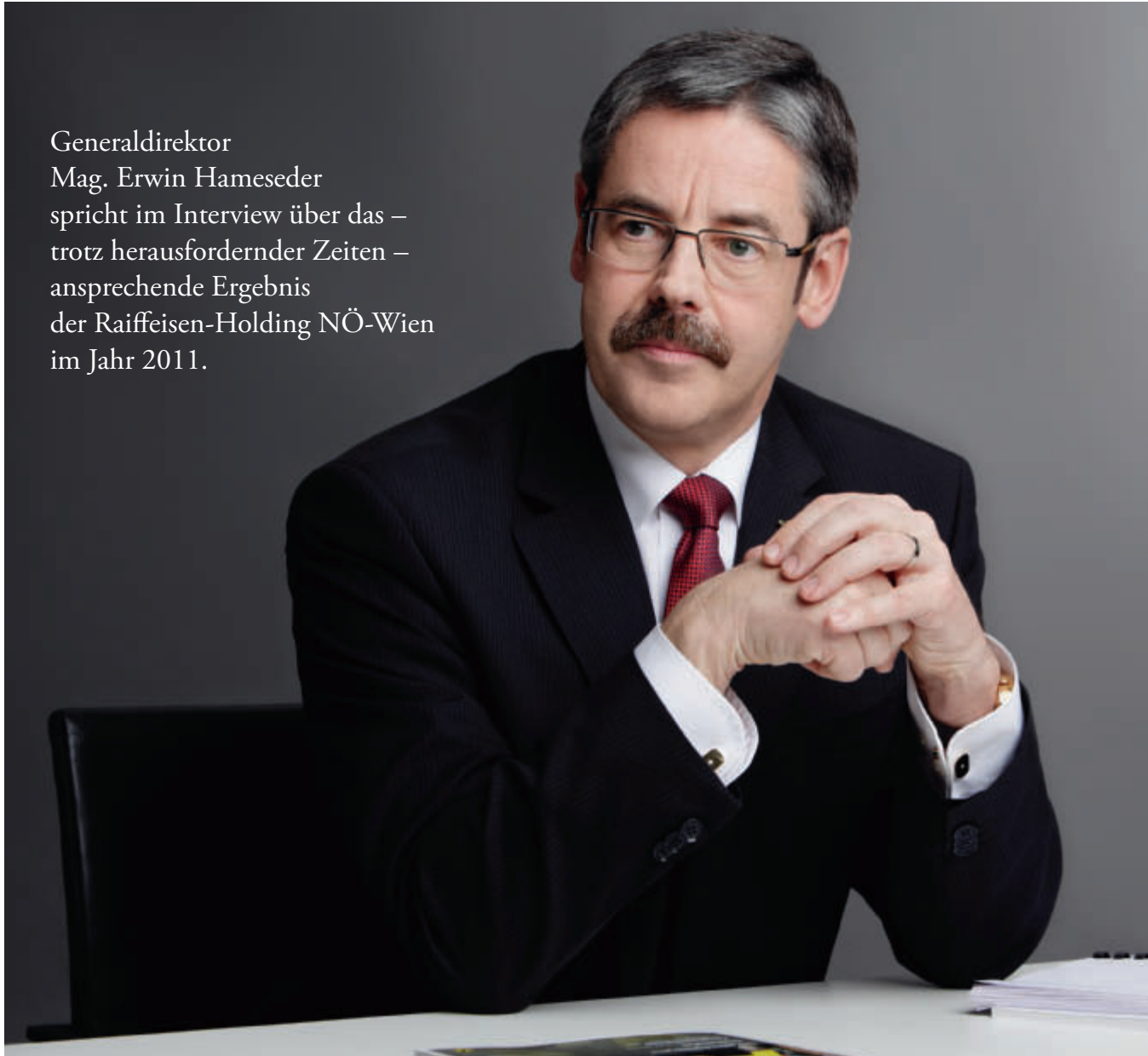
28 Juristische Personen

37 Einzelpersonen



# GUTES ERGEBNIS

Generaldirektor  
Mag. Erwin Hameseder  
spricht im Interview über das –  
trotz herausfordernder Zeiten –  
ansprechende Ergebnis  
der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien  
im Jahr 2011.



**Besonders das 2. Halbjahr 2011 war für die gesamte europäische Wirtschaft, vor allem aber auch für den Bankensektor, sehr herausfordernd. Wie ist es der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien mit ihren sechs Kerngeschäftsfeldern dabei ergangen?**

Das abgelaufene Geschäftsjahr hat sehr vielversprechend begonnen. Dennoch sind wir trotz des sehr dynamischen Starts mit entsprechender Vorsicht in das 2. Halbjahr 2011 gegangen. Gemeinsam mit unseren Beteiligungsunternehmen wurden deshalb zahlreiche Steuerungsmaßnahmen getroffen. Durch die Staatsverschuldungskrise haben sich die Volatilitäten auf den Finanzmärkten wieder deutlich verstärkt. Das war vor allem

für Banken eine sehr große Herausforderung. Doch wir können feststellen, dass die Bankbeteiligungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, allen voran die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien, selbst unter diesen schwierigen Voraussetzungen sehr moderate Risikokosten und damit ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis aufweisen.

**Wie hat sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Jahr 2011 entwickelt?**

Im vergangenen Jahr hat sich einmal mehr unsere strategische Positionierung mit der breiten Aufstellung auf sechs Säulen – Allfinanz, Industrie, Erneuerbare Energie, Medien, Dienstleistungen und Immobilien – →



→ als großer Vorteil erwiesen. Besonders die Unternehmen im Bereich der landwirtschaftlichen Veredelung – insbesondere AGRANA und Südzucker –, aber auch der Baukonzern STRABAG konnten mit sehr ansprechenden Ergebnissen geringere Erträge in anderen Geschäftsfeldern ausgleichen. Insgesamt haben wir im Jahr 2011 angesichts dieser herausfordernden Zeiten ein gutes Ergebnis erreicht.

**Ist das Ärgste bereits überstanden?**

**Die Prognosen der Experten sind diesbezüglich ja ziemlich unterschiedlich.**

Das Jahr 2012 wird noch schwierig bleiben. Ich schließe mich der Prognose der Wirtschaftsforscher und vieler Analysten an, dass gegen Ende 2012 doch wieder ein Konjunkturlüftchen spürbar werden sollte. Erfreulich ist jedenfalls, dass es der Wirtschaft insgesamt besser geht als dies in vielen Medien dargestellt wird. Das spüren wir in unserem Beteiligungsportefeuille, vor allem aber auch im Bankgeschäft. Die Kunden investieren nach wie vor. Im Hinblick auf die Risikokosten bleiben wir bis dato auf niedrigem Niveau.

**In welchen Geschäftsfeldern gab es die größten Herausforderungen?**

Im Bankgeschäft sind die Herausforderungen insbesondere auf Grund der verschärften Rahmenbedingungen durch Basel III enorm. Die Banken sehen sich einer Flut von regulatorischen Maßnahmen gegenüber, die umzusetzen sind und Kosten verursachen. Gleichzeitig gilt es aber,

das Kundengeschäft zu stärken. Das fordert die Institute entsprechend heraus. Bei den Medien ist die Situation auf Grund der mangelnden Konjunktur nach wie vor schwierig. Hier erwarten wir gegen Ende des Jahres 2012 wieder eine Besserung.

**Die Banken standen auch 2011 im Mittelpunkt des kritischen Interesses der Öffentlichkeit. Können die Bankbeteiligungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien dem scharfen Gegenwind trotzen?**

Ja. Im Kreditgeschäft beispielsweise sind wir in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien – trotz des heftigen Gegenwindes – um rd. 5 % gewachsen. Natürlich haben wir auf die verschärfte Situation bereits reagiert und beispielsweise unser Interbankengeschäft zurückgenommen, bei gleichzeitiger Forcierung des Kundengeschäfts. Wir spüren auch das Vertrauen unserer Kunden. Dass unsere Bankbeteiligungen auch in rauen Zeiten gut bestehen können, beweist nicht zuletzt das sehr herzeigbare Ergebnis, das die Raiffeisen Bank International (RBI) 2011 erwirtschaften konnte. Mit diesem Ergebnis in Milliardenhöhe zeichnet die RBI einmal mehr ein positives Bild in einem anspruchsvollen Umfeld.

**In welchen Geschäftsfeldern sehen Sie für 2012 das größte Entwicklungspotenzial?**

Derzeit setzen wir auf Festigung und verhaltenes Wachstum. Es geht jetzt einmal darum, die EBA-Kapitalvorschriften in der Gesamtgruppe nachhaltig abzusichern, das bestehende Portfolio weiter zu festigen und die Ergebnisse zu optimieren. Dank unserer guten Kapitalausstattung ist es uns jederzeit möglich, unseren Beteiligungsunternehmen ein verlässlicher Partner zu sein. Wir bekennen uns weiterhin zu unserem Wachstumsgeschäftsfeld Erneuerbare Energie. Wir werden dort entsprechende Marktchancen evaluieren und auch nutzen. →



→ Wo sehen Sie die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in fünf Jahren?

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird sich als eine sehr ertragsstarke und eigenkapitaloptimierte Beteiligungsholding präsentieren, die eine ganz wesentliche Rolle in der österreichischen Wirtschaft spielt. Ihren Eigentümern bringt sie gute Renditen und Wertsteigerung.

**Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist in der Form einer Genossenschaft organisiert. Welche Bedeutung hat das – gerade im aktuellen Jahr der Genossenschaften – für das Unternehmen und die Mitarbeiter?**

Die Genossenschaft erweist sich auch in diesen

schwierigen wirtschaftlichen Zeiten als ideale Wirtschaftsform. Profit wird nicht um seiner selbst Willen angestrebt, sondern zum Wohle der zahlreichen Mit-

„Dank unserer guten Kapitalausstattung ist es uns jederzeit möglich, unseren Beteiligungsunternehmen ein verlässlicher Partner zu sein.“

GD Mag. Erwin Hameseder

glieder und damit auch der Bevölkerung in der Region. Das Jahr der Genossenschaften führt uns die zeitlosen Grundwerte von F. W. Raiffeisen – Solidarität, Subsidia-



rität und Regionalität – wieder deutlich vor Augen. Gerade in Zeiten zunehmender materieller Orientiertheit und wachsender Globalisierung müssen ideelle Werte stärker betont und gelebt werden. Denn die Entwicklung materieller Werte ist nur auf Basis und mit Achtung humaner Prinzipien sinnvoll. Raiffeisen in Österreich lebt das seit 125 Jahren – das spüren ihre Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter. ■

# DAS SELBSTVERSTÄNDNIS

## DER RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-WIEN



Als Konzernholding managt sie – entsprechend ihrer nachhaltigen Wachstumsstrategie – ihre Beteiligungen an zahlreichen, zum Teil international tätigen Unternehmen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien agiert innovativ und nachhaltig unter Berücksichtigung von Ertrags- und Risikogesichtspunkten und nützt die Synergien innerhalb des Netzwerks. Für ihre Beteiligungen ist sie ein zuverlässiger und stabiler Eigentümer.

Als Genossenschaft fördert und serviert die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ihre Mitglieder, vor allem die niederösterreichischen Raiffeisenbanken, und ist Impulsgeber für Zukunftsthemen. Ebenso vertritt sie die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Die Verantwortung für Land und Leute wird auf Basis gelebter Werte in Wirtschaft und Gesellschaft, besonders im sozialen und kulturellen Bereich, wahrgenommen.

Die Mitarbeiter arbeiten teamorientiert und eigenverantwortlich – mit entsprechender fachlicher, sozialer sowie emotionaler Kompetenz – und sichern so höchste Zufriedenheit bei Mitgliedern und Partnern innerhalb eines regionalen und globalen Netzwerks. ■



# STABILITÄT AUF SECHS SÄULEN

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält Beteiligungen an 740 Unternehmen, davon werden 116 im Konzernabschluss vollkonsolidiert und zehn at equity berücksichtigt. Das Beteiligungsportfolio umfasst die sechs Kerngeschäftsfelder Allfinanz, Industrie, Erneuerbare Energie, Medien, Dienstleistungen sowie Immobilien. In der Unternehmensgruppe sind – inklusive der RZB/RBI-Gruppe – weltweit rd. 165.000 Mitarbeiter an rd. 3.800 Standorten beschäftigt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nimmt die Rolle eines langfristig orientierten Kernaktionärs und zuverlässigen Eigentümers ein. Die breite Aufstellung auf sechs Säulen verleiht der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hohe Stabilität. Die Beteiligungsunternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind stark im Ausland engagiert – vor allem in den Ländern Mittel-, Ost- und Südeuropas. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist eine österreichische Unternehmensgruppe und auch ihre Beteiligungen haben ihre Konzernzentralen in Österreich. Sie versteht sich als Drehscheibe und starker Partner für ihre Beteiligungen. Synergien in der Gruppe werden genutzt und gegenseitige Unterstützung angeboten.

## ALLFINANZ

Die wichtigste Beteiligung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist jene an der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG. Diese ist das Zentralinstitut der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien mit 72 selbstständigen niederösterreichischen Raiffeisenbanken und Haupt-eigentümer der Österreichischen Raiffeisen Zentralbank AG und damit indirekt wesentlich an der Raiffeisen Bank International AG beteiligt. Mit ihrem Wachstumskurs „Wien erobern“ gewinnt die RLB NÖ-Wien seit Jahren deutlich an Marktanteilen in der Bundeshauptstadt.

## INDUSTRIE

Im Industrieportfolio liegt der Schwerpunkt auf Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie, die ihrerseits wieder Partner der Bauern sind. Dazu zählen die AGRANA Beteiligungs-AG und die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt in den Bereichen Zucker, Stärke und Frucht sowie CropEnergies und Spezialitäten, die LEIPNIK LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG in den Kerngeschäftsfeldern Mehl & Mühle und Vending sowie die NÖM AG mit Milch und Molkereiprodukten. Die fünfte Industriebeteiligung ist die STRABAG SE, die zu den führenden Baukonzernen Europas gehört.

## ERNEUERBARE ENERGIE

Seit einigen Jahren engagiert sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien auch im Bereich Erneuerbare Energie. Sie leistet damit einen aktiven Beitrag zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Seit 2007 entwickelt die RENERGIE

Raiffeisen Managementgesellschaft für erneuerbare Energie GmbH in Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Partnern Projekte, vor allem in den Bereichen Windenergie, Biogas und Photovoltaik.

## MEDIEN

Zu den Medienbeteiligungen gehören Unternehmen sowohl aus dem Print- als auch aus dem elektronischen Bereich sowie aus der Plakat- und Außenwerbung. Zum Bereich Print zählen KURIER Zeitungsverlag und Druckerei GmbH, MEDIAPRINT Zeitungs- und Zeitschriftenverlag GmbH & Co KG, die Verlagsgruppe NEWS GmbH und die Niederösterreichische Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H. Unter die elektronischen Beteiligungen fallen SAT.1 Privatrundfunk und Programmgesellschaft m.b.H. und Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG. EPAMEDIA – EUROPÄISCHE PLAKAT- UND AUSSEN MEDIEN GMBH ergänzt das Medienportfolio.

## DIENSTLEISTUNGEN

Im Dienstleistungsportfolio finden sich unter anderem das weltweit agierende Gastronomieunternehmen DO & CO Restaurants & Catering AG, die größte österreichische Versicherung UNIQA Versicherungen AG und die NÖ Versicherung AG sowie ein Reisebüro (Raiffeisen-Reisebüro Ges.m.b.H.), aber auch Agenturen (AMI Promarketing Agentur-Holding GmbH, MARKANT-Gesellschaft für Werbung, Kommunikationsberatung, Handel und Veranstaltungen Gesellschaft m.b.H.) sowie die RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG Ges.m.b.H.

## IMMOBILIEN

Wesentliche Bedeutung kommt auch den Beteiligungen im Geschäftsfeld Immobilien zu. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den Kernsegmenten Büro, Einzelhandel und Gesundheit mit primärem Fokus auf Österreich. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien tritt einerseits als langfristiger Finanzinvestor und andererseits als Projektentwickler im Immobiliensektor auf.

### Kerngeschäftsfelder im Überblick



# VERANT- WORTUNG LEBEN

Nachhaltigkeit bedeutet für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Verantwortung zu übernehmen – für die Menschen, für die Umwelt und für die Gesellschaft.

„Entwicklung zukunftsfähig zu machen heißt, dass die gegenwärtige Generation ihre Bedürfnisse befriedigt, ohne die Fähigkeit der zukünftigen Generation zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse befriedigen zu können.“ Dieser im Jahr 1987 im Brundtland-Report der Vereinten Nationen formulierte Leitgedanke zur Entwicklungspolitik legte den Grundstein für ein neues Bewusstsein in Bezug auf Nachhaltigkeit, das weit über den aus der Forstwirtschaft stammenden Begriff hinausging. Unternehmerischen Erfolg erzielen und dabei soziale und ökologische Aspekte berücksichtigen, dieser Grundsatz gewinnt in vielen Unternehmen – vor allem in der westlichen Welt – immer mehr an Bedeutung. Auch der Blick der Konsumenten für Nachhaltigkeit hat sich in den letzten Jahren deutlich geschärft. Zahlreiche Studien belegen, dass schon lange nicht mehr nur der günstigste Preis oder die günstigsten Konditionen darüber entscheiden, welchem Unternehmen Kunden ihr Vertrauen schenken. Auch auf soziales Engagement oder nachhaltige Produktion wird vor allem bei der jüngeren Bevölkerung großer Wert gelegt.

Für Raiffeisen in Österreich ist das, was vor einigen Jahrzehnten unter dem Konzept der Nachhaltigkeit formuliert wurde, seit 125 Jahren Teil der Unternehmensphilosophie. Die Raiffeisen-Grundwerte – Solidarität, Subsidiarität und Regionalität – haben nichts von ihrer Aktualität eingebüßt. Im Sinne des genossenschaftlichen Förderauftrags verfolgt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien eine Philosophie, die den Schutz und die Förderung des Individuums und des regionalen Lebensraums zum Ziel hat.

## BEWUSSTER UMGANG MIT RESSOURCEN

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen zur Schonung der Umwelt ist bei allen unternehmerischen Tätigkeiten der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihren Beteiligungsunternehmen besonders wichtig.

So setzen vor allem die Industrieunternehmen im Beteiligungsportfolio verstärkt auf nachhaltige Produktion und umweltschonende Verarbeitungstechnologien (Seite 27–31). Mit dem Geschäftsfeld „Erneuerbare Energie“ wird dem Bedarf nach Alternativen zu fossilen Energieträgern Rechnung getragen (Seite 36–39).

Auch im Bereich der Immobilienentwicklung spiegelt sich das Umweltbewusstsein der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wider. Der Zubau zum Raiffeisenhaus Wien, der sich derzeit im Bau befindet, wird in Bezug auf Energieeffizienz durch die Kombination von Photovoltaik, Erdwärme, neuartigen Materialien und modernster Bautechnik neue Maßstäbe setzen. Auch der neue Gebäudekomplex Green Worx in der Lassallestraße in →

### MITARBEITER VERBRAUCHSZAHLEN 2011

Strom:	1.185,7 kWh/Ma
Heizung:	3.655 kWh/Ma + 156 kWh/m <sup>2</sup>
Papierverbrauch:	9.453 Blatt/Ma
Papierart:	100 % TCF-Papier (chlorfrei)
Wasserverbrauch:	10,21 m <sup>3</sup> /Ma
Abfallaufkommen:	237 kg/Ma



→ Wien zeichnet sich durch eine nachhaltige Bauweise aus. Im Jahr 2011 erhielt der Bürokomplex als erstes österreichisches Projekt die internationale Green-Building-Auszeichnung LEED Platin (Seite 51–52).

Mit dem Einsatz von langlebigen Büromaschinen und recyclebaren Materialien trägt das Unternehmen ebenfalls zum Klimaschutz bei. Im Vergleich zu anderen Finanzdienstleistern weist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien einen überdurchschnittlich niedrigen Ressourcenverbrauch bei Strom und Wasser auf. Bei Papier, Abfall- und Wärmeverbrauch liegt sie auf gutem Niveau (siehe Kasten auf Seite 16).

Konkrete Maßnahmen wie Fahrtkostenzuschüsse für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder die Bereitstellung von Elektro-Fahrrädern und Citybikes als Diensträder sollen das Bewusstsein der Mitarbeiter für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt stärken.

Die Aktivitäten der Raiffeisen-Organisationen im Klimaschutzbereich sind seit einigen Jahren in der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative gebündelt, um so mögliche Synergien maximal nutzen zu können. Sowohl die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als auch einige ihrer wesentlichen Beteiligungen wie die RLB NÖ-Wien, AGRANA oder RENERGIE sind Mitglieder dieses Vereins.

#### VERANTWORTUNG FÜR DIE GESELLSCHAFT

Nicht Gewinnmaximierung, sondern nachhaltiges Wirtschaften steht bei der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Vordergrund. Dabei verfolgt das Unternehmen eine aktive Geschäftspolitik. Nachhaltige Investitionen und Unternehmenswertsteigerungen ihrer Beteiligungen sind hierbei oberstes Prinzip. Sie ist ein verlässlicher und stabiler Eigentümer für ihre Tochterunternehmen und ein starker Partner für ihre Mitglieder. Der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens macht es möglich, →

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien übergab anstelle von Weihnachtsgeschenken insgesamt EUR 30.000 an bedürftige Familien, wie an Hedwig Braunsteiner und ihre drei Kinder aus Horn, deren Ehegatte und Vater im Februar 2011 bei Waldarbeiten ums Leben kam. V. l.: GD Mag. Erwin Hameseder, Mag. Veronika Haslinger, Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, Dr. Kurt J. Miesenböck, Hedwig Braunsteiner, Mag. Michaela Steinacker und Andreas Braunsteiner.



## PARTNER FÜR MILITÄR UND FEUERWEHR

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist ein starker Partner von Blaulicht- und Hilfsorganisationen. So verbindet sie seit elf Jahren eine intensive Partnerschaft mit dem Militärkommando Niederösterreich. Kern dieser Partnerschaft ist ein Katastrophenhilfsprogramm, mit dem Ziel, auf Grund von Naturkatastrophen in Not geratenen Menschen rasch und effizient helfen zu können. Das Prinzip ist einfach: Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien stellt auf Anforderung des Bundesheers schnell und unmittelbar Unterstützung durch ihre Beteiligungsunternehmen bereit. Dies betrifft vor allem den Baukonzern STRABAG, der neben schwerem Gerät auch Container für Notunterkünfte zur Verfügung stellt. UNIQA versichert die Maschinen, NÖM und café+co liefern Produkte zur Zusatzverpflegung und die RWA stellt bei Bedarf beispielsweise Sandsäcke oder Schaufeln bereit. Über die Medienkooperationspartner erfolgen Spendenaufrufe sowie rasche und gezielte Informationen. Schnelligkeit ist bei den Hilfsmaßnahmen oberstes Gebot. Innerhalb von zwei Stunden kann nach Aktivierung des Katastrophenhilfsprogramms die benötigte Hilfe bereitgestellt werden. 15 Mal wurde das Programm seit Bestehen aktiviert und wiederholt in Bereitschaft gesetzt.

Um bei Katastropheneinsätzen noch besser helfen zu können, unterzeichnete die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Jahr 2010 auch eine Partnerschaftsvertrag mit dem Landesfeuerwehrverband Niederösterreich. Der Fokus liegt hierbei vor allem auf der Feuerwehrjugend. Denn die Jugendlichen von heute sind die Einsatzkräfte von morgen. Doch nicht nur mit dieser Partnerschaft, sondern auch als Arbeitgeber unterstützt Raiffeisen die Freiwilligen Feuerwehren in Niederösterreich. Als Zeichen der Anerkennung verlieh der Bundesfeuerwehrverband im Jahr 2011 den Sonderaward „Feuerwehrfreundlicher Arbeitgeber“ an Raiffeisen NÖ-Wien. 28 % der Mitarbeiter der Raiffeisen-Holding, Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und der nö. Raiffeisenbanken sind bei der Freiwilligen Feuerwehr aktiv. Damit die freiwilligen Helfer im Ernstfall tätig werden können, bietet Raiffeisen NÖ-Wien je nach Maßgabe der betrieblichen Möglichkeiten – verschiedene Arten der Unterstützung an – von flexiblen Arbeitsmodellen bis hin zur Dienstfreistellung. „Es ist nicht nur die Dienstfreistellung in Akutfällen, die ich an Raiffeisen schätze, sondern vor allem die hohe Anteilnahme für die Menschen und die sofortige Bereitstellung von eigenen Mitteln im Krisengebiet – das ist für ein Unternehmen nicht selbstverständlich“, sagt Ronald Pelikan, Mitarbeiter der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und freiwilliger Feuerwehrmann in Niederösterreich. ■





Kultureller Austausch bei der Eurosmile 2011 im Europahaus Pulkau.

→ Verantwortung gemäß seinen Grundwerten gegenüber der Gesellschaft wahrzunehmen. So verzichtet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bereits seit elf Jahren auf Weihnachtsgeschenke für Partner, Kunden und Mitarbeiter. Stattdessen wurde auch im Jahr 2011 ein Betrag von EUR 30.000 sechs bedürftigen niederösterreichischen Familien zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus unterstützt das Unternehmen über den Verein „Raiffeisen Sozialinitiative Lichtblicke NÖ-Wien“ soziale Projekte einzelner niederösterreichischer Raiffeisenbanken. Acht ausgewählte Initiativen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Betrag von EUR 21.500 gefördert.

Doch nicht nur in ihrem Heimmarkt – also Niederösterreich und Wien –, sondern auch darüber hinaus setzt man sich in der Raiffeisen-Holding-Gruppe für karitative Projekte ein. Durch langfristige Förderungen von Sozialprojekten etwa in Mittel- und Osteuropa wird eine nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität und der Entwicklungschancen Jugendlicher gewährleistet. So

wird beispielsweise seit Jahren unter der Federführung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien – gemeinsam mit Unternehmen aus der Gruppe wie AGRANA, café+co, NÖM und RZB – der Verein „Europahaus Pulkau“ tatkräftig unterstützt. Dadurch konnten auch 2011 wieder 40 Jugendliche aus Mittel- und Osteuropa bei der sogenannten „Eurosmile“ einige Wochen in Österreich verbringen, um voneinander zu lernen und diese wertvollen Erfahrungen mit nach Hause zu nehmen. Darüber hinaus fördert die Raiffeisen-Holding-Gruppe karitative Einrichtungen wie etwa das Straßenkinder-Projekt „Concordia“ von Pater Georg Sporschill in Rumänien und Moldawien oder das Projekt „Auro Danubia“ des Stifts Melk für Waisenkinder in Rumänien.

Auch bei den Marketing-Aktivitäten handelt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit und betont somit ihre Position als gesellschaftlich mitverantwortlicher Partner der Bevölkerung. Im Fokus stehen dabei mittel- bis langfristige Kooperationsvereinbarungen im Kunst- und Kulturbereich, die Hilfe bei der Erhaltung wichtiger Kulturgüter in Niederösterreich und Wien sowie die Förderung sportlicher Veranstaltungen und Vereine. Beispiele für Initiativen und Einrichtungen, die von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien unterstützt werden, sind unter anderem das Niederösterreichische Landesmuseum, die Volkskultur Niederösterreich, die Volkswirtschaftliche Gesellschaft, das Musikfestival Grafenegg, das Sportland Niederösterreich oder das Stift Herzogenburg. ■

## VINUM ET LITTERAE –

### ZUR FÖRDERUNG VON WEIN UND KUNST



„Prost“ heißt das Siegerfoto von Robert Herbst bei Vinum et Litterae 2011.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist eine Genossenschaft und als solche tief mit ihrer Region verbunden – dies spiegelt sich auch in ihren Marketingaktivitäten wider: Seit acht Jahren vergibt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien den österreichischen Preis für Wein und Kunst „Vinum et Litterae“. Diese Veranstaltung dient dazu, das Interesse der Marktteilnehmer auf die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zu lenken. „Vinum et Litterae“ eignet sich hervorragend, unternehmensbezogene Kommunikationsinhalte erlebnisorientiert zu vermitteln.

Die Bedeutung des Weins als Teil der österreichischen Lebenskultur in Österreich und über die heimischen Grenzen hinaus stärker bewusst zu machen und Kunst und Kultur zu fördern – das sind die erklärten Ziele des Wettbewerbs. In

Österreich ist der Weinbau spätestens seit der Zeit des römischen Reichs verbreitet und somit Teil der Geschichte, der Lebenskultur und des Kulturguts. Dies soll mit dem Wettbewerb stärker hervorgehoben werden. Der große Erfolg gibt dem Konzept recht: Mehrere tausend Werke aus zehn Ländern, von Kenia bis Island, wurden in den vergangenen sieben Jahren in den unterschiedlichsten Genres – von der Kurzgeschichte bis hin zum Lied – eingereicht.

Im Jahr 2011 wurden die besten Wein fotografien gesucht. Um insbesondere auch das kreative Potenzial junger Menschen zu fördern, wurde erstmals auch ein Nachwuchspreis unter den Einreichenden im Alter zwischen 16 und 20 Jahren vergeben. Der Preis „Vinum et Litterae“ ist mit insgesamt EUR 16.500 dotiert. ■

## FAMILIE UND BERUF



Ab 2013 werden Kinder von Mitarbeitern im eigenen Betriebskindergarten betreut.

## NEUER BETRIEBS-KINDERGARTEN

Die Familie ist und bleibt der zentrale Ankerpunkt im Leben eines Menschen. Das Familienleben wird – oftmals bedingt durch den stressigen Arbeitsalltag – auf die Probe gestellt. Damit junge Mütter und Väter bei der Bewältigung ihrer Doppelbelastung – nämlich einen anspruchsvollen Job zu erledigen und für ein kleines Kind zu sorgen – unterstützt werden, wird der neue Zubau zum Raiffeisenhaus Wien auch einen

Kindergarten beherbergen. Dieser steht für Kinder von Mitarbeitern, aber auch für Kinder aus dem umliegenden Wohngebiet offen. Bis zu 80 Kinder werden künftig in vier Gruppen im neuen Kindergarten ganztags betreut werden.

Darüber hinaus setzt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien auch zahlreiche weitere Maßnahmen, um ihren Mitarbeitern eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Seit dem Jahr 2007 ist sie Trägerin des staatlichen Gütesiegels „berufundfamilie“. Da es sich bei den Bemühungen um eine ausgewogene Work-Life-Balance und eine bessere Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben um einen permanenten Prozess handelt, wird sich das Unternehmen im Jahr 2012 bereits seinem zweiten Re-Auditierungsprozess unterziehen. Zu den Maßnahmen zählen flexible Arbeitszeitmodelle ebenso wie ein viermal jährlich stattfindendes Eltern-Kind-Frühstück. Damit wird den Eltern ermöglicht, auch während ihrer Karenz Kontakt mit dem Unternehmen zu halten und ihnen somit auch die Rückkehr in ihren Beruf erleichtert. ■

## SICHERER ARBEITGEBER

Ein sicherer Arbeitsplatz hat in wirtschaftlich unsicheren Zeiten einen besonders hohen Stellenwert. Dies gilt vor allem für junge Menschen, wie eine Studie der Jugendkulturforschung vor Kurzem belegte. Die Raiffeisen-Holding-Gruppe ist ein sicherer und stabiler Arbeitgeber. Sie bietet für ihre Mitarbeiter ein Arbeitsumfeld, in dem diese ihr Potenzial entfalten können.

So vielfältig das Beteiligungsportfolio der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist, so unterschiedlich sind auch die Angebote und Maßnahmen für die Mitarbeiter in der Gruppe. Gemein ist ihnen allerdings der Grundsatz, dass gut ausgebildete, qualifizierte Mitarbeiter ein wesentlicher Faktor für den Erfolg des Unternehmens sind. Die Mitarbeiter der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien investierten im Jahr 2011 im Schnitt vier Arbeitstage in ihre Weiterbildung; die durchschnittlichen Ausbildungskosten je Mitarbeiter betrugen

rd. EUR 1.300. Zu den Aus- und Weiterbildungsprogrammen zählen ein Traineeprogramm für Jungakademiker ebenso wie eine Management-Ausbildung für Gruppen- und Abteilungsleiter.

### FOKUS AUF NACHWUCHS

Damit die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien auch in Zukunft ein erfolgreiches Unternehmen bleibt, muss auch rechtzeitig für den Führungskräftenachwuchs gesorgt werden.

Deshalb wurde im Jahr 2011 ein Schwerpunkt auf dieses Thema gesetzt. Um die sozialen Kompetenzen künftiger Führungskräfte zu stärken und auszubauen, wurde ein viermoduliges Ausbildungsprogramm entwickelt. Weiters wurde ein Netzwerk gegründet, um junge Mitarbeiter mit Führungspotenzial aus der Raiffeisen-Holding-Gruppe zusammenzubringen (siehe auch Seite 20-21).

### FÜHREN MIT ZIELVEREINBARUNG

Ergebnisorientiertes Arbeiten ist nur dann möglich, wenn die Aufgaben und Ziele der Mitarbeiter klar definiert sind. Die notwendigen Voraussetzungen für den gemeinsamen Erfolg werden beim jährlichen Mitarbeitergespräch gelegt.

Zur Förderung der Motivation und der Unternehmensidentifikation bietet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien finanzielle Leistungsanreize, aber auch freiwillige Sozialleistungen wie eine betriebliche Pensionsvorsorge oder einen Zuschuss zur Krankenzusatzversicherung. Zusätzliche Leistungen – von einer aktiven Gesundheitsförderung durch Workshops und einer kostenlosen Gesundheitsuntersuchung oder einer Vital-Küche in der hauseigenen Kantine bis hin zu einem umfassenden Sportprogramm durch die Raiffeisen Sportunion – runden das Angebot ab. ■



# WERT.VOLLE IMPULSE FÜR MORGEN

Wie kann der Dialog der Generationen verbessert werden? Wie sieht gelungene Integration aus? Was braucht es, um im Beruf gleiche Chancen für alle zu ermöglichen?

Antworten auf diese und zahlreiche weitere gesellschaftspolitische Fragen zu finden, das ist das Ziel der im Jahr 2010 gestarteten mehrjährigen Zukunftsinitiative „mit.gestalten“. In der 125-jährigen Tradition hat es Raiffeisen in Österreich stets verstanden, die Zeichen der Zeit frühzeitig zu erkennen und Veränderungen in Gesellschaft, Wirtschaft und Arbeitswelt nicht passiv hinzunehmen, sondern aktiv zu gestalten. mit.gestalten – eine unternehmensübergreifende Plattform von Raiffeisen-Holding und RLB NÖ-Wien (Raiffeisen NÖ-Wien) mit der Leitidee „wert.volle Impulse für die Zukunft“ – agiert in den Handlungsfeldern Generationen.Dialog, Migration.Integration, Chancen.Gleichheit, Sektor.Netzwerk und Gesellschaft.Verantwortung.

Im Jahr 2011 wurden zahlreiche Maßnahmen mit Mehrwert für Unternehmen, Kunden und Mitarbeiter umgesetzt. Fünf besondere Projekte werden im Folgenden näher vorgestellt.

## RAIFFEISEN IST SPITZENREITER BEI DER FREIWillIGENARBEIT

Millionen Menschen in ganz Europa leisten tagtäglich in ihrer Freizeit mit ihrem ehrenamtlichen Engagement einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft. Um diese Menschen einmal vor den Vorhang zu holen und ihre Arbeit zu würdigen, wurde das Jahr 2011 von der Europäischen Kommission zum „Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit“ erklärt. Auch bei Raiffeisen hat freiwilliges Engagement einen hohen Wert, schließlich stellen die zahlreichen ehrenamtlichen Funktionäre eine tragende Säule der Genossenschaftsidee dar. Aber nicht nur die Funktionäre, sondern auch viele Mitarbeiter bei Raiffeisen NÖ-Wien sind neben ihrem Beruf in verschiedenen ehrenamtlichen oder freiwilligen Funktionen tätig – dies ergab eine im Rahmen von mit.gestalten in der

Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und den niederösterreichischen Raiffeisenbanken durchgeführte Umfrage. Mehr als jeder zweite Raiffeisen-Mitarbeiter in Niederösterreich und Wien leistet derzeit aktiv Freiwilligenarbeit (57 %). Dies liegt deutlich über dem Österreichschnitt (44 %), aber auch über dem Niederösterreichschnitt (47 %). Die Raiffeisen-Mitarbeiter in Niederösterreich und Wien widmen sich durchschnittlich 4,27 Stunden pro Woche ihrem ehrenamtlichen Engagement – das entspricht fast dem Doppelten der Leistung eines durchschnittlichen Österreicherers (2,69 Stunden). Die Erkenntnisse aus dieser Befragung gaben wichtige Anreize, um das Engagement der Mitarbeiter für das Gemeinwohl zu würdigen und sie auch künftig bestmöglich bei der Freiwilligenarbeit zu unterstützen. Diese Unterstützung reicht von Dienstfreistellungen in Katastrophenfällen bis hin zu flexiblen Arbeitszeitmodellen.

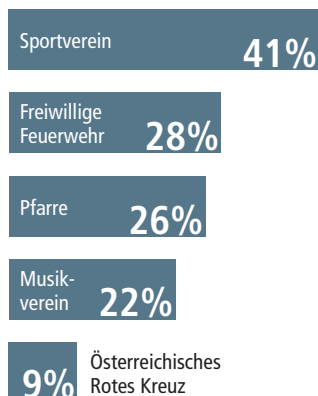
## KONTAKTE BIETEN AUFSTIEGSCHANCEN

Raiffeisen ist für seine vielen Netzwerke bekannt. Mit 740 Unternehmensbeteiligungen verfügt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien über ein besonders großes Netzwerk. Um den Führungskräften von morgen den Sektor näherzubringen, wurde im Rahmen von mit.gestalten ein Netzwerk für Nachwuchsführungskräfte aus dem Raiffeisensektor ins Leben gerufen. 90 Mitarbeiter aus 14 Beteiligungsunternehmen nahmen am Kick-off im Herbst 2011 teil. Das erste Treffen wurde als „Initialzündung“ von mit.gestalten in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung organisiert. Nun wird das Netzwerk durch die Nachwuchsführungskräfte in Eigenregie weiterentwickelt.

## ZUKUNFT STATT HERKUNFT

In Österreich leben derzeit rd. 1,5 Mio. Menschen mit Migrationshintergrund. Dem Thema Integration kann und darf man sich heute nicht mehr verschließen. Integration bedeutet „Herstellung eines Ganzen“. In diesem Sinne betätigen sich 20 Mitarbeiter der Raiffeisen-Holding und der RLB NÖ-Wien als „Integrationsbotschafter“. Die Botschafter organisieren Diskussionsrunden und bieten damit eine Plattform für fachliche Wissenserweiterung zum Thema Migration. Integration und zum offenen Gedankenaustausch →

### Aktive Freiwilligenarbeit bei Raiffeisen NÖ-Wien



Europäischen Kommission zum „Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit“ erklärt. Auch bei Raiffeisen hat freiwilliges Engagement einen hohen Wert, schließlich stellen die zahlreichen ehrenamtlichen Funktionäre eine tragende Säule der Genossenschaftsidee dar. Aber nicht nur die Funktionäre, sondern auch viele Mitarbeiter bei Raiffeisen NÖ-Wien sind neben ihrem Beruf in verschiedenen ehrenamtlichen oder freiwilligen Funktionen tätig – dies ergab eine im Rahmen von mit.gestalten in der



→ zwischen Kollegen. So organisierten beispielsweise drei Integrationsbotschafter der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im März 2012 einen Betriebsausflug in die Delikatessenmanufaktur Staud im 16. Wiener Gemeindebezirk – ein Unternehmen, das laut eigenen Angaben ohne Migranten als Mitarbeiter nicht existieren könnte. Die Exkursion wurde durch Vorträge von Kollegen mit Migrationshintergrund und von den Verantwortlichen des Vereins „Wirtschaft für Integration“, bei dem sich die RLB NÖ-Wien engagiert, abgerundet.

## VOM MITARBEITER ZUM VORGESETZTEN

Chancengleichheit für alle bestehenden und künftigen Mitarbeiter bedeutet für Raiffeisen NÖ-Wien nicht, in Quoten zu denken. Vielmehr werden die besten Köpfe – unabhängig von Geschlecht, Herkunft und religiöser Orientierung – gesucht. Vor allem Führungskräfte müssen neben fachlichen Qualifikationen auch über eine hohe Sozialkompetenz und eine ausgeprägte Persönlichkeit verfügen. Aus diesem Grund wurde von mit.gestalten in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung das Chancen.Programm für Nachwuchsführungskräfte entwickelt. Der erste Lehrgang mit vier Mitarbeitern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und sechs Mitarbeitern der RLB NÖ-Wien startete im Mai 2011. In vier Modulen, welche die Themen „Werte & Kultur“, „Sicheres Auftreten“, „Verhandeln & Entscheiden“ sowie „Präsentation mit Durchschlagskraft & Überzeugung“ behandeln, werden Social Skills aufgebaut bzw. vertieft. „Diese vielfältige Ausbildung hat mir den Blick für neue Themenfelder geöffnet. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Kollegen konnte ich wertvolle Erfahrungen



Bisherige Gäste beim Zukunft.Dialog waren u. a.: Dr. Winfried Pinggera, Generaldirektor der Pensionsversicherungsanstalt, Dr. Hans-Peter Haselsteiner, Vorstandsvorsitzender der STRABAG, Dr. Franz Fischler, Vorsitzender der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative oder Prälat Mag. Maximilian Fürnsinn.

An den Zukunft.Dialogen mit der Asylaktivistin Ute Bock und dem Familienforscher Dr. Wolfgang Mazal herrschte besonders reges Interesse. Letzterer erläuterte



für meinen weiteren beruflichen Weg sammeln“, betont Lehrgangsteilnehmerin Mag. Karin Mayer-Horvath.

## DISKUSSIONSFORMAT IM KLEINEN KREIS

Im Herbst des letzten Jahres wurde das neue Diskussionsformat „Zukunft.Dialog“ ins Leben gerufen. Dabei erhalten rd. 25 Mitarbeiter der Raiffeisen-Holding und der RLB NÖ-Wien die Möglichkeit, mit interessanten Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur brennende Zukunftsthemen zu diskutieren.

in seinem Vortrag beispielsweise jene drei Trends, welche die Familienforschung derzeit und künftig prägen werden: Es sind dies die steigende Zahl der unehelich Geborenen, das steigende Alter bei Erstgeburten und der sinkende Kinderwunsch der Männer. Auch Ute Bock zeichnete in ihren Ausführungen ein Zukunftsbild – von funktionierender Asylpolitik, Fremdenfreundlichkeit und auch -feindlichkeit. Anschließend wurde Ute Bock ein Scheck in der Höhe von EUR 1.360 übergeben. Diese Spenden wurden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistet und von mit.gestalten verdoppelt. ■

Die wichtigsten Allfinanz-Beteiligungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind im Konzern der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien (RLB NÖ-Wien) gebündelt. Diese stellt die bedeutendste Säule des Raiffeisen-Holding-Konzerns dar. Mit 78,58 % hält die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien die qualifizierte Mehrheit an der RLB NÖ-Wien. Die übrigen Aktien sind im Besitz der niederösterreichischen Raiffeisenbanken, die wiederum die wichtigste Eigentümergruppe der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien darstellen. Die RLB NÖ-Wien ist größter Eigentümer der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) und indirekt über die RZB an der Raiffeisen Bank International AG (RBI) beteiligt.


Weitere Beteiligungen – sowohl direkt als auch indirekt über die RZB – hält die RLB NÖ-Wien an der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. (Raiffeisen Bausparkasse), der Raiffeisen Capital Management (RCM) sowie an der Raiffeisen-Leasing GmbH (Raiffeisen-Leasing).

**Raiffeisenlandesbank  
Niederösterreich-Wien** 

## DIE NEUEN WEGE ZUM KUNDEN

Egal ob beim Einkauf, über das iPhone oder am Wochenende – Raiffeisen in Wien ist immer für die Kunden da.





Die Zeiten, in denen Bankgeschäfte nur in einer Bankstelle abgewickelt wurden, sind schon lange vorbei. Bankomaten, Automatisierung der Bankgeschäfte in SB-Zonen oder Online-Banking sind nur einige Alternativen, die dem Kunden den Gang zur Bank ersparen. Für die Raiffeisen Bankengruppe Österreich geht es seit jeher darum, Veränderungen frühzeitig zu erkennen und mit innovativen Strategien und Maßnahmen den Entwicklungen an den Märkten und den sich ändernden Bedürfnissen der Kunden Rechnung zu tragen – und das mit Erfolg. So ist Raiffeisen in Österreich etwa beim Online-Banking mit mehr als 1,3 Mio. Kunden und einem Marktanteil von mehr als 40 % klarer Marktführer.

Auch wenn immer wieder neue Technologien und Marketingmaßnahmen eingeführt werden, so steht doch der direkte und auf Dauer angelegte persönliche Kontakt zum Kunden im Mittelpunkt. Die Beratung ist dabei nach wie vor das wichtigste Produkt. Technische Einrichtungen und flexible Lösungen sollen dabei unterstützen und dem Kunden den Kontakt zu seiner Bank erleichtern.

#### GELDAUTOMATEN BEI SPAR UND BAUMAX

Wer kennt das nicht? Der Wocheneinkauf im Supermarkt ist gerade erledigt und plötzlich fällt einem ein, dass man noch etwas anderes besorgen muss. Es ist kein Bargeld mehr in der Börse und die Geschäfte schließen bald. Der Weg zur nächsten Bank ist zu weit und auch heute ist nicht überall bargeldlose Bezahlung möglich. Den Kunden diesen Stress zu ersparen, ist das erklärte Ziel einer innovativen Kooperation mit der österreichischen Lebensmittelkette SPAR. Im Zuge dieser Zusammenarbeit wurden seit dem Jahr 2007 insgesamt 76 SPAR-Filialen mit Geldausgabeautomaten ausgestattet. Das Angebot wird von den Kunden gerne angenommen, die Nutzungshäufigkeit steigt stetig.

Sehr zufrieden mit der Kooperation zeigt sich auch Mag. Alois Huber, SPAR-Geschäftsführer für Wien: „Die Geldausgabeautomaten in unseren Filialen bieten nicht nur ein Service für unsere Kunden, sie sind auch ein zusätzlicher Kundenmagnet.“ Auf Grund der positiven Erfahrungen mit SPAR ging Raiffeisen in Wien im Jahr 2011 auch mit der Baumarktkette Baumax eine Kooperation ein. In sieben Filialen wurden bisher Raiffeisen-Geldausgabeautomaten aufgestellt. Mehr als 2,3 Mio. Transaktionen

wurden 2011 an den Automaten von SPAR und Baumax durchgeführt, an einzelnen Standorten sogar mehr als 6.000 pro Monat. Zum Vergleich: Bei einem gut frequentierten Bankomaten in der Innenstadt werden im Schnitt 8.000 Transaktionen pro Monat verzeichnet.

#### SAMSTAGSÖFFNUNG IN GELB

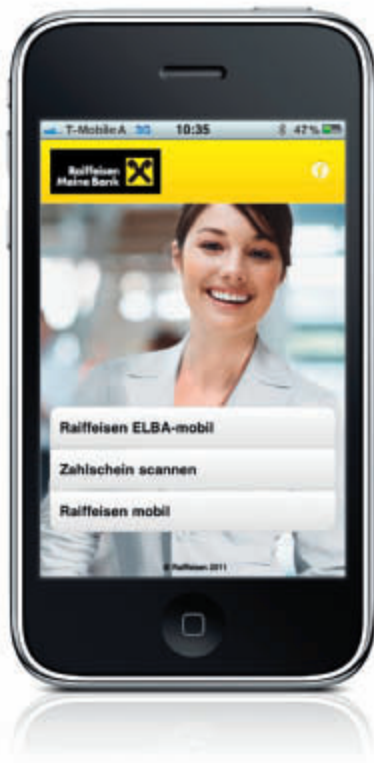
Jüngstes Projekt von Raiffeisen in Wien ist die Öffnung ausgewählter Banken am Samstag. Der Pilotversuch startete im Februar 2011 in der neu eröffneten Filiale im Einkaufszentrum Riverside in Wien-Liesing und wurde bis Juli 2011 weitergeführt. Zahlreiche Kunden machten von der Möglichkeit, ihre Bankgeschäfte am Samstag zu erledigen – von Beratungsgesprächen über Zahlungsverkehr bis hin zum Abschluss eines Sparbuches – Gebrauch. Auch an den Adventsamstagen konnten die Kunden während ihrer Weihnachtseinkäufe in der Filiale Riverside und in der Mariahilferstraße ihre Bankgeschäfte erledigen. Auf Grund des großen Erfolges werden auch im Jahr 2012 die Filialen Riverside und Mariahilferstraße anlassbezogen am Samstag volles Service unter dem Giebelkreuz bieten.

#### EINE NEUE DIMENSION DER BERATUNG

Bei der Kundenbindung setzt Raiffeisen in Wien schon seit Längerem erfolgreich auf den Schwerpunkt Ethnobanking. In Wien haben 40 % der rd. 1,8 Mio. Bewohner Migrationshintergrund. Deshalb werden mit speziellem Marketing und zweisprachiger Kundenberatung Migranten bestmöglich informiert und unterstützt. Zehn Raiffeisen-Filialen in Wien bieten mittlerweile Beratung in Türkisch und Bosnisch/Kroatisch/Serbisch an. Nicht die Sprache allein ist ausschlaggebend für das Vertrauen, das die Kunden den Beratern entgegenbringen. Mindestens ebenso wichtig ist der gemeinsame kulturelle Hintergrund. Denn Kundenbetreuer mit Migrationshintergrund verstehen nicht nur die Sprache, sondern auch die Bedürfnisse und Wünsche ihrer Kunden.

Bei den Bankservices für die Kunden mit südosteuropäischen Wurzeln stehen Überweisungen ins Ausland, Konsumkredite und ein eher konservatives Anlegerverhalten im Vordergrund. Raiffeisen in Wien trägt diesem Bedarf Rechnung, etwa mit einem speziellen Hochzeitskredit, der vor allem von türkischen Familien gerne in Anspruch genommen wird. →





## → RAIFFEISEN MOBIL

Mobiltelefone werden schon lange nicht mehr nur zum Telefonieren genutzt. Auf dem Vormarsch sind Smartphones – wie das beliebte iPhone, also Organizer, Kamera, Handy und Computer in einem. Mobile Applikationen, sogenannte Apps, sorgen dafür, dass das Smartphone mit zusätzlichen Programmen aufgerüstet wird. Auch auf diese Entwicklung hat Raiffeisen mit einer Innovation reagiert: Raiffeisenkunden können seit 2011 mit einer speziell entwickelten App Zahlscheine rasch über das iPhone erfassen und direkt im Online-Banking verarbeiten. Sie ersparen sich mit dieser App die Eingabe der Daten, wie z. B. IBAN und BIC. Bei der Überweisung übergibt die App die Zahlschein-Daten an Raiffeisen ELBA-mobil. Dort werden die Daten als erfasster Auftrag angezeigt und können wie bisher zur Überweisung freigegeben werden.

Vor allem bei jungen Menschen erfreuen sich Apps größter Beliebtheit. Deshalb bietet die Raiffeisen Bankengruppe Österreich als erste Bankengruppe eine App speziell für die junge Zielgruppe an. Raiffeisen Club-Mitglieder können damit etwa alle Events in der Nähe suchen und nach eigenen Kriterien selektieren.



Ethnobanking: In zehn Raiffeisen-Filialen in Wien wird seit zwei Jahren ein Beratungsschwerpunkt für zugewanderte Mitbürger gesetzt (siehe Seite 23).

# NAHVERSORGER FÜR DIE OSTREGION

Das Raiffeisen-Geschäftsmodell der „Universalbank“ mit dem Prinzip der nachhaltigen Geschäftspolitik und risikobewussten Steuerung hat sich auch im Jahr 2011 als ideale Wirtschaftsform erwiesen. Mit diesem Selbstverständnis setzt die RLB NÖ-Wien auf umfassenden Service in allen Finanzfragen für Privatkunden, Unternehmen und Institutionen. Gemeinsam mit den 72 selbstständigen, genossenschaftlich strukturierten niederösterreichischen Raiffeisenbanken mit ihren 473 Zweigstellen, also insgesamt 545 Bankstellen und 3.684 Mitarbeitern in Niederösterreich bildet die RLB NÖ-Wien die Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien. Diese ist nicht nur ein wichtiger Partner der Bevölkerung bei Finanzdienstleistungen, sondern auch bedeutender Impulsgeber für die regionale Wirtschaft.

Die niederösterreichischen Raiffeisenbanken sind mit einem Marktanteil von 42 % und rd. 944.000 betreuten Kunden die führende Bankengruppe in Niederösterreich. In Wien servieren rd. 700 Kundenberater an 66 Standorten rd. 265.000 Kunden. 48 Filialen stehen für den Privatkundenbereich, sieben Private Banking Teams für gehobene Privatkunden und sechs spezielle Kompetenzzentren für Handel und Gewerbe zur Verfügung. An weiteren fünf Standorten bietet die Raiffeisen-Mitarbeiterberatung speziellen Service für Unternehmen und deren Belegschaft im Raiffeisenverbund an. Damit ist die Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien wichtigster Nahversorger für Finanzdienstleistungen in Ostösterreich.

## SPITZENINSTITUT DER NÖ. RAIFFEISENBANKEN

In ihrer Verantwortung als Spitzeninstitut unterstützt die RLB NÖ-Wien die selbstständigen Raiffeisenbanken in Niederösterreich mit einer breiten Palette an Beratungs- und Serviceleistungen. Auf Basis von gemeinsam erarbeiteten, mittelfristigen Zielen für die gesamte Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien werden diese Leistungen permanent weiterentwickelt und optimiert.

So fiel 2011 der Startschuss für ein Projekt zur weiteren Qualitätsverbesserung der Vertriebsunterstützung. In einem zweijährigen Prozess werden zuerst gemeinsam mit der jeweiligen Raiffeisenbank Stärken und Schwächen in der Marktbearbeitung analysiert und konkrete Maßnahmen entwickelt, um die internen Prozesse zu optimieren und die Beratungs- und Betreuungsqualität für die Kunden nachhaltig zu steigern.

Immer strengere aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen – vor allem Basel III – fordern die Raiffeisenbanken massiv. Ein wichtiges Thema war daher auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Begleitung der Raiffeisenbanken in Strategie-, Mittelfristplanungs- und Strukturveränderungsprojekten. So können rechtzeitig die Weichen für die Bewältigung kommender Herausforderungen gestellt werden.

# ERFOLGREICH IM KUNDENGESCHÄFT

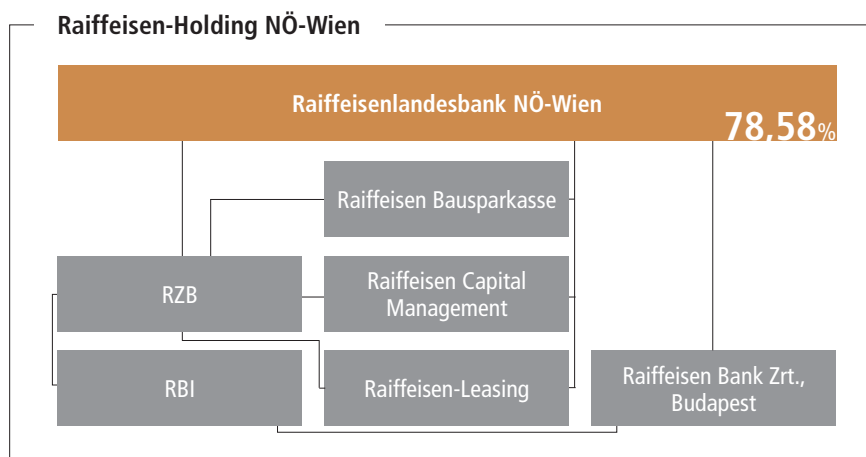
## TROTZ SCHWIERIGER VORAUSSETZUNGEN

Die heimischen Banken sahen sich im Jahr 2011 in einem äußerst herausfordernden Umfeld gegenüber. Nach einer positiven Dynamik auf den Finanzmärkten im 1. Halbjahr verursachte die Staatsschuldenkrise einiger europäischer Länder starke Volatilitäten auf den Finanzmärkten, die das Kapitalmarktgeschäft belasteten. Die RLB NÖ-Wien reagierte umgehend auf die verschärfte Situation. So nahm sie beispielsweise das Interbankengeschäft zurück, bei gleichzeitiger Forcierung des Kundengeschäfts. Selbst unter diesen schwierigen Voraussetzungen kann die RLB NÖ-Wien in der Konzernbilanz 2011 niedrige Risikokosten und damit ein zufriedenstellendes Ergebnis ausweisen.

Die Konzernbilanzsumme sank im Jahr 2011 um 1,8 % oder EUR 580,1 Mio. auf EUR 32.102,7 Mio. (VJ: 32.682,8 Mio.). Die Konzernbilanzstruktur ist 2011 von einem geplanten Rückgang des Interbankengeschäfts und einem erfreulichen Anstieg des Kundengeschäfts geprägt. Die Forderungen an Kunden bilden mit einem Wachstum von 4,3 % auf EUR 10.093,7 Mio. den wirtschaftlich wichtigsten Posten auf der Aktivseite der Konzernbilanz.

Auf der Passivseite sind die Primärmittel – das sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, aber auch die verbrieften Verbindlichkeiten und das Nachrangkapital – um 4,5 % auf EUR 12.195,6 Mio. (VJ: 10.915,1 Mio.) gewachsen. Die Spareinlagen verzeichnen dabei einen höchst erfreulichen Zuwachs von 13,5 % auf ein sehr hohes Niveau von EUR 2.565,9 Mio. Insgesamt besteht eine ungebrochene Nachfrage nach sicheren Einlagenformen von Seiten der Privatkunden. Dies bestätigt das Vertrauen der Kunden in den RLB NÖ-Wien Konzern.

Der Konzernjahresüberschuss nach Steuern und Fremdannteilen belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf EUR 109,7 Mio. (VJ: 308,6 Mio.). Der Rückgang um EUR 198,9 Mio. im Vergleich zum Vorjahr wurde wesentlich beeinflusst durch das Ergebniss aus at equity bilanzierten Unternehmen, die höhere Zuführung zur Risikovorsorge sowie durch den Rückgang im



Handelsergebnis und im Ergebnis aus Finanzinvestitionen.

Die Kernkapitalquote bezogen auf das Gesamtrisiko konnte mit 9,4 % (VJ: 9,1 %) gegenüber dem Vorjahreswert deutlich gesteigert werden. Die Eigenmittelquote bezogen auf das Gesamtrisiko lag per Ende 2011 mit 14,1 % (gesetzliches Mindest-erfordernis: 8 %) ebenfalls deutlich über der vorgeschriebenen Quote.

Die Cost/Income-Ratio des Konzerns – Betriebsaufwendungen im Verhältnis zu Betriebserträgen – zeigt mit auch international herzeigbaren 52,5 %, dass sowohl Kostenoptimierungen und Effizienzsteigerungen als auch die Maßnahmen im Kundenwie im Eigengeschäft konsequent und erfolgreich umgesetzt wurden.

### Der RLB NÖ-Wien Konzern gliedert sich in folgende Segmente:

- Privat- und Gewerbekunden
- Kommerzkunden
- Finanzmärkte
- Raiffeisenbanken-Management-Service
- Beteiligungen

Weitere Details finden sich im Lagebericht der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. im Geschäftsbericht der RLB NÖ-Wien.

[www.raiffeisenbank.at](http://www.raiffeisenbank.at)

## DER RLB NÖ-WIEN KONZERN IN ZAHLEN

	2011	Vdg. in %	2010	2009
KONZERNBILANZSUMME IN EUR MIO.	32.103	-1,8	32.683	31.699
FORDERUNGEN AN KUNDEN	10.094	4,3	9.680	8.696
FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE	10.915	-10,5	12.189	12.758
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN	7.294	3,2	7.071	6.870
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	14.429	-9,2	15.899	15.883
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS NACH STEUERN UND FREMDANTEILEN	109,7	-64,5	308,6	170,9
KERNKAPITALQUOTE GESAMTRISIKO IN %	9,4	0,3 PP	9,1	8,6
EIGENMITTELQUOTE GESAMTRISIKO IN %	14,1	0,8 PP	13,3	12,5
KONZERN-COST/INCOME-RATIO IN %	52,5	17,9 PP	34,6	44,1
MITARBEITER PER 31.12.	1.354	1,7	1.332	1.256
STANDORTE	66	-1,5	67	70

Die RZB ist Konzernspitze für die RZB-Gruppe sowie Spitzeninstitut und Serviceeinheit für die Raiffeisen Bankengruppe Österreich.

## REGIONALITÄT UND INTERNATIONALITÄT

Raiffeisen steht sowohl für lokale Verbundenheit als auch für internationale Stärke. Die RLB NÖ-Wien ist in ihrer Kernregion tief verwurzelt. Die für den Markterfolg ebenso wichtige Vielfalt und Größe wird durch den Verbund mit den Unternehmen der Raiffeisen-Gruppe erreicht. Für die RLB NÖ-Wien sind dementsprechend die Beteiligungen von zentraler Bedeutung. Im Teilkonzern der RLB NÖ-Wien werden die Bankbeteiligungen als eigenes Segment erfasst. Dieses erwirtschaftete mit EUR 110,8 Mio. den größten Beitrag zum Jahresüberschuss vor Steuern des Konzerns. Die wesentlichste Bankbeteiligung ist die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) mit der Raiffeisen Bank International AG (RBI).

Die Rolle der RZB als historisch gewachsenes Spitzeninstitut der Raiffeisen Bankengruppe Österreich zeigt sich gerade im Aufgabenbereich „Sektor“. Darin übernimmt sie wesentliche Serviceaufgaben für eine effiziente Zusammenarbeit in einem dezentralen Bankenverbund.

### RZB – FÜR DIE ZUKUNFT GERÜSTET

Im Jahr 2011 war das Geschäftsumfeld der RZB von einer Abschwächung des globalen Wirtschaftswachstums sowie der sich deutlich verschärfenden Staatsschuldenkrise in der Eurozone geprägt. Eine Folge dessen war die zunehmende Verunsicherung der Finanzmärkte mit Auswirkungen sowohl auf die Staatshaushalte als auch auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kreditwirtschaft. Auf europäischer wie auf nationaler Ebene kam es zusätzlich insbesondere für systemrelevante Banken zu einem weiteren deutlichen Anstieg der regulatorischen Anforderungen. Dass es der RZB und ihrem Konzern angesichts dieses fordernden Umfeldes gelungen ist, ein äußerst solides Ergebnis zu erwirtschaften, zeigt deutlich, wie zukunftsweisend die Maßnahmen zur Neuorganisation der RZB-Gruppe im Jahr 2010 waren.

### RBI – IN ÖSTERREICH UND CEE ERFOLGREICH

Die RZB ist über die RBI, an der sie 78,5 % hält, eine der führenden Kommerzbanken

in Österreich und Universalbank in Zentral- und Osteuropa (CEE). Die RBI betrachtet Österreich und CEE als ihren Heimmarkt. Sie ist in CEE seit knapp 25 Jahren tätig und gilt daher als Vorreiter in der Region. Heute verfügt die RBI in 17 CEE-Märkten über ein engmaschiges Netzwerk an Tochterbanken, Leasinggesellschaften und zahlreichen spezialisierten Finanzdienstleistungsunternehmen. Als Universalbank zählt sie in 13 Ländern der Region zu den Top-5-Bankinstituten und nimmt auch in Russland eine starke Position ein. Unterstützt wird diese Rolle durch die Marke Raiffeisen, die zu den bekanntesten Marken der Region zählt.

Die Märkte in CEE zeichnen sich nach wie vor durch ein im Vergleich zu Westeuropa höheres Wirtschaftswachstum aus. Die RBI profitiert von diesem nachhaltigen Wachstum ebenso wie vom Geschäftspotenzial durch den Aufholbedarf der Region bei Bankdienstleistungen. Ende 2011 betreuten rd. 56.000 Mitarbeiter in CEE etwa 13,8 Mio. Kunden in rd. 2.900 Geschäftsstellen.

### AUS DEN WEITEREN BANKBETEILIGUNGEN ...

Der RLB NÖ-Wien Konzern hat Ende 2011 seine direkt bzw. indirekt gehaltenen Beteiligungen an der Raiffeisenbank a.s., Prag (bisher 24 %) und der Tatra banka a.s., Bratislava (bisher 12,62 %) – vorbehaltlich der behördlichen Genehmigung – an die RZB verkauft. Die RLB NÖ-Wien hält weiterhin eine Beteiligung an der ungarischen Raiffeisen Bank Zrt., Budapest (16,23 %) und wird als führende Regionalbank in der Centrope-Region (Tschechien, Slowakei, Ungarn, Ostösterreich) auch in Zukunft österreichische Unternehmen bei der Aufnahme und Ausweitung ihrer internationalen Geschäftstätigkeit unterstützen.

An der Raiffeisen Bausparkasse, der Raiffeisen Capital Management sowie an der Raiffeisen-Leasing ist die RLB NÖ-Wien sowohl direkt als auch indirekt über die RZB beteiligt (siehe Grafik auf Seite 25). Weitere Informationen zum Geschäftsverlauf dieser Unternehmen finden sich im Geschäftsbericht der RLB NÖ-Wien bzw. in den Berichten der jeweiligen Unternehmen sowie unter: [www.raiffeisenbank.at](http://www.raiffeisenbank.at), [www.bausparen.at](http://www.bausparen.at), [www.rcm.at](http://www.rcm.at), [www.raiffeisen-leasing.at](http://www.raiffeisen-leasing.at). ■

### KENNZAHLEN DER RZB 2011

	2011	Vdg. in %	2010	2009
BILANZSUMME IN EUR MIO.	150.087	10,0	136.497	147.938
FORDERUNGEN AN KUNDEN IN EUR MIO.	84.093	7,4	78.270	74.855
FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE IN EUR MIO.	22.457	13,7	19.753	33.887
VERBINDLICHKEITEN GEGEN KUNDEN IN EUR MIO.	67.114	15,8	57.936	55.423
VERBINDLICHKEITEN GEGEN KREDITINSTITUTE IN EUR MIO.	39.873	6,6	37.391	49.917
EIGENKAPITAL IN EUR MIO.	11.489	2,1	11.251	10.308
PERIODENÜBERSCHUSS VOR STEUERN IN EUR MIO.	1.144	-11,5	1.292	824
KERNKAPITALQUOTE (TIER 1), KREDITRISIKO IN %	12,2	0,6 PP	11,6	11,8
BANKGESCHÄFTSSTELLEN	2.937	-1,1	2.970	3.038
MITARBEITER	59.836	0,9	60.356	59.800
DAVON CEE-LÄNDER	56.114	-1,1	56.738	56.192



Im Industrieportfolio der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien liegt der Schwerpunkt auf der landwirtschaftlichen Veredelung. Das Tätigkeitsfeld reicht hierbei von Zucker über Mehl bis hin zu Milch und Molkereiprodukten. Zu den Industriebeteiligungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zählen Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie wie die AGRANA Beteiligungs-AG mit den drei Segmenten Zucker, Stärke und Frucht, die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt mit den Segmenten Zucker, Spezialitäten, CropEnergies und Frucht, die LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG mit den Segmenten Mehl & Mühle und Vending sowie die NÖM AG mit Milch und Molkereiprodukten. Im Sinne einer sektoralen Diversifizierung rundet die STRABAG SE, einer der Top-Baukonzerne in Europa, das Industrieportfolio ab.

## INDUSTRIE SCHONT UMWELT

Die Zukunft liegt in unserer Hand. Das betrifft auch den Umgang mit der Umwelt und den Ressourcen, die wir verbrauchen. Längst hat sich diese Überzeugung bei den Verantwortlichen in nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen durchgesetzt. Auch bei den Industriebeteiligungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien – wie etwa bei STRABAG SE, AGRANA Beteiligungs-AG, NÖM AG und LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG (LLI) – nehmen Ressourcenschonung und umweltbewusstes Wirtschaften einen hohen Stellenwert ein. Das beweisen zahlreiche aktuelle Projekte. →



Rd. 500.000 Tonnen Getreide werden jährlich in der AGRANA-Bioethanolanlage zu Bioethanol verarbeitet.

## → AGRANA NÜTZT ROHSTOFFE MEHRFACH

Dem Zucker-, Stärke- und Frucht-Produzenten AGRANA ist schon auf Grund seiner Nähe zur agrarischen Urproduktion ein ressourcenschonender Umgang mit der Natur besonders wichtig. Das heißt: AGRANA arbeitet in einer möglichst geschlossenen Kreislaufwirtschaft mit partnerschaftlicher Beschaffung, setzt modernste umweltschonende Verarbeitungstechnologien ein und nutzt die dabei anfallenden Nebenprodukte. AGRANA verbindet man heute mit weit mehr als nur mit Zucker, Stärkeprodukten, Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentraten. AGRANA produziert auch umweltfreundliches Bioethanol und verarbeitet dabei anfallende Nebenprodukte unter anderem zu Futtermitteln.

Bereits rd. 500.000 Tonnen Getreide verarbeitet die AGRANA-Bioethanolanlage am Standort Pischelsdorf in Niederösterreich jährlich. Daraus gewinnt man etwa 210.000 Kubikmeter Bioethanol sowie bis zu 180.000 Tonnen des hochwertigen, gentechnikfreien Eiweißfuttermittels „Actiprot“. Die dafür benötigten Rohstoffe werden unter strengster Einhaltung der EU-Nachhaltigkeitskriterien ausgewählt.

Nun geht AGRANA den begonnenen Weg weiter: Derzeit wird in Pischelsdorf um EUR 65 Mio. eine Anlage zur Herstellung von Weizenstärke, -kleie und -gluten errichtet. Die Stärke wird vorwiegend im technischen Bereich, wie zum Beispiel in der Papierindustrie, verwendet, das Gluten kommt in der Backwarenindustrie zum Einsatz. Mit dieser Anlage, →





errichtet der Industriegaskonzern AIR LIQUIDE – ein Anbieter für technische Gase – zudem gerade eine CO<sub>2</sub>-Rückgewinnungsanlage. Damit können ab dem 2. Quartal 2012 rd. 120.000 Tonnen der aus nachwachsenden Rohstoffen stammenden Gärungskohlensäure gewonnen, gereinigt und verflüssigt werden. Auf diese Weise macht man sie für die Nutzung in verschiedenen industriellen Anwendungen – vor allem für kohlensäurehaltige Getränke – verfügbar.

#### NÖM SPART 2.500 TONNEN CO<sub>2</sub> PRO JAHR

Nicht CO<sub>2</sub>-Rückgewinnung, sondern CO<sub>2</sub>-Einsparung steht im Mittelpunkt eines Projektes, das das traditionsreiche österreichische Molkereiunternehmen NÖM im vergangenen Geschäftsjahr umgesetzt hat. Um rd. 2.500 Tonnen CO<sub>2</sub> soll das Klima nun jährlich durch Prozessoptimierungen und Wärmerückgewinnungen entlastet werden. Bereits zwischen 2008 und 2010 haben Verbesserungen im Bereich der Druckluft, Isolierungsmaßnahmen und eine Optimierung der Beleuchtung und der Kühlung wesentliche Reduktionen beim Gas- und Stromverbrauch gebracht. Bisher wurden EUR 2,8 Mio. in diese Maßnahmen investiert.

„Mit dieser mehrstufigen Veredelung der landwirtschaftlichen Rohstoffe lebt AGRANA tagtäglich den Grundgedanken einer möglichst geschlossenen Kreislaufwirtschaft.“

Dir. Mag. Veronika Haslinger



Die NÖM ist für ihre hohe Innovationskraft bekannt und wird von den Kunden deshalb sehr geschätzt. Um künftig auch H-Milch erzeugen zu können, wurde im vergangenen Jahr eine sogenannte →

→ die Ende 2013 fertig gestellt wird, können erhebliche Synergien mit der bestehenden Bioethanolfabrik genutzt werden. Denn bei der Herstellung von Weizenstärke und Weizengluten bleiben Rohstoffbestandteile ungenutzt, die in der Bioethanolerzeugung und zur Herstellung von „Actiprot“ verwendet werden.

„Das ist nachhaltige Produktion im ureigensten Sinn!“, betont Mag. Veronika Haslinger, Geschäftsleiterin der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. „Mit dieser mehrstufigen Veredelung der landwirtschaftlichen Rohstoffe lebt AGRANA tagtäglich den Grundgedanken einer möglichst geschlossenen Kreislaufwirtschaft.“

Am Standort der Bioethanolanlage in Pischelsdorf



Mit der neuen UHT-Anlage erzeugt die NÖM künftig auch H-Milch-Produkte.





In Rannersdorf steht seit 2011 die energieeffizienteste Mühle Österreichs.

→ UHT-Anlage (Investitionskosten: EUR 4 Mio.) installiert. Auf diese Weise können künftig weitere neue, innovative Produkte entwickelt werden.

## LLI BAUT „GRÜNE MÜHLEN“ IM IN- UND AUSLAND



Zukunftsweisende Investitionen gab es im vergangenen Jahr auch bei der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG (LLI), die vorwiegend im Bereich der landwirtschaftlichen Veredelung tätig ist. Der LLI-Konzern hat im Geschäftsjahr 2010/11 rd. EUR 50 Mio. in Sachanlagen, davon EUR 32 Mio. in neue Mühlen beziehungsweise in deren Verbesserung investiert.

Dr. Kurt J. Miesenböck, Geschäftsführer der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und Vorstand der LLI: „Bei unseren Investitionen setzen wir voll auf Energiereduktion und Umweltschutz – so etwa in der neu gebauten ‚grünen Mühle‘ in Tiszapalkonya/Ungarn, die im Frühjahr 2011 eröffnet wurde. Dieser Standort wurde nach den neuesten Erkenntnissen, basierend auf unseren langjährigen Erfahrungen im Mühlenbereich, konzipiert.“ Konkret bedeutet dies einerseits höchste Energieeffizienz in der Verfahrenstechnik, andererseits aber auch die Mög-

„Bei unseren Investitionen setzen wir voll auf Energiereduktion und Umweltschutz – so etwa in der neu gebauten ‚grünen Mühle‘ in Tiszapalkonya in Ungarn.“

Dir. Dr. Kurt J. Miesenböck

nya/Ungarn, die im Frühjahr 2011 eröffnet wurde. Dieser Standort wurde nach den neuesten Erkenntnissen, basierend auf unseren langjährigen Erfahrungen im Mühlenbereich, konzipiert.“ Konkret bedeutet dies einerseits höchste Energieeffizienz in der Verfahrenstechnik, andererseits aber auch die Mög-

lichkeit, zukünftig alternative Energiesysteme zu integrieren.

Die Mühle in Tiszapalkonya verbraucht um ca. 15 % weniger Strom als herkömmliche Mühlen, durch den Einsatz von energieeffizienten Antrieben spart man weitere 3,2 %. Außerdem werden mit Systemen zur Wärmerückgewinnung 95 % des Wärmebedarfs gedeckt. Darüber hinaus liefert eine solarthermische Aufdachanlage Warmwasser für Personalräume; eine geothermische Anlage (Wärmepumpe) erzeugt für das Verwaltungsgebäude die Energie zum Heizen im Winter und zum Kühlen im Sommer.

Dank dieser Maßnahmen werden ca. 900 Tonnen weniger an CO<sub>2</sub> pro Jahr gegenüber gewöhnlichen Mühlenneubauten ausgestoßen. Dies entspricht dem CO<sub>2</sub>-Ausstoß von ca. 7,5 Mio. gefahrenen Kilometern mit einem Mittelklasse-PKW, das sind ca. 190 Erdumrundungen.

Auf Energieeffizienz setzt die LLI-Mühlengruppe Euromills auch an ihren österreichischen Standorten. So hat man sich in der Bio-Mühle in Rannersdorf bei Wien einem umfangreichen Nachhaltigkeitsprogramm unterzogen. Seit dem vergangenen Jahr steht in Rannersdorf nun die energieeffizienteste Mühle Österreichs. Durch technische Umstellungen und die Revitalisierung des mühleneigenen Kleinwasserkraftwerks – dort werden 15 % der in der Mühle benötigten Elektrizität produziert – konnte der Energieverbrauch der Bio-Mühle um 300.000 KWh pro Jahr gesenkt werden.

## STRABAG PUNKTET MIT UMWELTECHNIK

Ein eigenes Geschäftsfeld Umwelttechnik hat der international tätige Baukonzern STRABAG SE (STRABAG) aufgebaut. Mit mehr als 900 Mitarbeitern in über 45 Ländern hat sich STRABAG Umwelttechnik in den vergangenen Jahren zu einem Technologieunternehmen für Umwelteinrichtungen verschiedenster Art entwickelt. Die Projekte reichen von der Rauchgasreinigung über Wasserversorgungs-, Klär- und Abfallbehandlungsanlagen bis hin zu Deponie- und Altlastprojekten – in Europa, aber auch in anderen Kontinenten.

→



→ Ende 2011 haben die Umwelttechnik-Spezialisten der STRABAG neue Aufträge im Wert von EUR 110 Mio. erhalten, darunter jenen für die industrielle Planung samt Lieferung einer Rauchgasbehandlungsanlage für das Mineralölunternehmen Petrobras in Brasilien. In Singapur wird eine Anlage für Rückstandsverbrennung gebaut, in Tychy in Polen eine für Abfallbehandlung.

Doch auch in Österreich sorgt STRABAG Umwelttechnik für eine saubere Zukunft: Ein aktueller Auftrag betrifft das Reststoffheizkraftwerk Linz. In der Anlage mit einer Feuerungsleistung von 66 Megawatt werden künftig sortierte, heizwertreiche Reststoffe wie Hausmüll, aber auch entwässelter Klärschlamm und Rechengut thermisch verwertet. Das Reststoffheizkraftwerk erzeugt damit Fernwärme und elektrische Energie für die Netze der Linz AG. Das Werk wird im 4. Quartal 2012 in Betrieb gehen.

Die Industriebeteiligungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien:

NÖM	79,83%
LLI	50,05%
AGRANA	rd. 30%*
SÜDZUCKER	10%*
STRABAG	15,5%

\* Raiffeisen-Holding-Gruppe

Einen Überblick über unsere Industrieunternehmen finden Sie auf den nächsten Seiten.

Im Reststoffheizkraftwerk Linz werden künftig Hausmüll, Klärschlamm und Rechengut thermisch verwertet.







Die „grüne Mühle“ in Tiszapalkonya verbraucht deutlich weniger Strom als vergleichbare Mühlen.



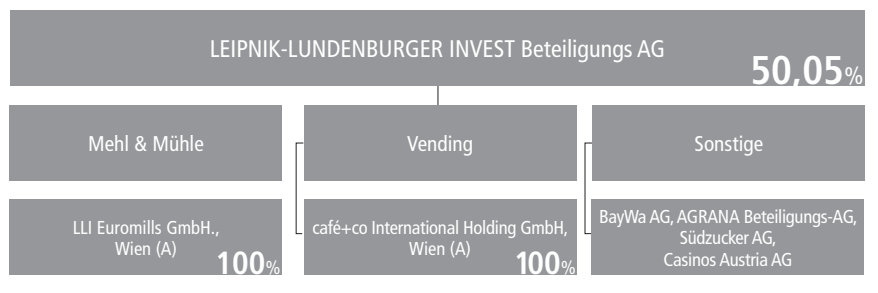
LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST  
BETEILIGUNGS AG

# LLI

## UMSATZMILLIARDE ERNEUT ÜBERSCHRITTEN

Die LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG (LLI) ist eine international tätige Beteiligungsholding. Mit ihren Unternehmensgruppen ist sie in den Segmenten Mehl & Mühle (LLI Euromills GmbH), Vending (Automatencatering für Heißgetränke und Verpflegung, café+co International Holding GmbH) sowie Sonstige (Zucker/Spezialitäten/Frucht, Groß-/Einzelhandel, Agrar/Bau/Energie und Casinos) aktiv. Die LLI Euromills ist die größte Mühlengruppe Europas und unter den Top 4 der Mühlenbranche weltweit. Der Fokus der

### Raiffeisen-Holding NÖ-Wien



Aktivitäten liegt auf den Märkten in Zentral-, Ost- und Südosteuropa. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist mit 50,05 % Mehrheitseigentümerin der LLI; weitere Eigentümer sind die RZB (33,06 %), die UNIQA (10 %) sowie der Rübenbauernbund für NÖ und Wien (6,89 %).

Im Geschäftsjahr 2010/11 (1.10.2010 bis 30.9.2011) ist es der LLI erneut gelungen, die Umsatzmilliarde deutlich zu

überschreiten (EUR 1.149,8 Mio. gegenüber EUR 882 Mio. im Vorjahr). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um 30,3 % ist zum Großteil auf höhere Mehlabsatzpreise infolge der sprunghaft gestiegenen Rohstoffkosten im Segment Mehl & Mühle zurückzuführen. Ein Anteil von 87 % (VJ: 85 %) des Konzernumsatzes wurde durch die internationalen Tochtergesellschaften erwirtschaftet.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern belief sich auf EUR 16,3 Mio. (VJ: 27 Mio.). Gründe hierfür sind einerseits die hohen und volatilen Rohstoffpreise vor allem im Segment Mehl & Mühle sowie ein Kartellverfahren in Deutschland. Im Oktober 2011 wurde das seit dem Jahr 2008 laufende Kartellrechtsverfahren Weichweizen gegen die VK Mühlen AG, an der die LLI Euromills GmbH per 31.12. zu 51 %\* beteiligt war, abgeschlossen →

### LLI IN ZAHLEN

	2010/11	Vdg. in %	2009/10	2008/09
UMSATZERLÖSE IN EUR MIO.	1.149,8	30,4	882,1	980,4
KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN IN EUR MIO.	11,7	-57,8	27,7	66,8
INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN IN EUR MIO.	49,7	-37,6	79,6	53,4
MITARBEITER	3.665	1,0	3.629	3.679
DIVIDENDE	0,60	0,0	0,60	0,60

\* Im Jänner 2012 erhöhte sich der Anteil der LLI Euromills GmbH an der VK Mühlen AG auf Grund einer Kapitalerhöhung von 51 % auf 54,46 %.





# STRABAG

## HÖHERE LEISTUNG IM JAHR 2011

Als einer der führenden europäischen Baukonzerne erwirtschaftete die STRABAG SE (STRABAG) im Geschäftsjahr 2010/11 mit rd. 76.900 Mitarbeitern eine Leistung von EUR 14,3 Mrd. Ausgehend von den Kernmärkten Österreich und Deutschland ist der Konzern über zahlreiche Tochtergesellschaften in allen ost- und südosteuropäischen Ländern, in ausgewählten Märkten Westeuropas, auf der Arabischen Halbinsel sowie in Kanada, Chile, China und Indien präsent. Mehr als 70 % der Leistung erwirtschaftet STRABAG in Märkten, in denen sie eine der drei Top-Positionen inne hat, darunter Ungarn, die Slowakei, Polen und Rumänien.

### VIER KERNAKTIONÄRE

Aktien der STRABAG werden von vier Kernaktionären gehalten, die folgende Anteile besitzen: Haselsteiner Gruppe 29,5 %, Raiffeisen Gruppe 15,5 %, UNIQA Gruppe 15,0 % und Rasperia Trading 17,0 %. Der eigene Anteil an Aktien beträgt rd. 7,7 %, der Streubesitz 15,3 % (Stand: 9.1.2012). Die Konsolidierung in den Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erfolgt at equity.

### ERFOLGREICHE DREI QUARTALE 2011

Der konsolidierte Konzernumsatz der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2011 betrug rd. EUR 9.710 Mio., nach rd. EUR 8.889 Mio. im Vorjahresvergleichszeitraum (+ 9 %). Im Jahr 2011 gewann STRABAG einige Großprojekte in Skandinavien und akquirierte mehrere Unternehmen in Deutschland und der Schweiz. Nennenswerte Projekte konnten u. a. in Deutschland, Italien, Rumänien sowie in außereuropäischen Märkten wie Kanada und Oman gewonnen werden. In den Kernmärkten Deutschland und Österreich ist STRABAG mit 2 % bzw. 7 % Marktanteil im Bausektor marktführend.

Die Bilanzsumme zum 30.9.2011 betrug EUR 10.685 Mio., das Eigenkapital belief sich auf EUR 3.129 Mio. Das EBIT betrug EUR 191 Mio., das Ergebnis vor Steuern EUR 189 Mio. und das Ergebnis nach Steuern EUR 136 Mio.

Der Geschäftsverlauf in 2011 zeigte nennenswerte Ergebnissteigerungen in Polen sowie im internationalen Bereich, in dem im Vorjahr deutliche Abschreibungen die Resultate getrübt hatten. Hingegen gibt es marktbedingte Verluste im Baustoffgeschäft und Einbußen auf Grund der zu geringen Auslastung von Großmaschinen im Wasserstraßen- und im Bahnbau.

→ und ein Bußgeld von EUR 23,8 Mio. verhängt. Das starke Ergebnisplus in den Segmenten Vending und Sonstige konnte dies nur teilweise kompensieren. Der Konzernjahresüberschuss für 2010/11 beträgt EUR 18,4 Mio. (VJ: 29 Mio.), davon entfällt auf andere Gesellschafter ein Anteil von EUR 6,7 Mio. Somit beläuft sich das Konzernergebnis nach Steuern auf EUR 11,7 Mio.

Obwohl im kommenden Geschäftsjahr keine deutlichen Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftslage zu erwarten sind, wird der LLI-Konzern dennoch den Expansionskurs der vergangenen Jahre in beiden operativen Segmenten fortsetzen. Insgesamt wird der LLI-Konzern heuer bei einer konstanten Entwicklung und einem Umsatz auf Vorjahresniveau das Ergebnis deutlich steigern.

[www.lli.at](http://www.lli.at)



In Österreich und Deutschland ist STRABAG Marktführer im Bausektor.

Innerhalb des STRABAG-Konzerns setzt man auf die Forschung und Entwicklung von neuen Technologien, Baumaterialien und Prozessen. Über 40 Projekte und zahlreiche Patente wurden im vergangenen Jahr von der Forschungseinheit des STRABAG-Konzerns abgewickelt und angemeldet.

[www.strabag.com](http://www.strabag.com)

### STRABAG IN ZAHLEN

	2011	Vdg. in %	2010	2009
LEISTUNG IN EUR MIO.	14.325,9	12,1	12.777,0	13.742,5
UMSATZ IN EUR MIO.	*	*	12.777,0	12.551,9
BETRIEBSERFOLG (EBIT) IN EUR MIO.	*	*	299,0	282,8
BILANZSUMME IN EUR MIO.	*	*	10.382,2	9.613,6
AUFTRAGSBESTAND PER 31.12. IN EUR MIO.	13.354,0	-9,4	14.739	13.253,8
MITARBEITER	76.866	4,4	73.600	75.548
DIVIDENDE JE AKTIE	*	*	0,55	0,50

\*börsennotiertes Unternehmen, bis Redaktionsschluss keine Zahlen veröffentlicht

## FACT BOX

**Die AGRANA Beteiligungs-AG (AGRANA)**

Unternehmensgegenstand: Weltweit tätiger Veredelungskonzern landwirtschaftlicher Rohstoffe, eines der führenden Zucker- und Stärkeunternehmen in Zentral- und Osteuropa, Weltmarktführer bei Fruchtzubereitungen, einer der führenden Fruchtsaftkonzentrathersteller Europas, insgesamt 53 Produktionsstandorte auf fünf Kontinenten  
Segmente: Zucker, Stärke und Frucht

Eigentümer: Raiffeisen-Holding-Gruppe (durchgerechnet) rd. 30 %, österreichische Eigentümer insgesamt: 37,75 %, Streubesitz im Prime Market an der Wiener Börse: 24,5 %, Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt: 37,75 %

Die Konsolidierung der AGRANA in den Konzernabschluss erfolgt at equity.

# AGRANA

## AUSGEZEICHNETE ERGEBNISENTWICKLUNG

Eine sehr gute Entwicklung verzeichnet der Zucker-, Stärke- und Fruchtkonzern AGRANA. So waren im Geschäftsjahr 2010/11 (1.3.2010 bis 28.2.2011) sowohl das Ergebnis als auch der Umsatz auf Rekordniveau. Trotz eines extrem volatilen Geschäftsumfelds gelang es 2010/11, den Umsatz um knapp 9 % auf rd. EUR 2,2 Mrd. und das operative Ergebnis um knapp 40 % auf EUR 128,1 Mio. zu steigern. Basis für diese erfolgreiche Entwicklung waren gezielte Investitionen in die Produktionskapazitäten in Ungarn, in das Stärkegeschäft in Österreich, aber auch in das Bioethanolgeschäft sowie in das Zucker- und Fruchtsegment.

Eine der größten Herausforderungen im letzten Jahr stellte für AGRANA die hohe Volatilität der Weltmarktpreise bei agrarischen Rohstoffen dar. Doch ist es gelungen, Preisänderungen auf der Einkaufsseite auch zeitnah auf der Verkaufsseite unterzubringen und durch interne organisatorische und strukturelle Anpassungen in einem wesentlichen Ausmaß Kosten einzusparen. So konnte sich der Konzern schneller und flexibler auf die geänderten Marktbedingungen einstellen und die Effizienz deutlich erhöhen.

Im laufenden Geschäftsjahr 2011/12 setzt AGRANA die erfolgreiche Entwicklung fort. Der Umsatz stieg in den ersten drei Quartalen (1.3. bis 30.11.2011) um 20,2 %. Auch das operative Ergebnis lag mit EUR 198,7 Mio. um 89,6 % über dem Wert für die ersten drei Quartale des Vorjahres. Zu dieser außergewöhnlich guten Ergebnisentwicklung trugen vor allem die Segmente Zucker und Stärke bei. [www.agrana.com](http://www.agrana.com)



# NÖM AG

PARTNER FÜR  
4.000 BAUERN

Als Partner für rd. 4.000 österreichische Bauern ist die NÖM AG (NÖM) ein wichtiger Produzent veredelter und innovativer Milchprodukte für den österreichischen und europäischen Markt.

Die NÖM zählt zum Konzern der NIEDERÖSTERREICHISCHE MILCH HOLDING GMBH (NÖ Milch Holding), in dem alle Aktivitäten der NÖM, der NÖM International AG (NÖM International) und der jeweiligen Tochtergesellschaften im In- und Ausland zusammengefasst sind. Zum Ausbau der für die Gruppe wichtigen Exportmärkte entstanden in den letzten zwei Jahren Tochterunternehmen in Großbritannien (NOM Dairy UK Ltd.), Italien (Defregger s.r.l.), Ungarn (Mona Hungary Kft.) und der Ukraine (TOV Regionprodukt). Die NÖM und ihre Töchter beschäftigen insgesamt rd. 850 Mitarbeiter; 650 davon arbeiten in Österreich.

## Große Herausforderungen am Milchmarkt

Das Geschäftsjahr 2011 war →

## AGRANA IN ZAHLEN

	2010/11	Vdg. in %	2009/10	2008/09
UMSATZERLÖSE IN EUR MIO.	2.165,9	8,9	1.989,2	2.026,3
OPERATIVES ERGEBNIS vor Sondereinflüssen IN EUR MIO.	128,1	39,4	91,9	37,8
INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN und IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE IN EUR MIO.	55,9	15,5	48,4	73,8
MITARBEITER JAHRSSCHNITT	8.243	4,0	7.927	8.244
DIVIDENDE	2,40	23,1	1,95	1,95

## SÜDZUCKER IN ZAHLEN

	2010/11	Vdg. in %	2009/10	2008/09
UMSATZERLÖSE IN EUR MIO.	6.160,8	7,7	5.718,2	5.871,3
OPERATIVES KONZERNERGEBNIS IN EUR MIO.	518,8	28,9	402,6	258,0
INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN IN EUR MIO.	245,4	13,3	216,6	370,7
MITARBEITER	17.658	0,9	17.493	17.939
DIVIDENDE JE AKTIE	0,55	22,2	0,45	0,40

# SÜD-ZUCKER

ERGEBNIS- UND  
UMSATZWACHSTUM

Die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt (Südzucker) ist als weltweit tätiger deutscher Ernährungskonzern in den vier Segmenten Zucker, Spezialitäten (Functional Food, Stärke, Tiefkühl-/Kühlprodukte und Portionsartikel), CropEnergies (Bioethanol) und Frucht (Fruchtzubereitungen/Fruchtsaftkonzentrate) aktiv. →

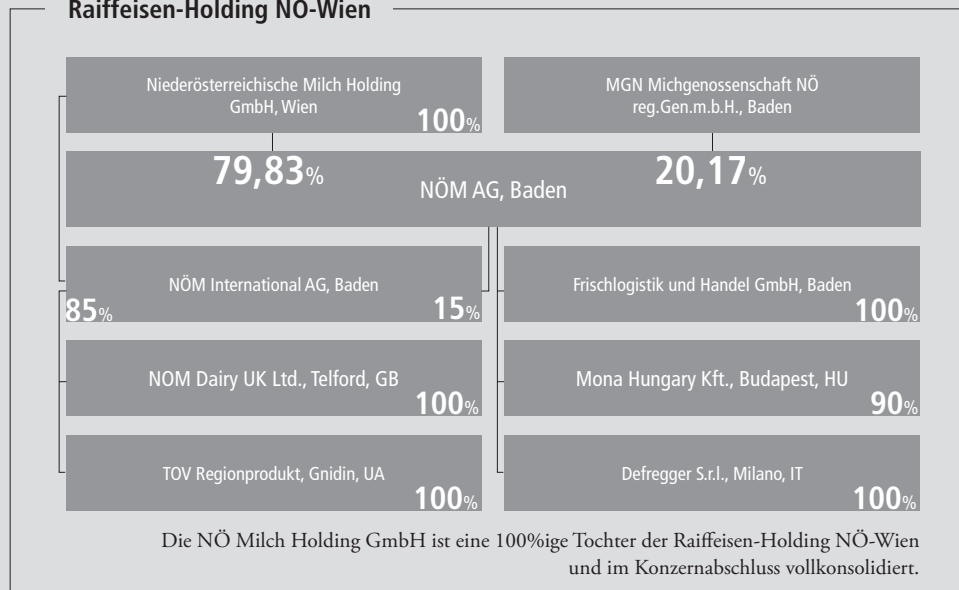
## NÖM AG

→ für die gesamte Gruppe der NÖ Milch Holding äußerst schwierig. Der Welt- und damit auch der europäische Milchmarkt waren von großen Unsicherheiten und Schwankungen gekennzeichnet. Die Rohstoffpreise stiegen stetig an, während die Anpassung der Verkaufspreise erst deutlich später umgesetzt werden konnte.

Im Inland konnte die NÖM ihre führende Position in der Weißen Palette behaupten und wuchs mengenmäßig (+ 4,9 %) stärker als der Markt. Im September 2011 wurden die Produkte der Weißen Palette einem Relaunch unterzogen und stehen nun im Einklang mit der neuen Dachmarke und dem überarbeiteten Webauftritt. In der Bunten Palette gingen die Mengen im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück. Klare Gewinner in beiden Segmenten sind die Handelseigenmarken.

Die wichtigsten Exportmärkte waren unverändert Deutschland, Italien, Benelux sowie die EU-Oststaaten. Auf den europäischen Märkten konnten die Volumina gegenüber dem Vorjahr nicht gehalten werden. Zusätzlich mussten auf Grund der Wettbewerbssituation erneut Preisabschläge hingenommen werden.

## Raiffeisen-Holding NÖ-Wien



Die NÖM startete daher Mitte 2011 ein umfassendes Restrukturierungsprogramm. Es enthält neben Maßnahmen zur Stabilisierung und zum Ausbau der Absatzmengen umfangreiche Kostensenkungen quer über alle Unternehmensbereiche.

Im Geschäftsjahr 2011 erzielte die NÖM einen Jahresumsatz von rd. EUR 330 Mio. (VJ: 335 Mio.). Weitgehend zufriedenstellend verlief die Entwicklung in Italien mit der 100%igen Beteiligung am Handelsunternehmen Defregger

s.r.l. in Mailand sowie bei der Mona Hungary Kft., Budapest, an der die NÖM AG 90 % hält, und bei der 100%-Tochter Frischlogistik und Handel GmbH, Baden, dem Logistikspezialisten für die gesamte Gruppe.



NÖM International betreibt mit der NOM Dairy UK Ltd. in Telford/Großbritannien eine der modernsten europäischen Molkereien. Der Umsatz betrug 2011 rd. GBP 48 Mio., das entspricht rd. EUR 55 Mio. (VJ: GBP 36 Mio./EUR 42 Mio.).  
[www.noem.at](http://www.noem.at) ■

→ Mehrheitseigentümer der Südzucker ist die Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (55 %); die Raiffeisen-Holding-Gruppe hält einen Anteil von rd. 10 %. Die Konsolidierung von Südzucker in den Konzernabschluss erfolgt at equity.

Südzucker konnte im Geschäftsjahr 2010/11 (1.3.2010 bis 28.2.2011) sowohl den Konzernumsatz als auch das operative Konzernergebnis deutlich steigern. Der Konzernumsatz stieg um 8 % auf EUR 6.161 Mio. (VJ: 5.718 Mio.). Zu diesem Umsatzwachstum trugen alle Segmente

bei. Das operative Konzernergebnis erreichte EUR 519 Mio. (VJ: 403 Mio.). Die Ergebnisse in den Segmenten Zucker, CropEnergies und Frucht konnten deutlich zulegen, und auch im Segment Spezialitäten erhöhte sich das operative Ergebnis. Damit hat Südzucker die für das abgelaufene Geschäftsjahr gesteckten Ziele übertroffen.

AUCH 2011/12  
ERFOLGREICH

Auch in den ersten neun Monaten (1.3.2011 bis 30.11.2011) des laufenden Geschäftsjahres 2011/12 hat Südzucker den Konzernumsatz gegenüber dem Vor-

jahr um rd. 12 % von EUR 4.667 Mio. auf EUR 5.244 Mio. gesteigert. Das operative Konzernergebnis erhöhte sich im gleichen Zeitraum um rd. EUR 170 Mio. beziehungsweise 41 % auf EUR 586 Mio. (VJ: 416 Mio.). Die Ergebnisverbesserung wird vor allem durch das Segment Zucker getragen. Für das Geschäftsjahr 2011/12 rechnet Südzucker weiterhin mit einem Anstieg des Konzernumsatzes auf rd. EUR 6,8 Mrd. (VJ: 6,2 Mrd.) und des operativen Konzernergebnisses auf rd. EUR 750 Mio. (VJ: 519 Mio.).

[www.suedzucker.de](http://www.suedzucker.de) ■





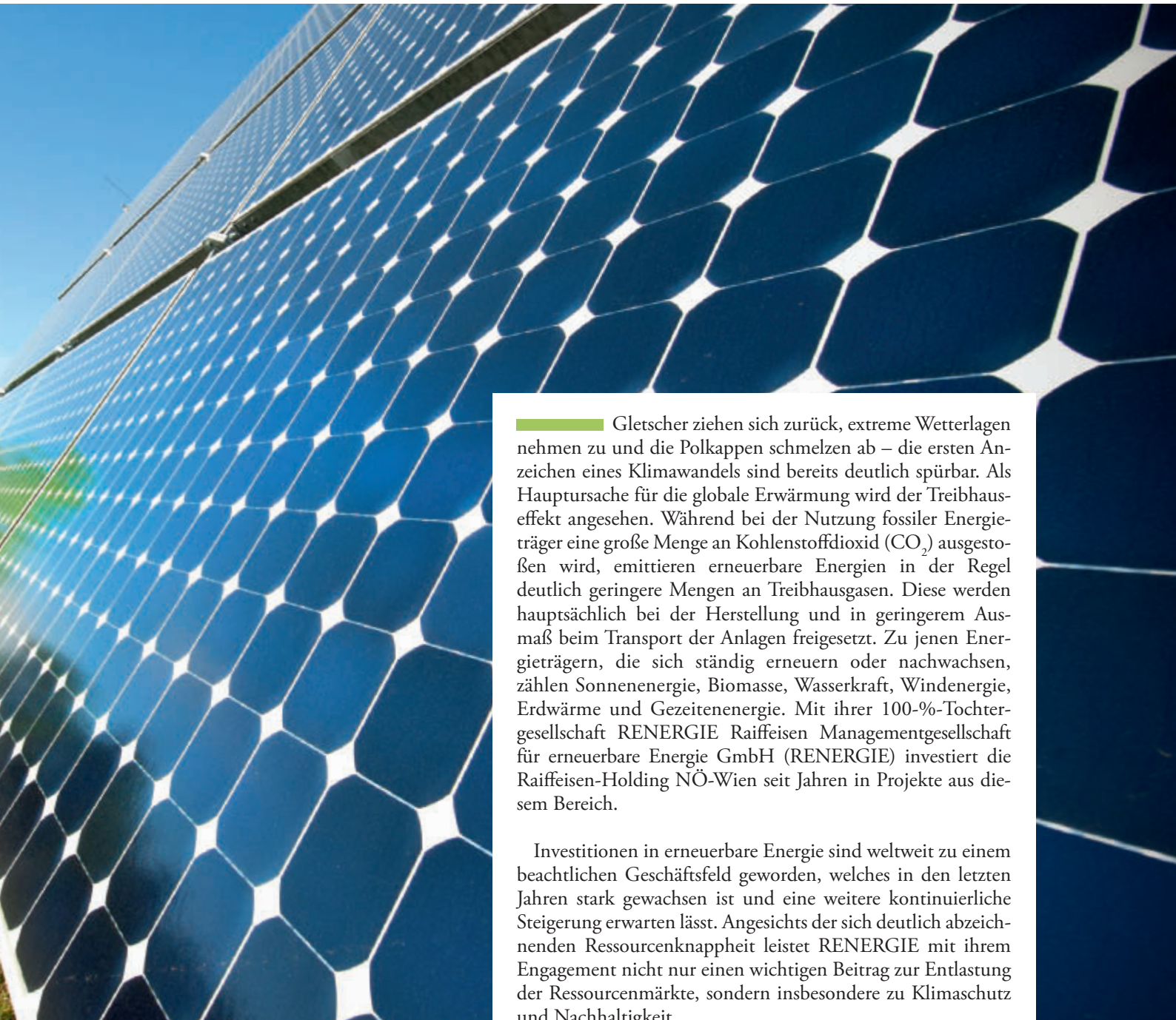
# ERNEUERBARE ENERGIE

Investitionen in erneuerbare Energie sind weltweit zu einem beachtlichen Geschäftsfeld geworden. Alternative Energieträger leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Entlastung der knappen Ressourcenmärkte, sondern tragen auch zum Schutz der Umwelt und der Menschen bei.

Alle Aktivitäten der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in diesem Bereich sind in der RENERGIE Raiffeisen Managementgesellschaft für erneuerbare Energie GmbH (RENERGIE) gebündelt. RENERGIE investiert schon seit Jahren in alternative Energielieferanten wie Photovoltaik, Windenergie, Biogas und Kleinwasserkraft. Das Unternehmen setzt dabei auf eine langfristige Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Partnern. Derzeit sind Energieerzeugungsanlagen in Österreich, Deutschland, Tschechien, der Slowakei und Italien in Betrieb.



## INNOVATIVE ENERGIELIEFERANTEN



Gletscher ziehen sich zurück, extreme Wetterlagen nehmen zu und die Polkappen schmelzen ab – die ersten Anzeichen eines Klimawandels sind bereits deutlich spürbar. Als Hauptursache für die globale Erwärmung wird der Treibhauseffekt angesehen. Während bei der Nutzung fossiler Energieträger eine große Menge an Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) ausgestoßen wird, emittieren erneuerbare Energien in der Regel deutlich geringere Mengen an Treibhausgasen. Diese werden hauptsächlich bei der Herstellung und in geringerem Ausmaß beim Transport der Anlagen freigesetzt. Zu jenen Energieträgern, die sich ständig erneuern oder nachwachsen, zählen Sonnenenergie, Biomasse, Wasserkraft, Windenergie, Erdwärme und Gezeitenenergie. Mit ihrer 100%-Tochtergesellschaft RENERGIE Raiffeisen Managementgesellschaft für erneuerbare Energie GmbH (RENERGIE) investiert die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien seit Jahren in Projekte aus diesem Bereich.

Investitionen in erneuerbare Energie sind weltweit zu einem beachtlichen Geschäftsfeld geworden, welches in den letzten Jahren stark gewachsen ist und eine weitere kontinuierliche Steigerung erwarten lässt. Angesichts der sich deutlich abzeichnenden Ressourcenknappheit leistet RENERGIE mit ihrem Engagement nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Entlastung der Ressourcenmärkte, sondern insbesondere zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

## Windenergie und Photovoltaik sind die Energieträger der Zukunft.

Doch neben der Umweltkomponente darf bei der erneuerbaren Energie auch der wirtschaftliche Aspekt nicht außer Acht gelassen werden: Der Ölpreis verzeichnet eine steigende Tendenz. Experten hoffen daher, dass innerhalb der kommenden zehn Jahre die Ölheizungen in Österreich auf die Hälfte reduziert werden, weil die hohen Heizölpreise Besitzern von Ölheizungen Lust auf erneuerbare Energie machen.

### EINSPARUNG VON CO<sub>2</sub>

RENERGIE erzeugt Strom und Wärme aus erneuerbarer Energie und investiert in Windenergie, Biogas und Photo- →



→ voltaik. Der Fokus liegt in erster Linie im Aufbau eines Portfolios von Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen, die vom Unternehmen selbst betrieben werden. In den Ländern Österreich, Deutschland, Tschechien, Slowakei und Italien sind derzeit Energieerzeugungsanlagen der RENERGIE in Betrieb. Die Anlagen haben im Jahr 2011 insgesamt etwa 44 Mio. Kilowattstunden Strom produziert. Das entspricht dem Stromverbrauch von 12.600 Haushalten und einer CO<sub>2</sub>-Einsparung in der Größenordnung von 35.000 Tonnen.

### FOKUS AUF PHOTOVOLTAIK UND WINDKRAFT

Im Jahr 2011 hat die RENERGIE ihren Länder- und Technologiefokus geschärft. So hat das Unternehmen im vergangenen Jahr mit der Übernahme von insgesamt 30 in Betrieb befindlichen slowakischen Photovoltaikanlagen einen Schwerpunkt in der Slowakei gesetzt.



„RENERGIE wird weiter im Bereich der erneuerbaren Energien investieren. Vor allem in Österreich werden wir in den nächsten Jahren die Umsetzung der geplanten Projekte intensiv vorantreiben.“

Dir. Mag. Michaela Steinacker

Die Gesamtinvestitionskosten beliefen sich auf EUR 82 Mio. Damit beträgt der Marktanteil der RENERGIE in der Slowakei im Bereich der Photovoltaik etwa 5 %. Die Anlagen haben eine Gesamtleistung von mehr als 28 Megawatt. Mit der Übernahme der slowakischen Photovoltaikanlagen steigt die Ökostromerzeugung der RENERGIE um 30 Millionen Kilowattstunden pro Jahr.

Mit einem weiteren Photovoltaik-Projekt erfolgte im 1. Quartal 2011 auch

der Markteintritt in Italien. Die erste Anlage mit einer Leistung von 0,5 Megawatt wurde mit Ende April 2011 in der Region Latium in Mittelitalien erfolgreich in Betrieb genommen.

### ERFOLGREICH DURCH STRATEGISCHE KOOPERATIONEN

RENERGIE setzt bei ihren Projektentwicklungen auf strategische Kooperationen und langfristige Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Partnern. →

70 Windräder der modernen Leistungsklasse wird RENERGIE in den nächsten Jahren in Niederösterreich entwickeln und umsetzen.





→ So wurde gemeinsam mit den Elektrizitätswerken Eisenhuber in nur 16 Monaten Bauzeit im niederösterreichischen Feistritztal ein Kleinwasserkraftwerk errichtet. Dieses nahm im Oktober 2011 seinen Regelbetrieb auf und erzeugt nun jährlich rd. 1,6 Mio. Kilowattstunden Ökostrom.

Einen wesentlichen Schwerpunkt legt RENERGIE künftig auf Windkraft – vor allem in Niederösterreich. Auch hier stehen strategische Kooperationen im Vordergrund.

So sollen mit zwei konkreten vertraglichen Vereinbarungen in den nächsten Jahren bis zu 70 Windräder der modernen Leistungsklasse von drei Megawatt in Niederösterreich entwickelt und umgesetzt werden. Ein erstes Projekt (Zistersdorf Ost) mit 9 Megawatt hat bereits die Baugenehmigung erhalten. Ein zweiter Windpark (Deutsch Haslau) mit 18 Megawatt, eine Eigenentwicklung der

RENERGIE, steht unmittelbar vor der Baugenehmigung. Außerdem übernahm RENERGIE Ende 2011 95 % eines baufertigen Windprojekts im Weinviertel. Der Windpark HAGN besteht aus 20 Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 46 Megawatt und wird künftig knapp 88 Mio. Kilowattstunden Strom produzieren. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2012 geplant. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt EUR 79 Mio.

Regional setzt RENERGIE auch Projekte im Bereich Biogas um. In Deutschland ist das Unternehmen mit der RENERGIE green solutions GmbH (Anteil RENERGIE: 85 %) gemeinsam mit lokalen Partnern aktiv. Ende 2011 waren zehn Biogasanlagen in Deutschland in Betrieb.

Mag. Michaela Steinacker, Geschäftsführerin der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, betont: „RENERGIE wird weiter im Bereich der erneuerbaren Energien investieren. Vor allem in Österreich

werden wir in den nächsten Jahren die Umsetzung der geplanten Projekte intensiv vorantreiben.“

Die RENERGIE hat bis jetzt insgesamt rd. EUR 48 Mio. an Eigen- bzw. Risikokapital in Projekte aus dem Bereich erneuerbare Energie investiert. Dies entspricht einem Gesamtinvestitionsvolumen von rd. EUR 150 Mio. RENERGIE plant, diese Summe in den nächsten zwei bis drei Jahren zu verdoppeln. ■



## WEICHEN GESTELLT

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat das Jahr 2012 in einer Resolution zum „Internationalen Jahr der nachhaltigen Energie für alle“ erklärt. Auf dem Weltgipfel für Zukunftsenergie in Abu Dhabi wurde es im Jänner 2012 durch UN-Generalsekretär Ban Ki Moon ausgerufen. Ziel soll letztlich eine globale, saubere Energierevolution sein.

Die Europäische Union hat mit den sogenannten 20-20-20-Zielen bereits vor rd. drei Jahren ein Gesetzespaket zum Klimaschutz vorgelegt. Bis 2020 soll es europaweit 20 % weniger Treibhausgasemissionen und 20 % mehr Energieeffizienz geben. Außerdem sollen in den Ländern der EU bis dahin 20 % des Energiebedarfs aus erneuerbaren Energieträgern produziert werden. Laut der EU-Richtlinie für erneuerbare Energien muss Österreich bis zum Jahr 2020 eine Quote von 34 % erreichen. Derzeit liefern erneuerbare Energieträger über 30 % des Gesamtbedarfs. Die größte Bedeutung kommt in Österreich dabei Windstrom, Wasserkraft, Biomasse und Biotreibstoffen zu.

Mit dem neuen Ökostromgesetz 2012 wird es in Zukunft in Österreich speziell für Windkraft gute und planbare Rahmenbedingungen geben. Die Novelle zum Ökostromgesetz 2012 wurde im Juli 2011 im Nationalrat beschlossen. Die Europäische Kommission hat das

Gesetz im Februar 2012 aus beihilfenrechtlicher Sicht genehmigt. Es kann somit mit 1. Juli 2012 in Kraft treten.

### NACHHALTIGE ENERGIEVERSORGUNG

Mit dem neuen Ökostromgesetz sollen in Österreich bis 2020 zusätzlich 2.000 Megawatt Windkraft und 1.200 Megawatt Photovoltaik neben 1.000 Megawatt Wasserkraft und 200 Megawatt aus Biogas- und Biomassekraftwerken produziert werden.

Als langfristiger strategischer Investor und Betreiber von Anlagen im Bereich der erneuerbaren Energien wird auch RENERGIE ihren Beitrag zur Erreichung dieser Ziele leisten. Lokale Partnerschaften sind für die umweltverträgliche Energieversorgung sehr wichtig. Durch den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen übernimmt RENERGIE Verantwortung für nachfolgende Generationen und trägt mit ihren Aktivitäten zum Schutz unserer Erde bei.

RENERGIE ist Mitglied der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative (RKI), in der die Klimaschutzaktivitäten der verschiedenen Raiffeisenorganisationen gebündelt sind. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist Gründungsmitglied der Initiative. ■

Ob Printmedien, Privatfernsehen, Rundfunksender oder Außenwerbung – die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verfügt über ein vielfältiges Medienportfolio, das größtenteils in der Medicur - Holding GmbH (Medicur) gebündelt ist. Denn Medien sind für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ein wichtiges strategisches Geschäftsfeld. Die vergangenen Jahre waren für die Medienbeteiligungen sehr herausfordernd – schließlich sind deren Entwicklung und Ergebnisse immer deutlich konjunkturabhängig. Das zeigte auch das Jahr 2011. Durch Innovation und Vernetzung machen sich die Medienbeteiligungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zukunftsfit.

## FORTSCHRITT DES DIGITALEN ZEITALTERS

Printmedien, Rundfunk und Außenwerbung:  
In der Öffnung und Vernetzung liegt die Zukunft.





Die Medienlandschaft ist einem permanenten Wandel unterzogen. Vor allem das Internet hat in den vergangenen Jahren einen Prozess der Umstrukturierung und einen Innovationsschub ausgelöst. Die einzelnen Mediengattungen – Buch, Zeitung, Zeitschrift, Radio, Fernsehen und Internet – verschmelzen immer mehr miteinander. Medienkonsumenten lesen nicht nur auf Papier und im Netz, sondern vermehrt auch auf mobilen Endgeräten. Dadurch gewinnen diese als eigenes Format zunehmend an Bedeutung. Die Medienbeteiligungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien tragen mit ihrem innovativen Angebot diesem Bedarf Rechnung.

Die Beteiligungen im Medienbereich sind größtenteils in der Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H. (Medicur), an der die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien 50 % hält, gebündelt. Dazu gehören die KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H. (Medieninhaber der Tageszeitung KURIER sowie des KURIER-Online-Auftritts), die SAT.1 Privatrundfunk und Programmgesellschaft m.b.H. (Sat.1 Österreich), die Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG (ORS) sowie die EPAMEDIA – EUROPÄISCHE PLAKAT- UND AUSSEN-MEDIEN GMBH. Darüber hinaus hält die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien 20 % an der Niederösterreichische Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H. (Medieninhaber der Niederösterreichischen Nachrichten).

## FOKUS AUF DIGITALE AKTIVITÄTEN

Die Printmedien der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind mit ihren Produkten stets dort präsent, wo die Leser sind. Smartphones und Tablets erfreuen sich hierbei immer größerer Beliebtheit.

Auch die Niederösterreichischen Nachrichten (NÖN) sind im digitalen Zeitalter angekommen. Die NÖN-App ist der beste Beweis dafür. Mit Hilfe dieser App kann die größte Kauf-Wochenzeitung Niederösterreichs nun nicht mehr nur am Laptop, sondern auch am iPhone und am iPad gelesen werden. Mittels Geolokalisierung kann der iPad-Nutzer gezielt die Nachrichten aus der jeweiligen Region beziehen. Neben dem E-Paper stellt die NÖN-App eine Ergänzung zum bisherigen Angebot dar.

Auch der KURIER versteht sich als modernes Medienhaus: unter der Dachmarke KURIER werden vom Redaktionsteam von Print und Digital unterschiedliche Vertriebskanäle gespielt. Zu diesen zählen Print- und Onlineversion, Tablets, Smartphones, Facebook und Twitter.

Das digitale Angebot umfasst insgesamt auch sieben Apps. Diese wurden von der Telekurier Online Medien GmbH & Co KG mitentwickelt und im Jahr 2011 erfolgreich am Markt

positioniert. Beispiele hierfür sind Gault Millau, Tafelspitz, KURIER sowie KURIER.at. Für die strategische und konzeptionelle Weiterentwicklung im digitalen Bereich konnte der KURIER den US-Amerikaner George Nimeh, einen renommierten internationalen Online-Experten, gewinnen. Nimeh leitet seit 1. Jänner 2012 das 50-köpfige Team.

Einen deutlichen Akzent im Bereich der digitalen Aktivitäten hat die Dachmarke KURIER auch mit der Übernahme von Futurezone.at gesetzt. Das Onlineportal festigte im Jahr 2011 seine Position als führendes Technologie-Portal Österreichs und kann bereits eine dynamisch wachsende Zugriffsstatistik aufweisen. Ebenso wurde eine App erfolgreich positioniert.

Vom Online-Team wurden 2011 zahlreiche weitere inhaltliche und technische Innovationen lanciert, etwa die Softwaremodernisierung für alle verantworteten Plattformen. Damit schuf KURIER.at die identische technisch-organisatorische Grundlage für sämtliche Portale, die zukünftig effiziente Synergien wie kürzere Entwicklungszeiten bedeuten werden. Im Jahr 2012 möchte der KURIER die digitalen Aktivitäten noch verstärken und die Zusammenarbeit der Redaktionen Print und Online intensivieren.

## INNOVATIVER TV-MARKT

Innovationen gibt es allerdings nicht nur im Bereich der Printmedien. Auch das Fernsehsegment lässt durch ständige Weiterentwicklungen aufhorchen, darunter das hochauflösende Fernsehen (HDTV). Seit 1. September 2011 erstrahlt das TV Angebot von SAT.1 Österreich im neuen hochauflösenden Standard HD.

Im Jahr 2011 konnte SAT.1 Österreich seine Position als Marktführer im österreichischen Privat-TV bei den Erwachsenen erfolgreich halten und erreichte einen Jahresschnitt von 5,7 % (Alter: 12+). In der Gruppe „Erwachsene Zuseher“ im Alterssegment 12–49 Jahren erzielte SAT.1 Österreich einen Gesamtjahresmarktanteil von 4,9 %. Die Anzahl jener Haushalte, die SAT.1 Österreich empfangen, konnte ebenfalls gesteigert werden. Per 31.12.2011 waren es 3,2 Mio. Das entspricht 91 % aller österreichischen TV-Haushalte.

Die Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG (ORS), die mit ihrem spezialisierten Know-how und ihrer flächendeckenden Sender-Infrastruktur eine Vielzahl von TV- und Radio-Anbietern betreut, sieht im dynamisch wachsenden TV-Markt große Chancen. Kaum ist die Umstellung von analogem auf digitales Antennenfernsehen abgeschlossen – im Juni 2011 wurden die letzten Haushalte in Österreich digitalisiert – wurde eine mittelfristige Strategie erarbeitet, die die Weiterentwicklung des digitalen Antennen-Fernsehens hin zum →

→ neuen Standard DVB-T2 oder die Etablierung von zusätzlichen Geschäftsmodellen im Bereich IPTV, beispielsweise die TVthek am TV-Bildschirm, vorantreiben soll. Damit will ORS die Marktführerschaft in Österreich auf mehrere Jahre sichern.

Zur Förderung des Innovationspotenzials in der ORS wurde 2010 die ORS-Initiative „innovis“ ins Leben gerufen. Den ORS-Mitarbeitern wird im Rahmen von „innovis“ die Möglichkeit geboten, innovative Ideen einzureichen, egal ob

„Unsere Medienbeteiligungen haben sich für die Herausforderungen mit Innovation und Vernetzung gut gewappnet.“

Dir. Mag. Veronika Haslinger

diese Abläufe, Kosten, Produkte oder Dienstleistungen betreffen. Wichtig ist, dass die Idee einen Nutzen für die Kunden, das Arbeitsumfeld oder für das Unternehmen bringt.

Die Vielzahl an eingereichten Ideen in der zweijährigen Geschichte von „innovis“ gibt der Innovationsinitiative recht und wird daher auch 2012 weiter fortgeführt.

## MODERNE AUSSENWERBUNG

Interaktive City Lights und Sonderinstallationen – im Segment Außenwerbung tut sich so einiges. Die

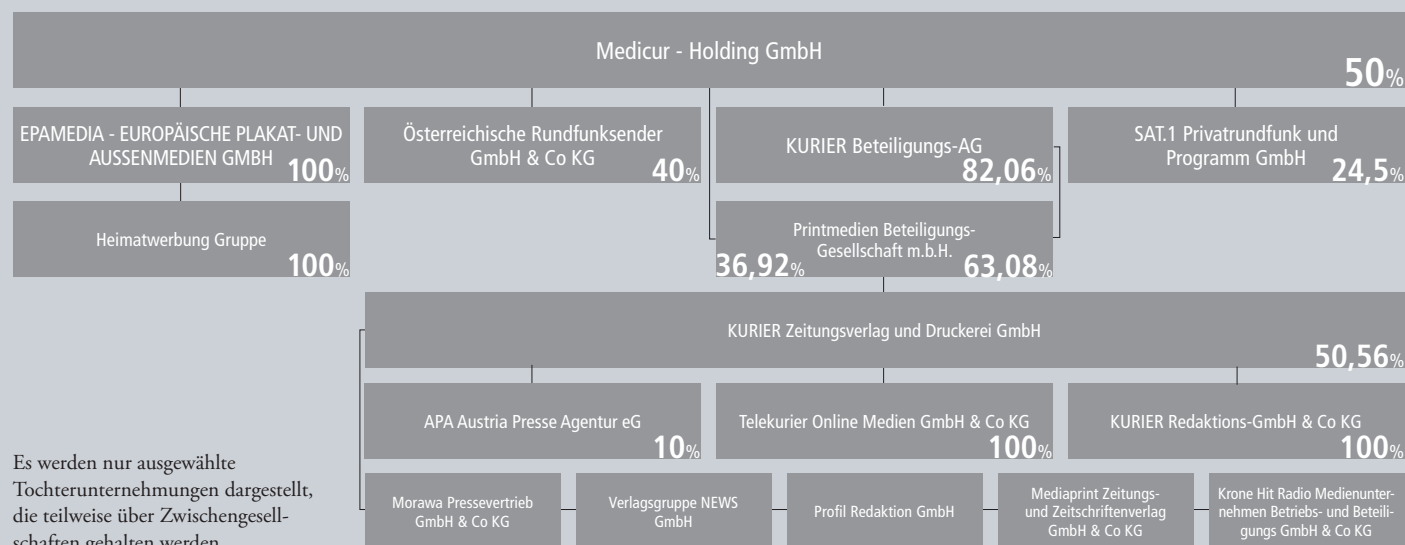
EPAMEDIA – EUROPÄISCHE PLAKAT- UND AUSSENMEDIEEN GMBH, deren Portfolio sowohl klassische als auch neue, digitale Medien des Public Space Advertising umfasst, setzt sowohl auf visionäre Produktfelder als auch auf innovative Technik.

Im Jahr 2011 konnte EPAMEDIA die Ausstattung und Vermarktung von City Lights in den Parkhäusern des Donau Zentrums, des größten Einkaufszentrums in Wien, übernehmen. Seit 1. Dezember 2011 stehen 55 City Lights der modernsten Bauart erstmals in Österreich für Außenwerbung zur Verfügung. Die neuen City Lights sind insgesamt um ein Drittel schmaler, haben einen dezenten Rahmen mit Vollsichtfenster und sind mit LED-Leuchten ausgestattet. Richtungsweisend ist der geringe Energieverbrauch.

Der Spezialist für Werbung im öffentlichen Raum befasste sich 2011 außerdem mit Maßnahmen zur Umsetzung neuer Abläufe und Strukturen – insbesondere in den Tochtergesellschaften in Bulgarien, Kroatien, Mazedonien, Rumänien, der Slowakei, der Tschechischen Republik und Ungarn.

Nach dem Verkauf der Anteile von Gigaboard Polen seitens EPAMEDIA an den Miteigentümer im Jahr 2011 ist EPAMEDIA nunmehr in sieben CEE-Staaten mit Gesellschaften vertreten. ■

## Raiffeisen-Holding NÖ-Wien



Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist an der Medicur zu 50 % beteiligt. Jeweils 25 % halten die Medicur-Miteigentümer UNIQA und RZB.



FACT BOX

# DIE MEDIENBETEILIGUNGEN IM ÜBERBLICK



## KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H.

Unternehmensgegenstand:

Medieninhaber der Tageszeitung KURIER und des  
Online-Auftritts; diverse Medienbeteiligungen

Eigentümer:

Printmedien Beteiligungsgesellschaft mbH: 50,56 %  
WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE Zeitungsverlagsgesell-  
schaft E. Brost & J. Funke GmbH & Co KG (WAZ-Gruppe):  
49,44 %

Die Kompetenz für Blattlinie und Herausgeberschaft  
liegt ausschließlich im Bereich der österreichischen  
Eigentümer.

Reichweite KURIER: 8,1 %, das entspricht 575.000 Lesern

Reichweite KURIER.at: mehr als 1,5 Mio. (26,1 %)

Internet-User ab 14 Jahren (+ 13,5 % im Vorjahres-  
vergleich lt. Reichweitenstudie ÖWA Plus 2011-IV)

[www.kurier.at](http://www.kurier.at)



## Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H.

Unternehmensgegenstand:

Produktions-, Dienstleistungs- und Handelsunter-  
nehmen mit Sitz in St. Pölten

Eigentümer:

r. k. Bistum St. Pölten: 54 %  
Presseverein der Diözese St. Pölten: 26 %  
Raiffeisen-Holding NÖ-Wien: 20%

Medien:

NÖN, LHZ – die Landeshauptstadt (Gratiszeitung),  
BVZ – Burgenländische Volkszeitung, Gratiszeitungs-  
ring k & b

Reichweiten:

NÖN: 7,7 % (Ö); 37,6 % (NÖ); BVZ: 43,2 % (BGL)

[www.pressehaus.at](http://www.pressehaus.at)



## SAT.1 Privatrundfunk und Österreich Programmgesellschaft m.b.H.

Unternehmensgegenstand:

Eigenes Programm- und Werbefenster im Rahmen  
des deutschen SAT.1-Programms

Eigentümer:

Medicur: 24,5 % (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien:  
durchgerechnet 12,25 %)

Styria Media Group AG: 24,5 %

SAT.1 SatellitenFernsehen GmbH: 51 %

Marktanteil: 5,7 % (Alter: 12+)

[www.sat1.at](http://www.sat1.at)



Unternehmensgegenstand:

Serviceunternehmen für analoge und digitale Rund-  
funkübertragung und für den Aufbau und den Betrieb  
der technischen Infrastruktur für DVB-T in Österreich,  
als technisches Satelliten-Dienstleistungsunternehmen  
auch europaweit tätig

Eigentümer:

Medicur: 40 % (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien: durch-  
gerechnet 20 %)

ORF: 60 %

Senderanlagen:

Weitläufiges Sendernetz an 470 Standorten

[www.ors.at](http://www.ors.at)



## EPAMEDIA – EUROPÄISCHE PLAKAT- UND AUSSENMEDIE GMBH

Unternehmensgegenstand:

Spezialist in der Außenwerbung in Österreich, Zentral-,  
Süd- und Osteuropa

Eigentümer:

Medicur: 100 % (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien:  
durchgerechnet 50 %)

Tochtergesellschaften:

Bulgarien, Kroatien, Mazedonien, Rumänien, Slowakei,  
Tschechische Republik, Ungarn

Marktanteile in Österreich:

rd. 49 % beim Plakat, rd. 28 % beim City Light

Produkte von EPAMEDIA in Österreich:

24.817 Plakatstellen (24-Bogen-Format)

455 Poster-Light-Seiten

4.182 City-Light-Flächen

157 Bigboards (Großflächen)

Zentral-, Süd- und Osteuropa:

ca. 63.000 Werbeflächen (Plakatstellen, Scrollers,  
City Lights, Großflächen, Transport Media und Sonder-  
werbeformen)

[www.epamedia.at](http://www.epamedia.at)

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verfügt über ein Dienstleistungsportfolio, das auf die vielfältigen Bedürfnisse der Bevölkerung vor allem in der Ostregion Österreichs abgestimmt ist. Zu den Beteiligungen zählen unter anderem Unternehmen aus den Bereichen Gastronomie sowie Airline- und Eventcatering und aus der Immobilienvermittlung, aber auch Agenturen und ein Reisebüro. Bei allen Beteiligungsunternehmen stehen der Kunde und seine Bedürfnisse im Vordergrund. Dabei ist es auch wichtig zu wissen, was die Menschen in Zukunft an Dienstleistungen erwarten werden und wie man diese Wünsche erfüllen kann.

## INNOVATIVE DIENTSTLEISTUNGEN FÜR DIE KUNDEN

Die künftigen Wünsche und Bedürfnisse der Menschen vorherzusehen und sich darauf einzustellen, ist eine Herausforderung für jedes Dienstleistungsunternehmen.





Wie sieht der Kunde von morgen aus? Eine einfache Frage, deren Antwort Inhalt unzähliger Bücher und Forschungen ist. Trotz aller gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen lebt unsere Bevölkerung heute weitgehend im Wohlstand. „In einer Gesellschaft, in der sich auf materieller Ebene beinahe jeder Wunsch erfüllen lässt, ist der Dienstleistungssektor besonders gefordert“, ist Dr. Kurt J. Miesenböck, Geschäftsleiter der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, überzeugt. Deshalb haben sich die Dienstleistungsunternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien – bestehend aus DO & CO Restaurants & Catering AG, AMI Promarketing Agentur-Holding GmbH, RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG Ges.m.b.H. und die Raiffeisen-Reisebüro Ges.m.b.H. – zum Ziel gesetzt, neben materiellen auch immaterielle Bedürfnisse wie jene nach Unterhaltung, Sicherheit oder Entspannung zu befriedigen.

Angeichts des immer höheren Drucks und Tempos im Job wünschen sich Berufstätige eine abwechslungsreiche und erholsame Freizeitgestaltung. Ob spannende Sportveranstaltungen, gesellige Kulturabende oder einfach ein nettes Beisammensein – die Dienstleistungsbeteiligungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bieten für Jung und Alt, für Familien ebenso wie für Singles, verschiedenste Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.

## ERHOLSAMER URLAUB FÜR DIE GANZE FAMILIE

Die Familie ist und bleibt auch weiterhin der wichtigste Ankerpunkt im Leben eines Menschen. Raiffeisen Reisen hat mit „Raiffeisen Family“ das passende Angebot. Es handelt sich dabei um ein ausgewähltes Familienprodukt für Kunden der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien. Das Reisebüro setzt dabei auf kinderfreundliche Familienurlaube innerhalb Österreichs. Das Angebot reicht vom Badespaß am See bis hin zum kindergerechten Wandertag in den Bergen.

Für Familien mit älteren Kindern bietet Raiffeisen Reisen Städtetouren an, bei denen kinderfreundliche und entsprechend geschulte Reisebegleiter die Führungen übernehmen. Diese packen die wichtigsten Fakten in nette Geschichten, sodass sich auch die jungen Urlauber angesprochen fühlen. Auf diese Weise wird der Wissensdrang der Kinder spielerisch gestillt und den Eltern ein erholsamer Aufenthalt ermöglicht. Derzeit sind die Städtereisen auf Hamburg und London beschränkt, im Jahr 2013 sollen sie auf Asien und in den arabischen Raum erweitert werden.

Das umfassende Angebot an Individualreisen rundet die Produktpalette von Raiffeisen Reisen ab.

Dabei werden die speziellen Wünsche der Kunden erfüllt, damit sich auch jeder Einzelne bestens versorgt fühlt.

## Kulturelle und Sportliche Vielfalt

Die AMI Promarketing Agentur-Holding (AMI) ist mit ihren Standorten in Wien, St. Pölten, Kitzbühel und Salzburg österreichweit gut vertreten. Für ihre kulturbegeisterten Kunden organisierte die markant Werbeagentur – eine 100-%-Tochter der AMI –



2011 bereits zum fünften Mal auf Stift Göttweig das Open-Air-Event „Klassik unter Sternen“ mit Elina Garanča. Das Format ist ein voller Erfolg und wird daher auch 2012 fortgesetzt.

2011 ist es AMI gelungen, Coca-Cola HBC Austria GmbH mit der dazugehörigen Marke „Römerquelle“ als internationalen Player und Weltkonzern der Kundenliste hinzuzufügen.

Vor allem für sportliche Events der Spitzenklasse bietet AMI Spezial-Know-how. So ist die Agentur seit mehreren Jahren Veranstalter der Wachauer Radtage. Weiters war sie im Jahr 2011 für die werbliche Umsetzung von Raiffeisen bei diversen Länderspielen verantwortlich. Bei den alpinen Ski-Weltcup-Stationen in Österreich, allen voran bei den Hahnenkammrennen als Highlight, betreut AMI namhafte Sponsoren. →



„Henry - the art of living“ von DO & CO bietet Essen „to go“ auf hohem Niveau.

→ Im Auftrag offizieller Sponsoren der Ski-WM 2013 in Schladming ist AMI schon jetzt konzeptionell tätig.

AMI arbeitet bei diversen Veranstaltungen eng mit einem weiteren sehr erfolgreichen Dienstleistungsunternehmen im Portfolio der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zusammen, der DO & CO Restaurants & Catering AG (DO & CO). So übernimmt DO & CO die Organisation des Caterings von Sport- und Kulturveranstaltungen, während AMI bei der Umsetzung von Sponsorrechten unterstützt, wie etwa beim Hahnenkammrennen in Kitzbühel.

### WELTWEIT HÖCHSTE QUALITÄT

DO & CO sorgt weltweit bei zahlreichen Sportveranstaltungen dafür, dass sich die Kunden kulinarisch bestens betreut fühlen. Bei Sporthighlights wie der ATP World Tour in Madrid, bei 17 Formel-1-Grand

Prix oder etwa beim UEFA-Champions-League-Finale in London zeichnet DO & CO für das leibliche Wohl der Gäste verantwortlich. Zudem übernimmt das Unternehmen zum dritten

„In einer Gesellschaft, in der sich auf materieller Ebene beinahe jeder Wunsch erfüllen lässt, ist der Dienstleistungssektor besonders gefordert.“

Dir. Dr. Kurt J. Miesenböck

Mal in Folge als exklusiver Caterer der UEFA bei der Fußball-Europameisterschaft 2012 in Polen und der Ukraine die Betreuung von ca. 100.000 VIP-Gästen.

Die schnelllebige Gesellschaft hat auch auf die Konsumgewohnheiten der Menschen abgefärbt. Die Kunden verlangen innerhalb kürzester Zeit höchste Qualität. Mit dem neuen Take-away-Konzept „Henry – the art of living“ bietet DO & CO dafür eine rasche und unkomplizierte Lösung. Nachdem DO & CO mit einem ersten Henry-Shop in der Wiener Innenstadt erfolgreich gestartet ist, will man mit diesem innovativen Konzept auch London, Frankfurt und Istanbul erobern.

Fluglinien schwören auf das DO & CO-Airline-Catering – darauf jedenfalls deutet die Umsatzsteigerung von 26,5 % in dieser Division hin, die

vor allem durch Neukundenakquisition zustande kam. Insgesamt verwöhnten die DO & CO-Gourmetküchen im vergangenen Jahr kulinarisch weltweit mehr als 60 Mio. Passagiere auf rd. 400.000 Flügen. Zudem wurde das Dienstleistungsspektrum für Turkish Airlines ausgedehnt: Neben einem weltweiten Equipment- und Beveragemanagement sowie einem Trainingscenter zur Ausbildung der Turkish Airlines Cabin Crew sorgen seit heuer auch „DO & CO Flying Chefs“ exklusiv für das Wohl der First- und Business-Class-Passagiere.

### SICHERHEIT SCHAFFT VERTRAUEN

Auch in Zukunft bleibt den Kunden Sicherheit ein vorrangiges Anliegen. Was kann mehr Sicherheit bieten als ein Ort, an dem man sich zuhause fühlt? Die RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG (RIV) kommt diesem Grundbedürfnis mit ihrem breiten Angebot nach. Bei der Immobilienvermittlung und -bewertung baut sie stets auf vertrauensvolle Zusammenarbeit. Offenkundig wissen die Kunden die Vertrauenswürdigkeit und die Leistungen des Unternehmens zu schätzen. So erhielt die RIV 2011, wie schon im Jahr zuvor, den „Goldenen IMMY“ – den „Oscar“ der Wiener Immobilienbranche.

Um den Kunden auch weiterhin Leistung auf höchstem Niveau bieten zu können, wurde ein neues Ausbildungsprogramm erarbeitet. Mit dem Schulungsprogramm der RIV-Akademie sollen Mitarbeiter gefördert und die Qualität des Services für Kooperationspartner und Kunden weiter ausgebaut werden.

Innovation und Kreativität, gepaart mit gleichbleibend hoher Qualität, sind gerade im Bereich der Dienstleistungen unverzichtbare Faktoren für nachhaltigen Erfolg. Die Beteiligungsunternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien handeln danach und stellen die Kundenansprüche in den Vordergrund. Damit sind sie bestens auch für eine herausfordernde Zukunft gerüstet.



Seit Jahren zeichnet AMI u.a. für die Durchführung der „Wachauer Radtage“ verantwortlich.



## FACT BOX

# DIE DIENSTLEISTUNGSBETEILIGUNGEN IM ÜBERBLICK



## DO & CO Restaurants & Catering AG (DO & CO)

### Unternehmensgegenstand:

„Gourmet Entertainment Company“ mit den drei Geschäftsbereichen Airline Catering, International Event Catering sowie Restaurants, Lounges, Hotels und Bars in mehr als 15 Ländern

### Eigentümer:

Raiffeisen-Holding NÖ-Wien: 12 %, Attila Dogudan Privatstiftung: 40,95 %. Streubesitz: 47,05 %

### Geschäftsjahr 2010/11 (Stichtag 31.3.2011):

- Umsatz: EUR 426,1 Mio. (VJ: 352,7 Mio.) = + 20,8 %
- EBIT: EUR 28,3 Mio. (VJ: 18,6 Mio.) = + 52,5 %
- Konzernergebnis: EUR 15,4 Mio. (VJ: 9,7 Mio.) = + 59,7 %
- Mitarbeiter: 3.794 (VJ: 3.542)

### Erfolgreiches Airline Catering (2010/11):

- Umsatzsteigerung um 26,5 % auf EUR 327,2 Mio. (entspricht 76,8 % des Konzernumsatzes)
- EBIT-Anstieg von EUR 13,2 Mio. auf EUR 22,1 Mio.
- Neuer Vertrag mit Emirates in London Heathrow
- Neukunden: Gulf Air, Jet Airways, China Airlines, Oman Air, Asiana Airlines und Cyprus Airways

### DO & CO Aktie Geschäftsjahr 2010/11

- Kursanstieg an der Wiener Börse um 88,4 % (von EUR 16,00 auf EUR 30,15)
- Kursanstieg an der Istanbul Börse um 49,3 % (von TRY 43,20 auf TRY 64,50)

[www.doco.com](http://www.doco.com)



## Raiffeisen Immobilien Ver- mittlung Ges.m.b.H. (RIV)

### Unternehmensgegenstand:

Immobilienvermittlung und -bewertung für die Raiffeisen-Gruppe NÖ-Wien und Burgenland

### Eigentümer:

Raiffeisen-Holding NÖ-Wien: 98 %  
Raiffeisenlandesbank Burgenland und Revisionsverband reg. Gen.m.b.H.: 2 %

### Geschäftsjahr 2011:

- Bestehende Kooperation mit den NÖ Raiffeisenbanken wurde weiter ausgebaut
- 28 Geschäftsstellen (20 in Niederösterreich, zwei im Burgenland und acht in Wien)
- Zum zweiten Mal in Folge Gewinner des „Goldenen IMMY“ – dem „Oscar“ der Wiener Immobilienbranche für hohe Fachkompetenz und Servicequalität

[www.riv.at](http://www.riv.at)



## AMI Promarketing Agentur-Holding GmbH (AMI)

### Unternehmensgegenstand:

Planung, Konzeptionierung und Durchführung von sportlichen und kulturellen Großereignissen, umfassende Kreativ- und Consultingleistungen im Bereich Eventmarketing, 3D-Visualisierung von Projekten, klassische Werbung und professionelle PR-Beratung

### Eigentümer:

Familie Holzer: 51 %  
Raiffeisen-Holding NÖ-Wien: 49 %

### Beteiligungen:

MARKANT – Gesellschaft für Werbung, Kommunikationsberatung, Handel und Veranstaltungen Gesellschaft m.b.H. (100 %), k-zwei kommunikation GmbH (21 %)

### Highlights 2011:

- „Klassik unter Sternen“ mit Elina Garanča & Friends auf Stift Göttweig
- Feierlichkeiten zum 125-jährigen Bestehen von Raiffeisen in Österreich
- Kommunikationskampagne „Raiffeisen im Jahr der Freiwilligen“
- „Wachauer Radtage“
- Laut aktuellem Agenturranking des Branchenmagazins Extradienst liegt AMI unter den Top-7-Eventagenturen des Landes
- Umsatz 2011: EUR 12,2 Mio. (VJ: 10,3 Mio.)

[www.amipro.at](http://www.amipro.at)



## Raiffeisen- Reisebüro Ges.m.b.H.

### Unternehmensgegenstand:

Einer der größten Reise-Nahversorger in Ostösterreich

### Geschäftsfelder:

Retail (klassischer Verkauf von Reisen und Dienstleistungen) sowie Veranstaltung von Rundreisen, Gruppen- und Incentivereisen

### Eigentümer:

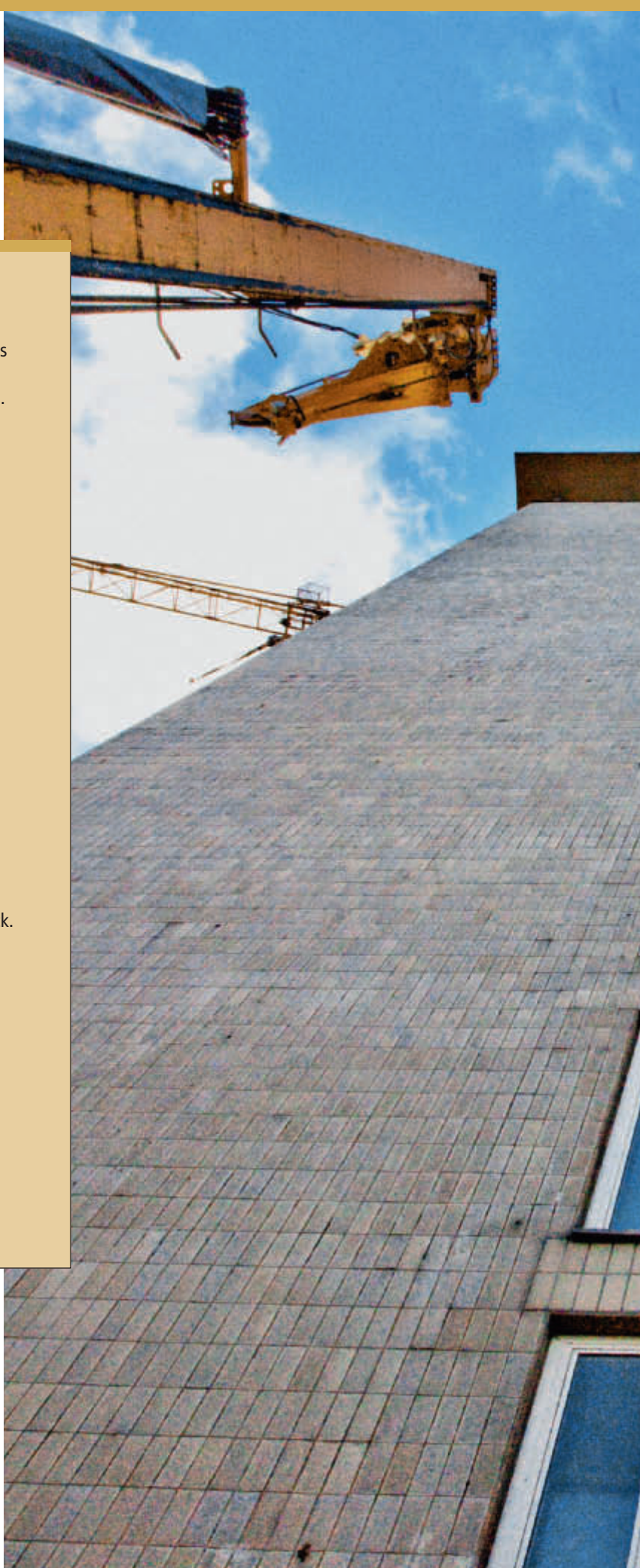
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist Alleineigentümer

### Geschäftsjahr 2011:

- Rasanter Umsatzanstieg bis Februar
- Zurückhaltung im Kaufverhalten im 2. Quartal durch den „arabischen Frühling“ und die Nuklearkatastrophe in Fukushima
- Dennoch Umsatz mit rd. EUR 40 Mio. in etwa auf Vorjahresniveau
- Erfolg mit „Raiffeisen Family“

[www.raiffeisen-reisen.at](http://www.raiffeisen-reisen.at)

Stabilität macht sich bezahlt – das beweist auch das Immobilienportfolio der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, in dem selektives Wachstum und nachhaltige Investitionen im Vordergrund stehen. Dabei wird auf ein ausgewogenes Verhältnis von langfristigen Bestandsinvestments und Projektentwicklungen in den Segmenten Büro, Einzelhandel und Gesundheit geachtet. Energieeffiziente Bürohäuser finden sich im Portfolio ebenso wieder wie Thermenlandschaften oder Tourismusattraktionen. Der Immobilienmarkt in Österreich war im Jahr 2011 auf Grund der Ausläufer der internationalen Finanzkrise von selektiven Projektentwicklungen und Immobilieninvestments geprägt. Am Büromarkt kam diese Entwicklung durch ein auf Rekordtief gesunkenes Neuflächenangebot, eine niedrigere Vermietungsleistung und eine leicht steigende Leerstandsquote zum Ausdruck. Einmal mehr bestätigte sich die zukunftsorientierte und daher bewusst konservative Strategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien mit langfristigen Mietverträgen und bonitätsstarken Mietern – das vom Unternehmen gemanagte Immobilienportfolio zeigte sich im vergangenen Jahr gegenüber den negativen Marktentwicklungen weitgehend resistent.





# NEUES UNIVERSITÄTS- ZENTRUM IN DER CITY

Investition in die Bildung ist Investition in die Zukunft. Denn Bildung ist eines der wertvollsten Güter unserer Gesellschaft: Sie garantiert die Weiterentwicklung und Wettbewerbsfähigkeit eines Landes. Zukunftsorientierte Bildung verlangt aber auch nach moderner Infrastruktur. Dafür sorgt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien mit dem Umbau ihres Bürogebäudes an der Rossauerlände 3 in Wien zu einem Universitätszentrum.

Mit rd. 91.000 Studierenden ist die Universität Wien die größte Hochschule Österreichs. Sie verfolgt die Strategie, ihre Standorte im Innenstadtbereich zu konzentrieren. Neben dem Hauptgebäude am Dr.-Karl-Lueger-Ring, dem Neuen Institutsgebäude, dem Juridicum und dem Campus im Alten AKH wird die „Uni Wien Rossau“ ein weiterer Universitätsstandort im innerstädtischen Bereich sein.

## INNOVATIVES BAUPROJEKT

In einer Bauzeit von nur 18 Monaten entsteht aus dem ehemaligen Bürogebäude, das aus den 50er-Jahren des vorigen Jahrhunderts stammt und ein besonderes Werk dieser Epoche darstellt, ein neues Zentrum für Forschung und Praxis. Das Gebäude, das im Jahr 2007 von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gekauft wurde, wird rundum general-saniert und für die speziellen Bedürfnisse der Universität angepasst. Baubeginn war im Herbst 2011.

Die bestehenden Bauteile im Innenhof mussten einem Neubau Platz machen, der auf vier Stockwerken sechs Hörsäle für mehr als 1.000 Studenten beherbergen wird. Nach Abschluss der Umbauarbeiten wird die Nettogeschossfläche rd. 30.000 m<sup>2</sup> betragen. Dies entspricht der Größe von mehr als vier Fußballfeldern. Im Zuge der Total-sanierung werden 720 km Kabel verlegt, eine Länge, die etwa der Strecke Wien-Villach und zurück entspricht.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien investiert insgesamt mehr als EUR 40 Mio. in das Projekt. „Gemäß ihrem Selbstverständnis als Genossenschaft setzt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien mit diesem Projekt einen wichtigen Impuls für die regionale Wirtschaft, aber auch für die Wissenschaft“, freut sich Mag. Michaela Steinacker, Geschäfts-leiterin der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. →



Das Treppenhaus der künftigen „Uni Wien Rossau“.

## → GEMEINSAM ZUKUNFT BAUEN

Die Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH, eine 100-%-Tochtergesellschaft der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, hat mit der Uni Wien einen optimalen Partner gefunden. Im Frühjahr 2010 hat die Universität einen langfristigen Mietvertrag unterschrieben. Während die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien mit der Hauptuni schon seit Jahren eine erfolgreiche Partnerschaft verbindet, ist das Projekt für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien der erste Anknüpfungspunkt zur Universität Wien.

Die Uni Wien Rossau soll im 1. Halbjahr 2013 fertig sein. Damit wird das hochmoderne Gebäude ab dem Studienjahr 2013/14 für 2.500 Studierende und 650 Universitätsangehörige Platz bieten. Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und jene für Mathematik werden in das ehemalige Bürogebäude einziehen.

Das Umfeld wird den Anforderungen eines Universitätsgebäudes des 21. Jahrhunderts entsprechen. So soll die Immobilie an der Rossauer Lände 3 nach aktuellen ergonomischen Gesichtspunkten der Arbeitsplatzgestaltung eingerichtet und ausgestattet werden – inklusive Barrierefreiheit und Leitsysteme für Blinde und Gehörlose. Die zukunftsorientierte Betriebssituation wird außerdem durch kommunikationsfördernde, fakultätsübergreifende Aufenthaltsbereiche widergespiegelt.

„Mit unserer Kooperation mit der Universität Wien setzen wir ein starkes Zeichen für eine noch engere Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft!“

Dir. Mag. Michaela Steinacker

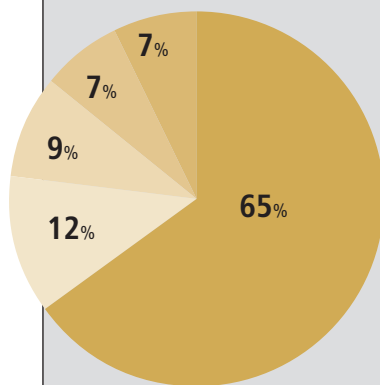
Wissenschaft, Lehre und Wirtschaft sind wichtige Bereiche der Gesellschaft, die einander ergänzen, bedingen und unterstützen. Mag. Michaela Steinacker, Geschäftsleiterin der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, ist überzeugt: „Mit unserer Kooperation mit der Universität Wien setzen wir ein starkes Zeichen für eine noch engere Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft!“

## IMMOBILIENBETEILIGUNGEN

### BREITES LEISTUNGSPORTFOLIO

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verfolgt in ihrem Kerngeschäftsfeld Immobilien bewusst eine konservative und langfristige Strategie, wodurch nachhaltige Renditen erwirtschaftet werden. Die Leistungspalette umfasst – neben der Finanzierung – auch Beratung, Asset Management, Projektentwicklung und -verwertung sowie weitere Dienstleistungen. Das Unternehmen ist ein starker, verlässlicher Partner für private und institutionelle Nutzer ebenso wie für die öffentliche Hand.

- Büro
- Einzelhandel
- Gesundheit/ Wohnen
- R-evolution
- Sonstiges



Bewirtschaftete Immobilienbeteiligungen (inkl. Holdinggesellschaften)	rd. 80
Immobilienbestandsobjekte (vermietbare Nutzfläche)	242.000 m <sup>2</sup>
Grundstücke (Fläche)	333.000 m <sup>2</sup>
Gesamtinvestitionskosten (davon rd. 50 % mit Eigenkapital finanziert)	rd. EUR 798 Mio.
Eigenkapitalinvestitionen im Jahr 2011	rd. EUR 35 Mio.



# GRÜNE BÜROHÄUSER

## MADE BY RAIFFEISEN

Nachhaltige Büroimmobilien liegen im Trend. Sie zeichnen sich durch Ressourceneffizienz aus und gehören mittlerweile zum Standard bei Neubauten. Ökologie und Effizienz stehen auch bei den Projekten im Büroimmobiliensegment der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Vordergrund. Mit dem Zubau zum Raiffeisenhaus Wien am Donaukanal und dem vierteiligen Gebäudekomplex Green Worx im 2. Wiener Gemeindebezirk setzt sie neue Maßstäbe was „grüne Bürogebäude“ betrifft.

Dort, wo vor wenigen Monaten noch ein tiefes Bauloch klaffte, ragt bereits ein viele Meter hoher Rohbau empor. Die Rede ist vom neuen, im Bau befindlichen Bürozubau der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zwischen dem Raiffeisenhaus Wien und dem IBM-Haus am Wiener Donaukanal. Hier entsteht ein 78 m hohes, energieeffizientes Vorzeigebürohaus mit einer vermietbaren Nutzfläche von rd. 20.000 m<sup>2</sup>.

In den letzten zwölf Monaten hat sich der Rohbau an der Oberen Donaustraße 93 so schnell entwickelt, dass sich das zukünftige Erscheinungsbild des neuen Bürogebäudes bereits erahnen lässt. Noch im Jänner war von den umfassenden Bauarbeiten wenig zu sehen, spielten sich diese doch bis dato vor allem unter der Erde ab. Mit April 2011 waren die Aushubarbeiten bis zum 6. Untergeschoß abgeschlossen. Der Grundstein wurde Ende April am tiefsten Punkt der Baustelle in 20 Metern Tiefe gelegt, von da an ging es wieder nach oben. Nach dem Ausbau der Untergeschoße wurden die Arbeiten am Sockelbauwerk fertiggestellt. Ende 2011 war bereits das 3. Obergeschoß erreicht, nur zweieinhalb Monate später, Mitte März 2012, befanden sich die Bauarbeiten bereits auf Höhe der 10. Etage.

Dieses Top-Bürohaus zeichnet sich vor allem durch modernsten ökologischen Standard aus und wird künftig für rd. 900 Mitarbeiter Platz bieten. Als energieeffizientes Bürogebäude orientiert es sich strikt an den Intentionen der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative. Dabei wird besonders auf ein optimales Zusammenwirken sämtlicher energietechnisch relevanter Komponenten Wert gelegt. Die Elemente Sonne (Photovoltaik), Wasser (Donaukanalkühlung), Erde (Geothermie), Luft (Klimafassade, Lüftung) sowie moderne energiebewusste Bautechnik und Materialeinsatz werden dabei bestmöglich kombiniert. Rd. 8 % des Gesamtinvestitionsvolumens fließen in Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz. Dadurch werden die Energiekosten im Vergleich zu einem herkömmlichen Bürohaus um die Hälfte reduziert. Die



Grundsteinlegung für den Zubau zum Raiffeisenhaus Wien: Dr. Christian Konrad, Mag. Michaela Steinacker, Mag. Erwin Hameseder (v. l.).

### FACT BOX

#### Zubau Raiffeisenhaus Wien

- 78 m hohes, energieeffizientes Vorzeigebürohaus
- 21 Ober- und 6 Untergeschoße
- Büroflächen für rd. 900 Mitarbeiter
- Schaffung eines barrierefreien Zugangs zum Donaukanal (Lift)
- 4-gruppiger Kindergarten
- Cafeteria am Vorplatz
- Bankfiliale im Erdgeschoß
- erweitertes Veranstaltungszentrum
- Fertigstellung: 4. Quartal 2012

#### Green Worx

- vierteiliger Bürogebäudekomplex
- Grundfläche: 8.000 m<sup>2</sup>
- Nutzfläche: 30.400 m<sup>2</sup>
- Bürofläche für rd. 750 Mitarbeiter
- LEED-Zertifizierung Platin
- Fertigstellung: Sommer 2012

Fertigstellung ist für das 4. Quartal 2012 vorgesehen.

### ZERTIFIZIERTE ENERGIEEFFIZIENZ

„Green Buildings“ sind nicht nur umweltschonender als herkömmliche Bürogebäude, sie sorgen laut diversen Studien auch für eine höhere Rendite, höhere Wertsteigerung und eine höhere Attraktivität bei Mietern auf Grund geringer Betriebskosten. Auch Zertifizierungen wie Green Building oder LEED sorgen für steigendes Interesse bei Investoren und Mietern. →



→ Mit dem Projekt „Green Worx“ im 2. Wiener Gemeindebezirk hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien eine Vorreiterrolle in Sachen nachhaltige Bauweise übernommen: Im Jahr 2011 erhielt der neue Gebäudekomplex, der in Partnerschaft mit der S+B Gruppe AG entsteht, als erstes österreichisches Projekt die internationale Green-Building-Auszeichnung LEED Platin. Der vierteilige Bürogebäudekomplex soll im Sommer 2012 fertiggestellt werden und zeichnet sich durch modernste Klimatechnik und energieeffiziente Bauweise aus. Damit stellt er ein Vorzeigeprojekt im aufstrebenden Stadtentwicklungsgebiet des 2. Bezirks zwischen Wiener Prater und der Messe Wien dar. Die Büroräumlichkeiten können durch flexible Grundriss- und Innenraumgestaltung individuell an die Bedürfnisse der künftigen Mieter angepasst werden. Insgesamt werden rd. 30.400 m<sup>2</sup> vermietbare Nutzfläche geschaffen. Rd. 11.400 m<sup>2</sup> davon sind an die Hotelgruppe Accor vermietet. ■



## REGIONALE IMMOBILIENBETEILIGUNGEN

Gemäß ihrem genossenschaftlichen Auftrag engagiert sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bei mehreren regionalen Projekten in Niederösterreich und Wien. Diese Projekte sind vorrangig auf die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Förderung der Wirtschaft in der Region ausgerichtet. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat im Jahr 2011 EUR 100.000 in Immobilien in dieser Region investiert.

Die regionalen Immobilienbeteiligungen im Überblick:

- Mostbirnhaus Ardagger; [www.mostbirnhaus.at](http://www.mostbirnhaus.at)
- Loisium Kellerwelt/Langenlois; [www.loisium.at](http://www.loisium.at)
- Schloss an der Eisenstraße/Waidhofen an der Ybbs; [www.schlusseisenstrasse.at](http://www.schlusseisenstrasse.at)
- Amethystwelt Maissau; [www.amethystwelt.at](http://www.amethystwelt.at)
- Fossilienwelt Weinviertel/Stetten; [www.fossilienwelt.at](http://www.fossilienwelt.at)
- Rollipop Eggenburg; [www.nostalgiewelt.at](http://www.nostalgiewelt.at)
- Therme Laa an der Thaya; [www.therme-laa.at](http://www.therme-laa.at)
- Veranstaltungszentrum Burg Perchtoldsdorf; [www.perchtoldsdorf.at/burg](http://www.perchtoldsdorf.at/burg)

## BÜROOBJEKTE

### Büroobjekte der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Überblick

Das größte Segment im Portfolio umfasst neun Bürogebäude mit Gesamtinvestitionskosten von rd. EUR 479 Mio. (inkl. Projekte in Entwicklung und Akquisitionen) und konzentriert sich auf den Standort Wien.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2011 konnte das Gesundheitszentrum St. Pölten samt der Projektgesellschaft Bonadea erfolgreich mittels Share Deal verkauft werden. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist somit aus einer gestärkten Eigenkapitalbasis heraus für die anstehenden Immobilienentwicklungen gerüstet. ■

Projektname	Nutzfläche in m <sup>2</sup>	Anteil der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien	Vermietungsgrad
Lassallestraße 7 a (Green Worx)	30.400	50 %	in Entwicklung
Zubau Raiffeisenhaus Wien	20.000	100 %	in Entwicklung
„IBM“ – Obere Donaustraße 95	21.700	100 %	100 %
Techbase Science Park	12.450	55 %	100 %

Neben den beschriebenen Büroobjekten bewirtschaftet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien die Objekte PBS (Postbusgebäude in Vösendorf), Diana-Bad, Hollandstraße 11+13, Raiffeisenhaus Wien, Rossauer Lände 3.



# NEUE FACHMARKTZENTREN FÜR NIEDERÖSTERREICH

Zwölf Fachmarktzentren und zwei Einkaufszentren mit Gesamtinvestitionskosten von rd. EUR 143 Mio. finden sich derzeit im Einzelhandelssegment der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die nachhaltige Steigerung der Wertschöpfung in der Region und die Nahversorgung der Bevölkerung stehen bei den Fachmarkt- und Einzelhandelszentren in Niederösterreich, Wien, in der Steiermark und in Kärnten (vermietbare Fläche: mehr als 56.000 m<sup>2</sup>) im Mittelpunkt.



KAUFen Fachmarktzentrum in Hollabrunn.

Das Jahr 2011 stand in diesem Segment ganz im Zeichen des Um- und Ausbaus der bestehenden Zentren sowie der Neuakquisition. So wurde das Einkaufszentrum in der Neuen Marktgasse Stockerau in Niederösterreich samt Werbeauftritt einem Relaunch unterzogen. Die neu gestalteten Geschäftsflächen in der Einkaufspassage sind bereits voll vermietet.

Um die Marktposition des Fachmarktzentrums Hollabrunn zu stärken, wurde es um rd. 7.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche erweitert. Der vielfältige Branchenmix

(u. a. Sporthändler, Bekleidungsfirmen, Schreibwaren etc.) zeichnet dieses Fachmarktzentrum aus.

Des Weiteren erwarb die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien von der Tengam-Gruppe ein Fachmarktzentrums-Paket (ehemalige „Magnet-Märkte“) mit einer Nutzfläche von rd. 13.100 m<sup>2</sup> an den Standorten Amstetten, Melk und Ybbs. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien investiert bei diesen Fachmarktzentren sowohl in den Bestand als auch in Erweiterungen und Adaptierungen insgesamt rd. EUR 24,6 Mio.

Damit baute das Unternehmen die Immobilienkompetenz im Segment Einzelhandel aus und leistete einen wesentlichen und nachhaltigen Wirtschaftsbeitrag für die gesamte Region.

## FACT BOX

### Einzelhandelsimmobilien (primär Fachmarktzentren) im Überblick

Projektname	Nutzfläche in m <sup>2</sup>	Anteil der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien	Vermietungsgrad
Promenade St. Pölten	13.200	100 %	90 %
EKZ Villach	9.000	100 %	100 %
FMZ Maria Gailer Straße Villach	6.115	100 %	100 %
FMZ Ybbs	5.800	100 %	100 %
Neue Marktgasse Stockerau	4.700	100 %	95 %
Eurocenter Hollabrunn	4.200	100 %	100 %
FMZ Melk	3.700	100 %	100 %
FMZ Amstetten	3.600	100 %	100 %
FMZ Strasshof	3.120	100 %	100 %

Neben den beschriebenen Einkaufs- und Fachmarktzentren betreibt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien noch die Fachmarktzentren Auhof (Wien), Rautenweg (Wien), Maria Gailer Straße AUKA (Villach) und MID (Knittelfeld).

## GESUNDHEIT

### GESUNDHEIT ALS WICHTIGES GUT

Wellness ist die immer häufigere Antwort auf die täglichen Strapazen, mit denen die Menschen heutzutage konfrontiert sind. Die Seele baumeln lassen und sich vom Alltag erholen – das kann man seit gut einem Jahr in der größten Stadttherme Europas, der Therme Wien. Gemeinsam mit den Projektpartnern Stadt Wien, der VAMED und weiteren Finanzpartnern (die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält eine 15%-Beteiligung) ist es gelungen, auf dem Areal der ehemaligen Therme Oberlaa eine einzigartige Wellness-Oase mit rd. 75.000 m<sup>2</sup> Gesamtfläche für die Stadt Wien zu schaffen. Die Gesamtinvestitionskosten beliefen sich auf

rd. EUR 120 Mio. Bereits im ersten Jahr nach der Eröffnung erhielt die Therme Wien zwei Auszeichnungen beim renommierten European Health & Spa Award 2011, darunter den 1. Platz in der Kategorie „Beste Therme“. Die Therme Wien ist nur ein Beispiel für das Engagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Bereich „Gesundheit“. Effizientere und nachhaltige Versorgung im Gesundheitsbereich sind die Themen der heutigen Zeit. Daher engagiert sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien auch in diesem Bereich. Im Portfoliosegment „Gesundheit“ belaufen sich die Gesamtinvestitionskosten auf rd. EUR 58 Mio.

# SUBSTANZWERTE SIND GEFRAGT

## LANGFRISTIGE INVESTMENTS IM TREND

Wohnobjekte als Anlageform gewinnen zunehmend an Attraktivität. Durch die große Unsicherheit und die Schwankungen auf dem Kapitalmarkt sind konservative, langfristige Investitionsformen in Substanzwerte gefragt denn je. Die Raiffeisen Vorsorgewohnungserrichtungs GmbH und Raiffeisen evolution project development GmbH (Raiffeisen evolution) tragen mit ihrem reichhaltigen Angebot im Wohnsegment diesem Bedarf Rechnung.

In eine Vorsorgewohnung zu investieren bedeutet nicht nur ein Zusatzeinkommen über die Mieteinnahmen. Es bedeutet vor allem auch, Eigentum zu begründen, um von der langfristigen Wertsteigerung zu profitieren. Vorsorgewohnungen erfreuen sich daher großer Beliebtheit, die Nachfrage ist in den letzten Jahren noch deutlich gestiegen. Im vergangenen Geschäftsjahr befanden sich vier Objekte mit 198 Vorsorgewohnungen an attraktiven Standorten in Umsetzung. Für das Jahr 2012 sind zwei weitere Projekte mit insgesamt 99 Wohnungen im 2. und im 17. Wiener Gemeindebezirk in Planung. Raiffeisen Vorsorgewohnungen zeichnen sich durch sorgfältige

### FACT BOX

#### **Raiffeisen Vorsorgewohnungserrichtungs GmbH**

Unternehmensgegenstand: Vertrieb von Vorsorgewohnungen  
Eigentümer: Raiffeisen-Holding NÖ-Wien: 60 %, Seeste Bau: 40 %  
Geschäftsjahr 2011: 198 Vorsorgewohnungen an vier Standorten  
[www.rvw.at](http://www.rvw.at)

#### **Raiffeisen evolution project development GmbH**

Unternehmensgegenstand: Immobilienentwicklung in Österreich und CEE  
Eigentümer: Raiffeisen Zentralbank Österreich: 40 %, Raiffeisen-Holding NÖ-Wien: 20 %, STRABAG: 20 %, UNIQA Beteiligungs-Holding: 20 %  
Projektvolumen: EUR 1,2 Mrd.  
Erwartete jährliche Durchschnittsleistung: EUR 250 Mio.  
[www.raiffeisenevolution.com](http://www.raiffeisenevolution.com)

Projektauswahl, Planung und Kalkulation sowie durch ein effizientes Projektmanagement aus. Der Investor kann im Rahmen eines „Sorglos-Pakets“ umfangreiche Dienstleistungen abrufen – von der Kontrolle des Baumanagements über die Gewährleistungsverfolgung bis hin zur Bewirtschaftung der Immobilie. Der durchschnittliche Vermietungsgrad der Wohnungen liegt zwischen 98 und 100 %.



Raiffeisen evolution: „Park Lane Apartments“  
Wien-Leopoldstadt.

### RAIFFEISEN EVOLUTION SETZT EBENFALLS AUF WOHNSEGMENT

Auch Raiffeisen evolution trieb im Jahr 2011 die Entwicklung und Verwertung ihres Wohnungssegments in Österreich erfolgreich voran. So konnte das Wohnhausprojekt „Park Lane Apartments“ mit 222 Wohneinheiten im Rudolf-Bednar-Park (Wien 2) vollständig verkauft werden. Die Projekte Scheibenbergstraße (Wien 18) und Reben-/Metahofgasse (Graz) wurden fertiggestellt. Raiffeisen evolution wird auch in Zukunft Projekte nach den speziell entwickelten Wohnkonzepten errichten, ohne dabei die aktuellen Trends (wie z. B. Solaranlagen, Ladestationen für E-Cars/E-Bikes) zu vernachlässigen. An den Erfolg der „E-Zone“ anknüpfend, hat Raiffeisen evolution mit der Realisierung des Büroprojekts „2<sup>nd</sup> Central – Office am Park“ mit einer vermietbaren Nettotonutzfläche von rd. 15.000 m<sup>2</sup> im aufstrebenden 2. Bezirk in Wien begonnen.

### ERFOLGREICH IN CEE

In CEE setzte Raiffeisen evolution entgegen den schwierigen Rahmenbedingungen in einzelnen Märkten und auf den Kapitalmärkten generell die positive Betriebsentwicklung fort. In Russland schreitet der Bau des Bürogebäudes „Leninsky Prospekt 119“ mit einer vermietbaren Nutzfläche von rd. 17.200 m<sup>2</sup> zügig voran. Die Fertigstellung ist für Ende 2012 geplant. Weiters wurde die Entwicklung des „Floresca City Center“ in Bukarest abgeschlossen und mit den Bauarbeiten am höchsten Gebäude der Stadt, dem Sky-Tower, sowie am daneben liegenden Bürogebäude Floresca Office und am Shopping- und Entertainmentcenter Promenada begonnen. Die „Landmark“ SkyTower und das Office-Gebäude konnten erfolgreich innerhalb des Raiffeisen-Sektors verkauft werden.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 Eigenkapital von rd. EUR 3 Mio. investiert und damit ein positives Signal in einem schwierigen Marktumfeld gesetzt. Zum Jahresende 2011 war Raiffeisen evolution in neun Ländern tätig. ■



Wir leben  
**ZUKUNFT**

2011

Wir leben

ZUKUNFT